

www.buergerbrief-mechernich.de

58. Jahrgang

Freitag, den 07. August 2026

Woche 32 / Nummer 16

591.000 Euro für starke Dörfer



Lesen Sie den Bericht ab Seite 2

Freude erwecken mit frischen Betten...

Jetzt Betten-Reinigung zum „Super-Sparpreis“

Morgens gebracht – abends gemacht

Fachkundige Beratung

Betten Schmitz
53894 Mechernich (Eifel)
Bohnstraße 8 / Ecke Marktplatz
Kundendienst-Ruf: 02443-2424
www.betten-schmitz.de

Fertigarage + Garagentor Carport + Gerätehaus

Große Ausstellungen - eigene Montage
Hier, jetzt, gut und günstig!

Tel. 02403 87480
info@graafen.de
www.graafen.de
Katalog Gratis!

graafen
seit 1905

Am Johannesbusch 3
53945 Blankenheim
+ Talstraße 60-68
52249 Eschweiler

Spezialisiert. Engagiert. Erfahren.

Robert Pelzer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht

PELZER
RECHTSANWÄLTE

SPEZIALKANZLEI ERBRECHT

KANZLEI SCHLEIDEN:
02445 - 85 00 00

info@kanzlei-pelzer.de
www.kanzlei-pelzer.de



**REGIONALE EXPERTEN.
STARKE ERGEBNISSE.**

Ihr Partner für Verkauf, Vermietung und Bewertung in der Region.





94%
zum Angebotspreis
oder höher verkauft!



46
Tage
Ø Vermarktungszeit –
schnell & effizient!



365
Tage
im Jahr für
Sie erreichbar!



Vertrauen,
Erfolg,
Erfahrung.

 **0173 / 8788711
02252 / 9589968**

 info@jakobi-immobilienmakler.de
www.jakobi-immobilienmakler.de

 **ERFOLGREICH.
DISKRET.
ZUVERLÄSSIG.**

Wir begleiten Sie – von der ersten Beratung bis zur Schlüsselübergabe.

591.000 Euro für starke Dörfer

NRW-Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen überreicht im Mechernicher Rathaus Förderbescheide für Antweiler, Harzheim und Schaven - Dorfplatz und Gemeinschaftshäuser sollen Zusammenhalt stärken

Mechernich - Gleich drei Mechernicher Projekte zur Stärkung des ländlichen Raums haben jetzt Rückenwind aus Düsseldorf erhalten: NRW-Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen überreichte im Rathaus Förderbescheide über insgesamt 591.000 Euro. Gefördert werden die Neugestaltung des Dorfplatzes in Antweiler (91.788,33 Euro) sowie die künftigen Dorfgemeinschaftshäuser in Harzheim und Schaven (jeweils 250.000 Euro). Die Mittel stammen aus dem Programm „Struktur- und Dorfentwicklung“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Empfangen wurde die Ministerin von Mechernichs Erstem Beigeordneten Thomas Hambach. Neben Landtagsabgeordnetem Klaus Vossemer nahmen Vertreter der Bezirksregierung Köln, Ortsbürgermeister, Mitglieder der Dorfgemeinschaften sowie Vertreter der Kommunalpolitik an der Bescheidübergabe teil. Mit dabei waren Sonja Jorzig, Dezernentin für Integrierte ländliche Entwicklung bei der Bezirksregierung Köln, Martina Schröder-Bresgen von der Dorfgemeinschaft Harzheim, Philipp Jäntgen, Vorsitzender des Ortskartells Antweiler, sowie Anne-Katrin Heißler, Vorsitzende der Dorfgemein-



NRW-Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen überreichte in Mechernich Förderbescheide über insgesamt 591.000 Euro für Projekte in Antweiler, Harzheim und Schaven. Gemeinsam mit Vertretern der Stadt, der Bezirksregierung, der Politik und der Dorfgemeinschaften stellte sie die Förderung für die drei Vorhaben vor. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

schaft Schaven. „Der Besuch ist ein starkes Signal für die Zukunft unseres ländlichen Raums“, betonte Thomas Hambach. Mechernich sei mit seinen mittlerweile mehr als 30.000 Einwohnern



Gemeinsam verfolgten Manuela Holtmeier (v.l.), persönliche Referentin des Mechernicher Bürgermeisters, der Erste Beigeordnete Thomas Hambach, Ministerin Silke Gorißen und der Landtagsabgeordnete Klaus Vossemer die Vorstellung der drei Förderprojekte für Antweiler, Harzheim und Schaven. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

und 44 Ortschaften eine stark ländlich geprägte Stadt. „Gerade in den Dörfern werden Brauchtum, Kultur und gesellschaftlicher Zusammenhalt gelebt.“ Deshalb verfolge die Stadt das langfristige Ziel, möglichst in jedem Ort Begegnungsstätten und Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft zu schaffen. Die jetzt bewilligten Fördermittel seien dafür ein weiterer wichtiger Baustein. In Antweiler entstehe ein neuer Dorfplatz als Treffpunkt für Jung und Alt. In Harzheim werde das ehemalige Pfarrheim zu einem modernen Dorfgemeinschaftshaus erweitert und saniert. In Schaven soll ein historisches Wohnhaus unter Erhalt denkmalgeschützter Bausubstanz zu einem neuen Dorfmittelpunkt umgebaut werden.

Orte der Begegnung
Ministerin Silke Gorißen hob hervor, dass solche Projekte weit über reine Baumaßnahmen hinausgingen. „Gerade heute sind diese Orte besonders wichtig: Plätze, an denen Dorfgemeinschaften zusammenkommen können“, sagte sie. Ebenso entscheidend sei für sie, dass die Ideen nicht in Düsseldorf entstünden, sondern vor Ort entwickelt würden: „Wir wollen den Menschen die Freiheit geben, ihre eigenen Projekte zu entwickeln und umzusetzen.“ Die Ministerin würdigte zugleich das große ehrenamtliche Engagement in den Dörfern: „Verwaltung und Ehrenamt ergänzen sich hier auf vorbildliche Weise. Da fließen unzählige Stunden und ganz viel Herzblut hinein.“ In Nordrhein-Westfalen würden in diesem Jahr insgesamt 196 Projekte mit rund 21 Millionen Euro gefördert und dadurch Investitionen von insgesamt 44 Millionen Euro ausgelöst. Anschließend stellte Fachbereichsleiter Christoph Breuer die drei Bauvorhaben im Detail vor. Besonders Harzheim habe durch die Schließung der letzten Gaststätte einen wichtigen Treffpunkt verloren. Mit dem Umbau des ehemaligen Pfarrheims solle ein

neuer Mittelpunkt für Vereine und Dorfgemeinschaft entstehen. Dafür werde das bestehende Gebäude um einen modernen Versammlungsraum erweitert und umfassend saniert. In Schaven setzt die Stadt bewusst auf den Erhalt vorhandener Bausubstanz. Das historische Wohnhaus im Ortskern soll kernsaniert und durch einen Innenhof ergänzt werden. „Aus alt mach neu - und am besten noch mehr“, griff Ministerin Gorißen das Konzept auf und lobte die nachhaltige Nutzung bestehender Gebäude. Für Antweiler erläuterte Breuer die geplante Neugestaltung des Dorf-

platzes mit neuer Pflasterfläche, großzügiger Begrünung, Pavillon, Sitzgelegenheiten sowie einem Maibaumständer als Mittelpunkt für Veranstaltungen und das Dorfleben. **Gemeinsam anpacken** Dass die Projekte nur gemeinsam gelingen, machten mehrere Redner deutlich. „Geld allein bewegt noch nichts. Es braucht Menschen, die anpacken“, sagte Thomas Hambach. Die Umsetzung erfolge deshalb stets in enger Abstimmung mit den Dorfgemeinschaften. Wo immer möglich, würden Eigenleistungen eingebracht. Das stärke die Identifikation mit den Projekten

und Sorge dafür, dass die neuen Treffpunkte dauerhaft gepflegt würden. Auch Landtagsabgeordneter Klaus Vossemer unterstrich den Wert der Förderung: Jeder investierte Euro werde durch ehrenamtliche Arbeit und den Einsatz örtlicher Unternehmen vielfach ergänzt. Gerade die Weiterverwendung historischer Gebäude schaffe Orte, die über Jahrzehnte das Dorfleben prägten. Auch Sonja Jorzig hob die Bedeutung der Zusammenarbeit hervor. Förderprogramme könnten nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn alle Beteiligten eng zusammen-

arbeiteten und die Projektideen von engagierten Menschen vor Ort mit Leben gefüllt würden. „Fördermittel entfalten ihre Wirkung nicht auf dem Papier, sondern dort, wo sie den größten Nutzen für die Menschen vor Ort haben“, sagte sie. Für die Ortschaft Antweiler bedankte sich Ortsbürgermeister Horst Sielaff ausdrücklich bei allen Beteiligten: „Im Namen von Antweiler möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Es steckt sehr viel Vorarbeit in diesem Projekt. Umso mehr freuen wir uns, dass wir nun mit der Umsetzung beginnen können.“ **pp/Agentur ProfiPress**

58. Jahrgang | Freitag, 07. August 2026 | Nr. 32 / 2026

MECHERNICHER BÜRGERBRIEF



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT MECHERNICH

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen für die Stadt Mechernich: Stadtverwaltung Mechernich, Bürgermeister Michael Fingel, Bergstraße 1, 53894 Mechernich. Verantwortlich für sonstige amtliche Veröffentlichungen sind die bekanntmachenden Behörden. Erscheinungsweise vierzehntäglich freitags. Der Mechernicher Bürgerbrief kann bei Rautenberg Media (02241 260-380) oder der Stadt Mechernich im Einzelbezug bestellt werden (2,00 Euro zzgl. Versand). In unaufschiebbaren Fällen wird außerhalb des normalen Erscheinungstermins ein Sonderdruck herausgegeben.

Haushaltssatzung und Bekanntmachung der Haushaltssatzung des Musikschulzweckverbandes Schleiden für das Haushaltsjahr 2026

1. Haushaltssatzung

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Juli 2025 (GV. NRW. S. 618) und des § 18 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.10.1979 (GV. NRW. S. 621), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 13. April 2022 (GV.NRW. S.490), sowie des § 6 der Satzung des Musikschulzweckverbandes Schleiden vom 27.07.1972, zuletzt geändert durch Beschluss vom 04. Dezember 2017, hat die Verbandsversammlung des Musikschulzweckverbandes Schleiden am 27.04.2026 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026, der die für die Erfüllung der Aufgaben des Musikschulzweckverbandes voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf 870.975,00 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf 870.975,00 €

im Finanzplan mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen auslaufender Verwaltungstätigkeit auf 865.975,00 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen auslaufender Verwaltungstätigkeit auf 862.975,00 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf 0,00 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf

5.500,00 €

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 0,00 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 0,00 € festgesetzt.

§ 2

Kredite für Investitionen werden nicht veranschlagt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Eine Inanspruchnahme des Eigenkapitals soll nicht erfolgen.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 105.000,00 € festgesetzt.

§ 6

Die nicht durch sonstige Einnahmen gedeckten Ausgaben des Zweckverbandes werden zu 75% nach der Durchschnittszahl der Schüler zum Stichtag 01. Oktober der dem Haushaltsjahr vorhergehenden letzten 3 Jahre und zu 25% nach den Umlagegrundlagen der Kreisumlage des dem Haushaltsjahr vorhergehenden Jahres auf die Verbandsmitglieder verteilt. Der Hebesatz der Verbandsumlage wird

- soweit die Umlage nach der Schülerzahl erhoben wird, auf 204,50864 € je Schüler,
- soweit die Umlage nach den Steuerkraftzahlen und den Schlüsselzuweisungen der Verbandsmitglieder erhoben wird, auf 0,056537114 v. H. der Umlagegrundlagen festgesetzt.

§ 7

Die haushaltsrechtlichen Vermerke sind Bestandteil des Haushaltsplanes.

2. Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 wird hiermit bekanntgemacht. Der Landrat hat mit Verfügung vom 20.07.2026 die Genehmigung gem. § 80 Abs. 5 GO in Verbindung mit § 19 Abs. 2 Satz 2 GkG erteilt.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO. NRW) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn, dass

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
 - b) diese Satzung nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden ist,
 - c) der Verbandsvorsteher den Satzungsbeschluss vorher beanstandet hat und
 - d) der Form- und Verfahrensmangel gegenüber dem Zweckverband vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden ist, die den Mangel ergibt.
- Schleiden, den 21.07.2026
(Ingo Pfennings)
Verbandsvorsteher

Bekanntmachung des Jahresabschlusses 2023

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2023 des Musikschulzweckverbandes Schleiden und Entlastung des Verbandsvorstehers

Auf Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses hat die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 27.04.2026 den Jahresabschluss 2023 (Kurzfassung s.u.) gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW festgestellt und dem Verbandsvorsteher vorbehaltlos Entlastung erteilt.

2. Bekanntmachung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2023

Der Jahresabschluss 2023 mit Anlagen wird hiermit gemäß § 96 Abs. 2 GO NRW öffentlich bekannt gemacht. Sie liegen zur Einsichtnahme während der Dienststunden, und zwar

montags bis donnerstags: von 8 Uhr bis 12.30 Uhr
im Rathaus der Stadt Schleiden in 53937 Schleiden, Blankenheimer Straße 2, Zimmer 321, öffentlich aus und werden bis zur Feststellung des Jahresabschlusses 2024 verfügbar gehalten.

Schleiden, den 21.07.2026

(Ingo Pfennings)
Verbandsvorsteher des Musikschulzweckverbandes Schleiden

Das Jahr 2023 schließt wie folgt ab:

Schlussbilanz zum 31.12.2023			
Aktiva		Passiva	
1. Anlagevermögen (AV)		1. Eigenkapital	22.634,77 €
1.1. Immat. AV	2,00 €	2. Sonderposten	27.046,38 €
1.2. Sachanlagen	38.108,03 €	3. Rückstellungen	17.113,45 €
1.3. Finanzanlagen	0,00 €	4. Verbindlichkeiten	33.304,23 €
2. Umlaufvermögen (UV)		5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00 €
2.1. Vorräte	2.597,01 €		
2.2. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	44.073,67 €		
2.3. Wertpapiere d. UV	0,00 €		
2.4. Liquide Mittel	15.318,12 €		
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00 €		
Summe Aktiva	100.098,83 €	Summe Passiva	100.098,83 €

Gesamtergebnisrechnung 2023	
Ordentliche Erträge	634.014,65 €
- Ordentliche Aufwendungen	- 634.014,65 €
= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00 €
Finanzerträge	0,00 €
- Zinsen und sonstige	0,00 €
Finanzaufwendungen	
= Finanzergebnis	0,00 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
= Außerordentliches Ergebnis	0,00 €
= Jahresergebnis	0,00 €

Gesamtfinanzrechnung 2023	
Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	621.777,17 €
- Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 632.485,31 €
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 10.708,14 €
Einz. aus Investitionstätigkeit	0,00 €
- Ausz. aus Investitionstätigkeit	- 32.430,89 €
= Saldo aus Investitionstätigkeit	- 32.430,89 €
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-43.139,03 €
Einz. aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €
- Ausz. aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €
= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €
= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln	-43.139,03 €
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	58.457,15 €
+ Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00 €
= Liquide Mittel	15.318,12 €

Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntgabe der Abmarkung von Grundstücksgrenzen durch Offenlegung einer Grenzniederschrift

Im Rahmen einer Teilungs- und Grenzvermessung (Liegenschaftsvermessung zum Zwecke der Teilung und Straßenschlussvermessung) sind die Grenzen der Grundstücke

„Gemeinde Mechernich, Gemarkung: Weyer, Flur: 7, Flurstück 1, sowie Flur: 8, Flurstücke: 456, 503, 504, 517, 563 und 615, Lage: Hauptstraße, L115“

teilweise vermessen worden.

In diesem Zusammenhang befindet sich das ebenfalls von der Vermessung betroffene Gewässergrundstück

„Gemeinde Mechernich, Gemarkung: Weyer, Flur: 8, Flurstück: 189“

im Anliegereeigentum.

Außerdem befindet sich in diesem Zusammenhang auch das ebenfalls von der Vermessung betroffene Grundstück

„Gemeinde Mechernich, Gemarkung: Weyer, Flur: 8, Flurstück: 128, Lage: Mechernich, Hauptstraße“,

dessen Miteigentümer nicht ohne unverhältnismäßig hohen Aufwand auffindig zu machen sind.

Aus diesem Grund erfolgt gemäß §§ 13 (5) und 21 (5) VermKatG NRW zum Zweck der Bekanntgabe der Abmarkung und amtlichen Bestätigung von Grundstücksgrenzen das Verfahren der Offenlegung.

Die zu dieser Liegenschaftsvermessung geführte Grenznieder-

schrift vom 24.07.2026 mit dem Geschäftszeichen 390/2025 liegt für den Zeitraum vom 17.08.2026 bis zum 17.09.2026 in der Geschäftsstelle des Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs

Dipl.-Ing. Frank Diefenbach - Ahrstraße 54 - 53945 Blankenheim, Montag bis Donnerstag in der Zeit von 7:30 bis 16:15 Uhr und Freitag in der Zeit von 7:30 bis 15:00 Uhr,

zur Einsichtnahme für den / die betroffenen Beteiligten, Inhaber grundstücksgleicher Rechte bzw. Grundstückseigentümer aus.

Dem vorgenannten Personenkreis ist Gelegenheit gegeben, sich über die Abmarkung und amtliche Bestätigung von Grundstücksgrenzen unterrichten zu lassen. Um eventuelle Wartezeiten zu verkürzen besteht die Möglichkeit einer telefonischen Terminvereinbarung unter der Rufnummer 02449 / 9525-0. Gegen die Abmarkung und amtliche Bestätigung kann innerhalb eines Monats nach der Offenlegung Klage bei dem Verwaltungsgericht Aachen, Adalbertsteinweg 92, 52070 Aachen, erhoben werden.

Diese öffentliche Bekanntmachung ist zusätzlich im Internet unter „www.mechernich.de“ einsehbar.

Mechernich, den 07.08.2025

gez. Dipl.-Ing. Frank Diefenbach, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oeffentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen> veröffentlicht.

ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Gedächtnis eines Dorfes kehrt heim

Vereinsbund „De Hommele“ in Bergbuir (Stadt Mechernich) bereitet 100-jähriges Bestehen vor - Im Haus des Hellenthaler Regionalhistorikers Jacques Pützer finden Konrad Beul und Hans-Josef Breuer verlorene Spuren ihrer eigenen Dorfgeschichte wieder

Mechernich-Bergbuir/Hellenthal - Wer das Wohnhaus von Brigitte und Jacques Pützer auf der Schanz im Hellenthaler Neubaugebiet hoch über der Olef betritt, glaubt zunächst, sich in einem gewöhnlichen Einfamilienhaus der siebziger Jahre zu befinden. Doch schon wenige Schritte hinter der Haustür beginnt eine Zeitreise.

Gemälde, historische Karten und Grafiken schmücken die Wände. Bücherregale reichen bis unter die Decke. In ihnen stehen Chroniken, Familienbücher, Firmen- und Ortsgeschichte dicht an dicht. Dazwischen stapeln sich sauberlich beschriftete

Archivkästen, Mappen und Aktenordner. Auf Tischen liegen Pergamenturkunden, vergilbte Briefe und Dokumente, deren Geschichte bis ins Mittelalter zurückreicht.

Es ist kein Museum. Es ist auch kein Archiv im klassischen Sinn. Es ist das begehbare Gedächtnis einer ganzen Region, besonders des Schleidener Tales. Einen Teil seiner Schätze hat Jacques Pützer bereits als Dauerleihgabe an Bürgermeister Ingo Pfennings und Stadtarchivarin Nicole Gutmann von Schleiden übergeben. Jetzt trug der Sammler und Heimatforscher mit dazu bei, mit Bergbuir einem Dorf einen bedeutenden Teil

seines geschichtlichen Gedächtnisses zurückzugeben.

Jacques Pützer, dessen familiäre Wurzeln in die Eifel, nach Belgien und in die Niederlande reichen, ist kein Liebhaber von Antiquitäten im klassischen Sinne. Er sammelt Zusammenhänge. Seit Jahrzehnten trägt der Hellenthaler Spuren der Vergangenheit zusammen, ordnet sie, verknüpft sie miteinander und macht aus zahllosen Fragmenten wieder Geschichte. Dabei arbeitet er eng mit offiziellen Stellen und mit dem Geschichtsforum Schleiden e.V. zusammen.

Panzerminen als Wärmflasche

Pützer öffnet Schranktüren, zieht Schubladen auf und greift scheinbar beiläufig nach den Dingen. Doch beiläufig ist nichts in seiner wohlgeordneten historischen Sammlung. Fast jedes Stück erzählt eine Geschichte. Eine zur Wärmflasche umfunktionierte Panzermine aus dem Zweiten Weltkrieg liegt neben „Schlotterfässern“ aus der Landwirtschaft, einem Volksempfänger und Nachkriegsradioapparaten.

Daneben hängen Einberufungsbescheide, Militärpapiere, Ordensurkunden und Erinnerungsfotografien. Schmuckstücke aus keltischer Zeit, steinzeitliche Faustkeile, römische



Brigitte und Jacques Pützer, Konrad Beul und Hans-Josef Breuer vom Bergbuirer Vereinsbund „De Hommele“ (v.l.) mit historischen Unterlagen aus dem Nachlass des Bergbuirer Dorfchronisten Wilhelm Schmitz alias „Klöre Tünn“. Zwei handgeschriebene Bände zur Ortsgeschichte und Mundart Bergbuirs kehren nun in den Geburtsort von Schmitz zurück. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Öllampen, römische Dachziegel und altes Werkzeug berichten aus Jahrtausenden menschlicher Besiedlung. Patronenhülsen und Waffenteile erinnern an die Schrecken der Kriege, alte Tonflaschen an das Heilstein-Wasser aus den Hängen oberhalb von Einruhr, dessen wundertätige Wirkung in früheren Zeiten gepriesen wurde. Es ist eine Sammlung, die sich jeder Systematik zu entziehen scheint - bis Jacques Pützer zu erzählen beginnt. Dann wird aus jedem einzelnen Gegenstand ein Kapitel sorgfältig recherchierter Eifeler Regionalgeschichte.

An diesem Nachmittag empfängt er besonderen Besuch. Konrad Beul und Hans-Josef Breuer vom Bergbuirer Vereinsbund „De Hommele“ sind gemeinsam mit dem Lokaljournalisten und Autor Manfred Lang nach Hellenthal gekommen. Vermittelt wurde die Begegnung durch Langs früheren Stadt-Anzeiger-Redakteurskollegen, den Regionalhistoriker Franz-Albert Heinen.

Schon nach wenigen Minuten ist klar, dass es an diesem Tisch nicht um einen gewöhnlichen Archivankauf geht. Es geht um die Erinnerung eines ganzen Dorfes. Der Vereinsbund „De Hommele“, der im Jahr 2029 sein 100-jähriges Bestehen feiern will, bereitet bereits heute ein Jubiläumsprogramm vor, das sich über

das gesamte Festjahr erstrecken soll. Ein fünfköpfiges Organisationsteam arbeitet daran.

Dass sich dabei auch die Geschichte des Dorfes in besonderer Weise wiederfinden soll, versteht sich fast von selbst. Schließlich ist Bergbuir seit jeher ein besonderer Ort im Stadtgebiet Mechernich, unmittelbar an der Grenze zu den Nachbarstädten Heimbach (Kreis Düren) und Schleiden.

„Vereinsbund ist wie die SED“

Während andere Dörfer zahlreiche eigenständige Vereine besitzen, bündelt Bergbuir seit 1929 nahezu das gesamte kulturelle und gesellschaftliche Leben unter einem Dach. Brauchtum, Theater, Tambourcorps, Karneval, Tischtennis, Junggesellen und weitere Gruppen gehören demselben Vereinsbund an.

Der frühere Vorsitzende Konrad Beul verglich diese außergewöhnliche Organisationsform einmal augenzwinkernd mit der Sozialistischen Einheitspartei (SED) der DDR - allerdings ausschließlich im organisatorischen Sinne: ein Verein, viele Abteilungen. Hinter dem Scherz steckt bis heute ein außergewöhnliches Gemeinschaftsgefühl. „Außerdem machen wir uns auf diese Art nicht gegenseitig Mitglieder abspenstig. Jeder kann in der Abteilung und an dem Projekt mitwirken, das ihm zusagt“, bekräftigten Beul, der heute Chef der Theaterab-



Jacques Pützer, Konrad Beul und Hans-Josef Breuer (v.l.) beugen sich über die Ahnentafel derer von Harff (Burg Dreiborn). Das Dokument stammt aus dem Nachlass von Wilhelm Schmitz und wurde von Jacques Pützer als Dauerleihgabe an das Stadtarchiv Schleiden weitervermittelt. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

teilung ist, und Vereinsbund-Hauptkassierer Hans-Josef Breuer bei ihrem Besuch in Hellenthal.

Seit vielen Jahren beschäftigt die Bergbuirer nebenbei noch ein anderes Thema: Wo ist das Archiv ihres Dorfchronisten geblieben? Wilhelm Schmitz, der im Ort auch lange nach seinem Fortzug und Tod noch immer unter seinem Hausnamen „Klöre Dünn“ bekannt ist, hatte nach dem Zweiten Weltkrieg mit großer Leidenschaft Fotos gesammelt, Familiengeschichten aufgezeichnet, die Entwicklung seines Heimatortes dokumentiert und sogar die Bergbuirer Mundart in handgeschriebenen Büchern festgehalten. Nach seinem Tod verlor sich die Spur eines großen Teils seines Archivs.

Lediglich ein Band blieb im Besitz der Brauchtumsabteilung des Vereinsbundes. Marion Breuer bewahrt ihn bis heute sorgfältig auf. Die übrigen Unterlagen galten lange Zeit als verschollen. Ihre Spur verlor sich,

obwohl der Sammler und Lokalhistoriker Klaus-Peter Hoß aus Bleibuir mit Wilhelm Schmitz lange Zeit in Kontakt gestanden hatte, als dieser verstarb. Tatsächlich hatten seine Aufzeichnungen und Dokumente längst einen neuen Hüter gefunden. Über die persönliche Bekanntschaft mit der Lebensgefährtin von Wilhelm Schmitz gelangte der Nachlass in die Hände von Jacques Pützer. Der erkannte den historischen Wert der Sammlung sofort, ergänzte sie durch eigene Forschungen und bewahrte sie über Jahre hinweg in seinem privaten Geschichtsarchiv auf. Über seine umfangreichen Sammlungen berichtete auch die Stadt Schleiden unter der Überschrift „Ein Schatz aus Pergament und Tinte“.

Nun schließen sich die Kreise

Während Pützer Band für Band aus dem Regal nimmt, hören seine Gäste aufmerksam zu. Immer neue Geschichten kommen ans Licht. Da ist die Liste jener fünfzehn Bergbuirer

Männer, die mit Napoleons Armeen in den Krieg zogen und nie wieder in ihre Heimat zurückkehrten.

Da sind Hinweise auf alte Hofstellen, auf verschwundene Flurnamen, auf Familien, deren Namen bis heute das Dorf prägen. Immer wieder entstehen Gespräche, werden Erinnerungen ausgetauscht, ergänzen sich die Kenntnisse des Historikers und der Bergbuirer Heimatfreunde. Konrad Beul entdeckt dabei sogar Spuren der eigenen Familiengeschichte - und das Bild eines seiner Vorfahren, Jahrgang 1810, in der Uniform der Straßburger Husaren, ebenfalls ein Stück aus dem Nachlass von Wilhelm Schmitz.

Die Besucher sind an diesem Nachmittag weniger Käufer als Zuhörer. Sie atmen Geschichte. Schließlich wechseln zwei reich bebilderte, von Wilhelm Schmitz handgeschriebene Bände über die Ortsgeschichte und die Bergbuirer Mundart den Besitzer. Es sind weit mehr als alte Bücher. Es sind Mosaiksteine der Identität eines Dorfes.

Alles digital für die Nachwelt

Mit der Übergabe verbindet Jacques Pützer allerdings einen Wunsch. Die Dokumente sollen nicht wieder in einer Schublade verschwinden. Sie sollen wissenschaftlich erschlossen, digitalisiert und möglichst allen Interessierten zugänglich gemacht werden - vor allem der jungen Generation. Hans-Josef Breuer sagt dies ohne Zögern zu: „Wir sind bereits dabei, alles, was wir besitzen, zu digitalisieren. Die Originale bleiben selbstverständlich



Historische Karten, Urkunden, Alltagsgegenstände, Bergbau- und Kriegserinnerungen: Die Sammlung von Jacques Pützer ist kein Museum im klassischen Sinn, sondern ein begehbares Gedächtnis der Region. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

geschützt, gearbeitet werden soll künftig mit digitalen Kopien.“

Auch künftig will Jacques Pützer den Vereinsbund begleiten und beraten. Gemeinsam sollen weitere Spuren der Dorfgeschichte zusammengetragen werden. Dabei geht es längst nicht mehr nur um das Jubiläum im Jahr 2029. Es geht darum, dass die Geschichte Bergbuirs weitererzählt wird. Als sich die Haustür hinter den Gästen wieder schließt, tragen Konrad Beul und Hans-Josef Breuer nicht nur zwei kostbare Chronikbände von Wilhelm Schmitz nach Hause. Sie nehmen das beruhigende Gefühl mit, einen Mitstreiter für ihr Jubiläum und ihr Dorf gefunden zu haben. Und vielleicht noch etwas Wertvolleres: Das Gedächtnis ihres Dorfes ist wieder ein Stück vollständiger geworden.

pp/Agentur ProfiPress



In seinem privaten Geschichtsarchiv auf der Schanz in Hellenthal hat Jacques Pützer zahlreiche Zeugnisse der Eifeler Alltags- und Regionalgeschichte zusammengetragen - von Hausrat und Werkzeugen über Keramik bis zu Gerätschaften aus Landwirtschaft, Handwerk und häuslichem Leben. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Premiere in der Provence

Antrittsbesuch von Bürgermeister Michael Fingel in Nyons - Freundschaften vertieft, Technik, Highlights und Historie erkundet, Wiedersehen vereinbart

Mechernich/Nyons. Erstmals besuchte Mechernichs Bürgermeister Michael Fingel kürzlich gemeinsam mit einer städtischen Delegation die südfranzösische Partnerstadt Nyons. Begleitet wurde er bei seiner Provence-Premiere von Manuela Holtmeier (Stabsstellenleiterin Politik, Bürgermeisterbüro und Persönliche Referentin des Bürgermeisters), Dr. Peter Schweikert-Wehner (Vorsitzender des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses) sowie Wilfried

Hamacher, dem ersten Vorsitzenden des Freundeskreises Mechernich-Nyons, der auch als Übersetzer fungierte und Andreas Sack, Hamachers Stellvertreter.

Im Mittelpunkt des offiziellen Besuchs stand das persönliche Kennenlernen der beiden Bürgermeister von Mechernich und Nyons, Michael Fingel und Christian Teulade. Neben der Vertiefung der langjährigen Städtepartnerschaft ging es vor allem um den Austausch über gemeinsame Zu-

kunftsprojekte. Darunter auch ein ganz besonderes: Das 60-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft im kommenden Jahr, das - da waren sich beide Seiten einig - gebührend gefeiert werden soll.

Bereits am Ankunftsabend wurden die Gäste aus Mechernich von Odile Pilo, der stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Nyons, warmherzig empfangen. Bei einem gemeinsamen Abendessen bot sich nicht nur den Stadtoberhäuptern

eine erste Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Gemeinsame Werbung fürs Weinfest

Am nächsten Morgen stand zunächst der traditionelle Markt von Nyons auf dem Programm. Anschließend empfing Bürgermeister Christian Teulade die Mechernicher Delegation offiziell im Rathaus. Michael Fingel war da längst hin und weg von der französischen Partnerstadt: „Nyons ist ein wunderschöner Ort. Alle Erzählungen



Das 60. Olivenfest mit dem traditionellen Festumzug „Repas des Olivades“ bildete den Höhepunkt von Michael Fingels (l.) Antrittsbesuch. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

darüber waren keineswegs übertrieben - im Gegenteil.“ Ausdrücklich dankte der Bürgermeister bei der Gelegenheit seinem französischen Amtskollegen: „Merci an Christian Teulade, der mich so herzlich empfangen hat! Seine sympathische Art und seine Gastfreundschaft haben den Besuch schon jetzt zu etwas ganz Besonderem gemacht.“ Am Nachmittag besichtigte die Delegation vom Bleiberg das städtische Technikzentrum (Centre Technique

Municipal). Hier beeindruckte besonders das nachhaltige Fahrzeugkonzept den Mechernicher Bürgermeister: „Spannend zu sehen: Bereits elf Fahrzeuge wurden auf Elektroantrieb umgestellt, darunter auch Quads für den Einsatz im Stadtgebiet.“ Am Abend folgte der offizielle Begrüßungsaperitif in der Maison de Pays (städtisches Veranstaltungszentrum) gemeinsam mit Mitgliedern des Comité de Jumelage Nyons-Mechernich. Dabei nutzten die Gäste die



Den feierlichen Höhepunkt des Aufenthalts bildete am Samstagabend das 60. Olivenfest, das für alle Beteiligten mit einem stimmungsvollen Umzug inklusive Musikanten begann. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress



Verstanden sich auf Anhieb: Bürgermeister Michael Fingel (mitte) und sein Amtskollege Christian Teulade (rechts) sowie Nyons' Ex- und Mechernichs „Ehrenbürgermeister“ Pierre Combes im Veranstaltungszentrum Maison de Pays. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Gelegenheit, mit dem Nyonser Bürgermeister und Vertretern des Rates sowie des Partnerschaftsausschusses der Stadt Nyons für das 1. Weinfest am 29. August 2026 im Kommerner Mühlenpark zu werben.

Fingel für Austausch zwischen Feuerwehren

Der nächste Tag begann mit einem Besuch des SDIS, der neuen Feuerwehrzentrale von Nyons. Dort informierte sich die Delegation über Organisation, Ausstattung und insbesondere über die Herausforderungen bei der Bekämpfung von Waldbränden. Für Michael Fingel weit mehr als nur ein interessanter Termin: „Der Besuch bei der Feuerwehr in Nyons war wirklich spannend. Obwohl die Feuerwehr ähnlich organisiert ist wie bei uns, gibt es doch einige Unterschiede. Besonders beeindruckt hat mich der Umgang mit Waldbränden, die hier leider zum Alltag gehören. Deshalb möchte ich einen fachlichen Austausch zwischen den Feuerwehren in Nyons und Mechernich anstoßen. Ich bin überzeugt, dass beide Seiten davon profitieren und wertvolle Erfahrungen austauschen können. Denn gemeinsam voneinander zu lernen, macht uns alle stärker und ist eine echte Bereicherung für unsere Partnerschaft.“ Am Nachmittag stand dann der Be-



Bei bestem Sommerwetter, liebevoller Dekoration und ausgelassener Stimmung erlebten die Gäste ein eindrucksvolles Fest mit der provenzalischen Musikgruppe „Li Festijaires“. Foto: Jaques Pipard/pp/Agentur ProfiPress

such der traditionsreichen „Scourtièrie“ (Historische Weberei) sowie des neuen Museums auf dem Programm, bevor es ziemlich „dufte“ wurde: Die Besichtigung der Destillerie „Bleu Provence“ stand an. Besitzer Philippe Soguel gewährte der Mechernicher Delegation einen eindrucksvollen Einblick in die Herstellung des berühmten Lavendelöls. Neuland für Bürgermeister Michael Fingel: „Philippe Soguel hat uns

mit viel Leidenschaft den gesamten Herstellungsprozess von Lavendelöl erklärt und gezeigt. Ich war wirklich beeindruckt, mit wie viel Handwerkskunst, Sorgfalt und echter Handarbeit hier gearbeitet wird. Es ist schön zu sehen, wie traditionelle Herstellung und höchste Qualität bis heute gelebt werden. Solche Eindrücke machen unsere Städtepartnerschaft besonders wertvoll und bleiben lange in Erinnerung. Vielen Dank für die herzliche Gastfreundschaft und diesen unvergesslichen Einblick."

Olivenfest als Höhepunkt

Den feierlichen Höhepunkt des Aufenthalts bildete am Samstagabend das 60. Olivenfest mit dem traditionellen „Repas des Olivades“ auf dem Platz Square Chalvet. Nach dem offiziellen Empfang der Delegationen nahm

die Mechernicher Gruppe an dem farbenfrohen Festumzug teil. Bei bestem Sommerwetter, liebevoller Dekoration und ausgelassener Stimmung erlebten die Gäste ein eindrucksvolles Fest, das mit einem Konzert der provenzalischen Musikgruppe „Li Festijaires“ seinen stimmungsvollen Abschluss fand. Am nächsten Tag trat die Delegation die Heimreise nach Mechernich an - mit vielen neuen Eindrücken, wertvollen Gesprächen und großer Vorfreude auf das kommende Jahr, wenn die Feierlichkeiten zum 60-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Mechernich und Nyons anstehen. Das Jubiläumsjahr soll die enge Freundschaft zwischen beiden Städten würdigen und zugleich neue Impulse für die Zukunft der Partnerschaft setzen. Zum Abschluss seines ersten Be-

suchs sprach Bürgermeister Michael Fingel seinen herzlichen Dank an alle Gastgeberinnen und Gastgeber aus: „Unser Aufenthalt in Nyons war geprägt von außergewöhnlicher Herzlichkeit, großer Gastfreundschaft und einer Freundschaft, die man in jeder Begegnung spüren konnte. Mein besonderer Dank gilt Bürgermeister Christian Teulade, den Mitgliedern des Comité de Jumelage, allen Organisatoren sowie allen Menschen, die uns mit offenen Armen empfangen haben. Diese Tage haben einmal mehr gezeigt, wie wertvoll unsere Städtepartnerschaft ist. Wir freuen uns schon heute darauf, unsere Freunde aus Nyons spätestens im Jubiläumsjahr wiederzusehen und gemeinsam 60 Jahre gelebte Freundschaft zwischen unseren Städten zu feiern.“

pp/Agentur ProfiPress



In der Feuerwehrrentrale von Nyons informierte sich die Delegation (li.mit Rucksack: Andreas Sack vom Freundeskreis Mechernich-Nyons) über Organisation, Ausstattung und Herausforderungen bei der Bekämpfung von Waldbränden.
Foto: Privat/pp/ProfiPress

„Mit Pinsel und Stimme“

Donata Reinhard zeigt bei der „Galerie im Rathaus“ rund 30 farbenfrohe Werke - Zahlreiche Gäste bei der Vernissage in Mechernich - Detlef Seif kam mit Gattin Rosi - Ausstellung bis Anfang Oktober zu sehen

Mechernich - „Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt“, behauptete schon Albert Einstein. Wie grenzenlos Phantasie tatsächlich sein kann, das zeigt die Firmenicher Künstlerin Donata Reinhard derzeit in der „Galerie im Rathaus“. Unter dem Titel „Meine Welt der Phantasie“ präsentiert sie im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes 34 Werke, darunter Aquarellcollagen und Acrylbilder.

Zur Vernissage am Freitagabend waren zahlreiche Kunstinteressierte ins Mechernicher Rathaus gekommen. Der stellvertretende Bürgermeister Peter Kronenberg begrüßte die Gäste im Namen der Stadt und freute sich gemeinsam mit ihnen auf inspirierende Entdeckungen in den Fluren des Verwaltungsgebäudes. Für den passenden musikalischen Rahmen sorgte das Trio um Uli van Staa. Mit lässigen Jazzklängen begleitete es die Vernissage und schuf so eine Atmosphäre, in der die Gäste entspannt die Kunstwerke betrachten, miteinander ins Gespräch kommen und immer wieder neue Details ent-

decken konnten.

Denn eindeutig und leicht einzuordnen sind die Arbeiten von Donata Reinhard nicht immer. - Und genau das macht ihren besonderen Reiz aus: Farben, Formen und unterschiedliche Materialien verbinden sich zu Bildern, die Raum für eigene Gedanken und Interpretationen lassen. Es gibt Werke in warmen Farben, in den weichen Formen dominieren. Aber auch solche, die allein durch ihre Struktur Kälte verbreiten. An manchen Motiven hänge sie besonders, verriet die Künstlerin, deren Werke ab sofort im Rathaus zum Verkauf stehen.

„Grenzen gibt es für sie keine“

„Dieses Bild dort hing zuvor bei mir zuhause an prominenter Stelle im Wohnzimmer“. Zwinkernd deutet Donata Reinhard auf eine besonders große Leinwand zwischen zwei Büro-Türen, deren Motiv an eine überdimensionale Landkarte erinnert, über die phantastische Lebewesen huschen. „Sollte es nun einen Käufer finden, würde ich es durchaus vermissen. Aber das ist natürlich ein-



Als Dankeschön überreichte Donata Reinhard (2.v. l.) jeweils eine Sonnenblume an die für Kultur zuständige Mitarbeiterin der Stadt Mechernich Gabi Schumacher, an Kuratorin Ela Rübenach und an ihre Tochter Shirin Reinhard (von rechts).

kalkuliert und ich käme damit klar.“ Wie vielfältig ihre Mutter arbeitet, schilderte Tochter Shirin Reinhard in ihrer Laudatio: „Ihre Basis ist die solide Auseinandersetzung mit der Kunst über Jahre. Meine Mutter arbeitet mit den unterschiedlichsten

Materialien und auf verschiedenste Art und Weise. Grenzen gibt es für sie keine.“

Auch bei der Suche nach neuen Ideen legt sich die Künstlerin nicht fest. „Inspiration kann für sie alles sein - von Gesprächen über Gerüche

bis hin zu aktuellen Nachrichten“, so Shirin Reinhard. „Was sie wahrnimmt und beschäftigt, kann auf jede mögliche Weise irgendwann seinen Weg auf Papier oder Leinwand finden.

Dass die Entstehung ihrer Bilder offenbar nicht nur zu sehen, sondern bisweilen auch zu hören ist, verriet Kuratorin Ela Rübenach mit einem Augenzwinkern: „Bei ihr ist es immer ein Duett aus Pinsel und Stimme - das wissen wir von ihrer Nachbarin.“ Die Künstlerin widme sich ihren Werken demnach nicht selten auch singend, pfeifend oder summend.

Zwischentöne sind erlaubt

Ela Rübenach kennt und schätzt Donata Reinhard aus verschiedenen gemeinsamen Kunstprojekten. Besonders spannend findet sie, dass deren Arbeiten häufig nicht sofort eindeutig erscheinen, sondern Zwischentöne zulassen. Hinzu komme die große stilistische Vielseitigkeit der Firmenicher Künstlerin.

Als Dankeschön für ihre Mithilfe bei der Vernissage überreichte Donata Reinhard jeweils eine Sonnenblume an die für Kultur zuständige Mitarbeiterin der Stadt Mechernich Gabi Schumacher, an Kuratorin Ela



An manchen Motiven hänge sie besonders, verriet Künstlerin Donata Reinhard, von der bis Anfang Oktober 34 Werke im Erdgeschoss des Mechernicher Rathauses zum Verkauf stehen. Fotos: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Rübenach und an ihre Tochter Shirin Reinhard.

Unter die Gäste hatte sich auch der CDU-Bundestagsabgeordnete für den Kreis Euskirchen, Detlef Seif, mit Gattin Rosi gemischt. Sie sei in der Vergangenheit selbst hin und wieder kreativ tätig gewesen, verriet Rosi Seif, die sich bei Donata Reinhard intensiv nach



Zur Vernissage am Freitagabend waren zahlreiche Kunstinteressierte ins Mechernicher Rathaus gekommen. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Motiven und künstlerischen Techniken erkundigte. Inspiriert habe sie die Mechernicher Vernissage in der Galerie im Rathaus durchaus, sagte die Weilerswisterin. „Man kriegt direkt Lust, loszulegen. Vielleicht gebe ich mich ja bald auch noch mal dran...“

Noch bis Donnerstag, 9. Oktober, können Besucherinnen und Besu-

cher des Mechernicher Rathauses in die farbenfrohe und facettenreiche Phantasiewelt von Donata Reinhard eintauchen. Dabei bleibt genügend Raum für ganz persönliche Entdeckungen - denn feste Grenzen gibt es in dieser Ausstellung ebenso wenig wie in der Phantasie. Höchstens durch die Öffnungszeiten des Rathauses...

pp/Agentur ProfiPress

Bekannt, verarmt, verbittert

Der taubstumme Bergmannssohn Ludwig Schmitz aus Mechernich war ein am Niederrhein und in Holland vielbeschäftigter Auftragsmaler - Der Erste Weltkrieg bedeutete für ihn und viele Kollegen das Ende ihrer Arbeiten in Benelux



Mit „L. Schmitz“ ist dieses Bild „Rheinlandschaft bei Oberwesel“ signiert. Ob es von dem taubstummen Mechernicher Maler Louis Schmitz stammt, lässt sich nicht sagen, es gab viele rheinische Maler dieses Nachnamens, die im Internet zum Teil mit biografischen Daten angegeben werden, die nicht stimmen. Repro: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

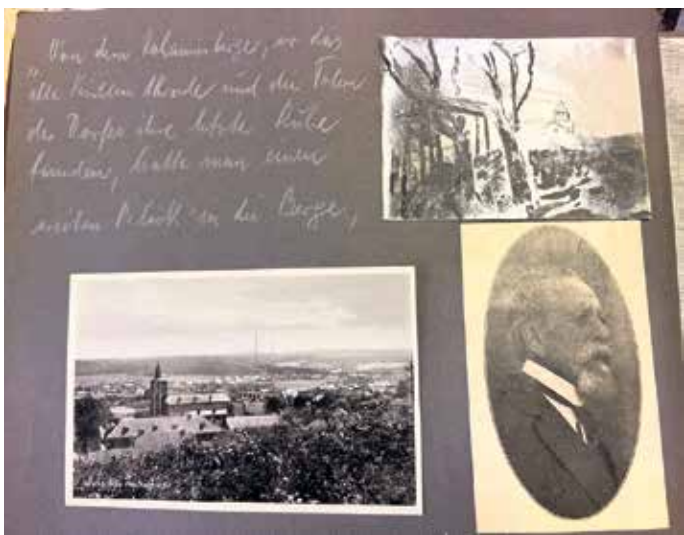
Mechernich - Als Mechernich einem „der besten Söhne unserer Heimat“, so ein zeitgenössischer Zeitungsbericht, im Mai 1930 eine Ausstellung widmete, pilgerten an drei Tagen 1500 Menschen zum Rathaus am Bleiberg, um sich 67 Werke des einst bekannten, zu diesem Zeitpunkt aber fast vergessenen, verbitterten und verarmten Malers Ludwig Schmitz anzuschauen.

Bei der Vernissage wurde musiziert und gesungen, die Honoratioren machten ihre Aufwartung, Bürgermeister Dr. Felix Gerhardus und der aus Mechernich stammende Bonner Redakteur Johann Ignaz Schmitz würdigten das Lebenswerk des gebürtigen Mechernichers.

Dessen Stern aber war längst untergegangen.

Der damals 80-Jährige war um die Jahrhundertwende im rheinischen und niederländischen Umland ein gefragter Auftragskünstler. Vor allem Adel und Klerus in Holland und am Niederrhein zeigten starkes Interesse an den Werken des Mechernichers. Schmitz gestaltete viele Kirchen und Schlösser mit prächtigen Wandgemälden aus.

Seine Inspirationsquellen, so wird in zeitgenössischen Berichten behauptet, waren Mechernich, der Bleiberg und die Eifel. Über Ludwig Wilhelm Peter Schmitz, so sein vollständiger Name im Taufregister Nr. 47 des Jahres 1851 im heutigen Stadtarchiv der



Dieses Blatt mit einer Skizze und einem Portrait von „Louis Schmitz“ sowie einem alten Schwarz-Weiß-Bild von Mechernich fand der Ratsherr und Vize-Bürgermeister Heinz Schmitz im Nachlass seines Vaters Heinrich, der vermutlich ein Neffe des taubstummen Malers war. Repro: Heinz Schmitz/pp/Agentur ProfiPress

Stadt Mechernich, berichteten zeitgenössische Quellen, er sei ein „verkannter Meister“ oder „verkannter Genius“.

Verwandt mit „Betten-Schmitz“

Johann Ignaz Schmitz, Schriftleiter beim Bonner „Generalanzeiger“, ein Onkel des Mechernicher Ratsherrn und stellvertretenden Bürgermeisters Heinz Schmitz, schrieb 1930 zur Eröffnung der eingangs erwähnten Ausstellung im Rathaus: „Ein Maler, dessen Schaffen die Menschen seiner Heimat missverstanden. Ein Maler, der abhold war ehrgeiziger Suche nach Ruhmeslorbeer.“

Außer Auftragsmaler war Ludwig Schmitz, der in der Familie französisch „Louis“ genannt wurde, offenbar auch ein Künstler, der sich in Teilen seines Schaffens ausdrücklich nicht am Publikumsgeschmack orientierte, sagte der Regionalhistoriker Erich Stoffels 2002 im Interview für die Serie „Ihre Wiege stand in Mechernich“ im „Kölner Stadt-Anzeiger“. Man kann davon ausgehen, und darauf weist auch eine Skizze mit der Alten Kirche von Mechernich hin, dass Ludwig Schmitz sich vom gegenständlichen Malen der Spätromantik irgendwann impressionistischen Einflüssen zuwandte.

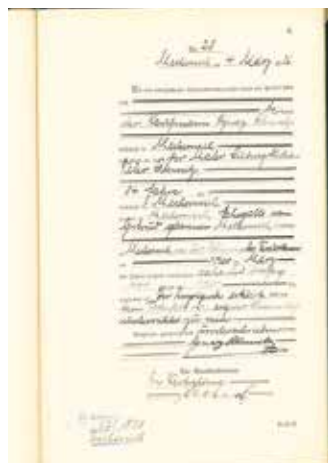
Wie die Recherchen von Erich Stoffels, Stadtarchivar Stephan Meyer und des Eifelkunstkenners und Au-

tors Dieter Schröder („Künstlerlexikon Maler der Eifel - 2.500 Maler vor dem Vergessen gerettet und neu entdeckt“, ISBN978-3-944976-26-6, 595 Seiten, Illustrationen, mit CD) übereinstimmend ergaben, wurde Ludwig Schmitz am 27. Mai 1851 in Mechernich geboren.

Seine Eltern waren der Bergmann Jacob Schmitz und seine Frau Anna-Maria Louise Kirchoff, sein Bruder Ignaz Schmitz, der Vater von Heinrich Schmitz („Kappen Schmitz“), und Großvater des Mechernicher Ratsherrn und Vize-Bürgermeisters Heinz Schmitz („Betten-Schmitz“).

„Schon in frühester Jugend“, so das „Euskirchener Volksblatt“ in seinem Nachruf vom 6. März 1936, habe Ludwig Schmitz sein Talent entdeckt: „Er liebte die Landschaft in stiller Beschaulichkeit“, schrieb das Blatt, ohne zu erwähnen, dass „Louis“ Schmitz taubstumm war. Tatsächlich waren es Lehrer der Provinzial-Taubstummenanstalt Brühl, denen die Kunstfertigkeit des jungen Mechernichers auffiel, und die ihn förderten und ihm eine entsprechende, vermutlich kunstgewerbliche Ausbildung nach Schulabschluss vermittelten, so Erich Stoffels.

Dabei handelte es sich zunächst um eine 1930 in der „Mechernicher Zeitung“ nicht näher charakterisierte „Lehrzeit in Aachen“. Es folgten die damals üblichen Wanderjahre, „die



„Als seine Finanzreserven aufgebraucht waren, musste sich der ehemals hoch gelobte Künstler mit grober Handwerksarbeit über Wasser halten“, so das Volksblatt. Ludwig Schmitz starb Anfang März 1936 im Alter von 84 Jahren. Seinen Tod meldete der Kaufmann Ignaz Schmitz dem Mechernicher Standesamt. Repro: Stephan Meyer/Stadtarchiv/pp/Agentur ProfiPress

zum erstenmale auch die Fachwelt auf den jungen, begabten Künstler achten ließen“, und schließlich das „Studium der deutschen Kunstwerke“.

Über die Erfolgsphase von Ludwig Schmitz vor der Jahrhundertwende berichtete der Nachruf von 1936 im Zeitraffer: „Seine ersten Porträts werden ausgestellt und bewundert. Er ist mit einem Male bekannt geworden. Nun folgen Landschaften, feinsinnige Studien, Porträts, Kirchenfenster und Wandgemälde.



Über Ludwig Wilhelm Peter Schmitz, so sein vollständiger Name im Taufregister Nr. 47 des Jahres 1851 im heutigen Stadtarchiv der Stadt Mechernich, berichteten zeitgenössische Quellen, er sei ein „verkannter Meister“ oder „verkannter Genius“. Repro: Stephan Meyer/Stadtarchiv/pp/Agentur ProfiPress

In rastlosem Eifer bewältigt er die Unmenge der Aufträge. Jahrzehnte hindurch erntet er Erfolg auf Erfolg. Draußen im Ausland zieht man den Künstler zu bedeutenden Arbeiten heran.“

Atelier auf der Ley

Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges brach diese Serie ab. Schmitz war bei seinen früheren Auftraggebern insbesondere in Benelux nicht mehr gefragt. Damit ereilte ihn das gleiche Schicksal wie viele andere deutsche Auftragskünstler im benachbarten



Ludwig Schmitz (1851-1936), Kunstmaler aus Mechernich. Repro: Archiv Stoffels/KI-generiert/pp/Agentur ProfiPress

Ausland, was politische und keine künstlerischen Gründe hatte. Ludwig Schmitz kehrte an den Bleiberg zurück und lebte zurückgezogen in Mechernich auf der Ley, wo er sich „im Schatten einer Rotbuche ein reizendes Atelier“ einrichtete, berichtete seinerzeit Regionalhistoriker Erich Stoffels. Auch Heinz Schmitz weiß zu berichten: „Mein Vater hat zwar das Geschäft in der Bahnstraße aufgebaut, aber Stammsitz der Schmitzens war auf der Ley.“

Der im Alter verkannte einstige Kunstmaler baute dort eine Stein- und Erzsammlung auf und verwandelte sein kleines Häuschen in eine Art Heimatmuseum. „Als seine Finanzreserven aufgebraucht waren, musste sich der ehemals hoch gelobte Künstler mit grober Handwerksarbeit über Wasser halten“, so das Volksblatt. Ludwig Schmitz starb Anfang März 1936 im Alter von 84 Jahren. Seinen Tod meldete der Kaufmann Ignaz Schmitz dem Mechernicher Standesamt. Spuren seiner Bilder sind im Inter-



Der Eifelkennner und Autor Dieter Schröder („Künstlerlexikon Maler der Eifel - 2.500 Maler vor dem Vergessen gerettet und neu entdeckt“, ISBN978-3-944976-26-6, 595 Seiten, Illustrationen, mit CD) hat den am 27. Mai 1851 in Mechernich taubstumm geborenen Kunstmaler Ludwig Schmitz in sein Lexikon aufgenommen. Eltern waren der Bergmann Jacob Schmitz und seine Frau Anna-Maria Louise Kirchoff, sein Neffe Heinrich Schmitz („Kappen Schmitz“), der Vater des Mechernicher Ratsherrn und Vize-Bürgermeisters Heinz Schmitz („Betten-Schmitz“). Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

net schwer zu finden, da es mehrere Maler mit dem im Rheinland nicht gerade unüblichen Nachnamen Schmitz gab, ein sehr produktiver

Spätromantiker war offensichtlich ein Carl Ludwig Schmitz, dessen Lebensdaten meistens falsch angegeben werden, und der seine Bilder



Vize-Bürgermeister und Kaufmann Heinrich Schmitz ist mit dem Maler Ludwig Schmitz verwandt, sein Onkel, der Generalanzeiger-Redakteur Ignaz Schmitz war ein Kenner seiner Werke. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

oft lediglich mit „C.L. Schmitz“ oder auch nur mit „L. Schmitz“ signierte, wie das Bild „Rhein bei Oberwesel“. pp/Agentur ProfiPress

Weltklasse Wasserweg

Erster „Tag des Römerkanals“ an der Brunnenstube Klausbrunnen in Kallmuth begeistert Gäste aus nah und fern

Mechernich-Kallmuth - Das Wasser floss an diesem Tag nicht - die Geschichten darüber aber umso mehr. An der römischen Brunnenstube Klausbrunnen in Kallmuth wurde

beim ersten „Tag des Römerkanals“ sichtbar, welch außergewöhnlicher Schatz direkt unter den Füßen der Menschen liegt. Gäste aus der Region und darüber

hinaus kamen in die Eifel, um sich auf die Spuren einer Wasserleitung zu begeben, die vor fast 2.000 Jahren die römische Stadt „Colonia Claudia Ara Agrippinensium“, das heutige Köln, versorgte. Der Römerkanal gilt mit einer Länge von 95,4 Kilometern als größter antiker Technikbau nördlich der Alpen. Täglich sollen hier rund 20 Millionen Liter bestes Eifelwasser durchgeflossen sein. Die Brunnenstube Klausbrunnen ist dabei ein besonders gut erhaltenes Beispiel römischer Wassergewinnung. Unterhalb der Anlage schloss sich die aus dem Urfttal kommende Leitung vom Grünen Pütz an.

Dauerhaft, nützlich, schön
„Ein gut besuchtes Denkmal ist immer auch ein geschütztes Denkmal“, sagte Professor Dr. Klaus Grewe, der seit Jahrzehnten zum Römerkanal forscht und die Besucherinnen und

Besucher vor Ort in die Welt der römischen Ingenieure mitnahm. Es gehe nicht allein darum, ein Bauwerk zu bewahren, sondern auch zu verstehen, wie außergewöhnlich präzise und vorausschauend es geplant worden sei - beispielsweise mit einem meterlangen hölzernen Messgerät namens „Chorobates“, einer Art Wasserwaage, dass die Berechnung von Winkeln ermöglichte. Grewe erklärte anschaulich, wie das Wasser durch Öffnungen in den Sandsteinblöcken in die Brunnenstube eindrang, sich dort beruhigte und von Schwebstoffen trennte, bevor es weiter in Richtung Köln geleitet wurde. Lose gesetztes Mauerwerk, massive Stürze und Bögen sorgten dafür, dass die Konstruktion stabil blieb und das Wasser dennoch ungehindert eindringen konnte. „Die Römer haben nicht nur dauerhaft und nützlich gebaut, sondern auch



An der Brunnenstube „Klausbrunnen“ in Kallmuth fand der erste Tag des Römerkanals statt. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



In und um das historische Bauwerk gab es viel zu lernen.
Foto: Henri Gröger/pp/Agentur ProfiPress

schön“, betonte der Fachmann mit Blick auf die Lehren des antiken Architekten Vitruv.

Dass die Brunnenstube heute trocken liegt, wurde ebenfalls thematisiert. Der stellvertretende Bürgermeister Günter Kornell fragte nach den veränderten Wasserverhältnisse, die mit dem früheren Mechnicher Bleibergbau zusammenhängen. Umso eindrucksvoller wurde deutlich, was sich einst hier abgespielt haben muss: Wo heute ein geschütztes Bodendenkmal besichtigt wird, sammelte sich einst Wasser für eine der größten technischen Leistungen des Römischen Reiches.

„Wollen Menschen begeistern“

Lorenz Euskirchen, Vorsitzender des Freundeskreises Römerkanal e.V., hatte den Aktionstag gemeinsam mit zahlreichen Partnern auf den Weg gebracht. Der Verein mit Sitz in Rheinbach setzt sich seit Jahren dafür ein, die Bedeutung des Römerkanals bekannter zu machen und die sichtbaren Relikte entlang der Strecke zu schützen. „Wir wollen die Menschen dafür begeistern, selbst loszugehen, hinzusehen und zu verstehen, was hier vor ihrer Haustür liegt“, machte Euskirchen deutlich. Ein wichtiger Baustein dafür ist der Römerkanal-Wanderweg. Neben den sieben klassischen Etappen sollen künftig auch Rundwanderungen stärker in den Blick rücken. Die Besucherinnen und Besucher konnten an diesem Tag direkt erleben, wie reizvoll die Verbindung aus Natur, Bewegung und Geschichte ist. Unter der Führung von Reinhard Schweinheim ging es auf eine rund zehn Kilometer lange Wanderung von Kallmuth über die Aquäduktbrücke in Vollem und

durch das Königsfelder Tal bis zur römischen Agrippastrasse und zurück. Der Mechnicher Bürgermeister Michael Fingel unterstrich in seinem Grußwort die besondere Rolle der Stadt entlang der historischen Wasserleitung: „Wir in Mechnich haben das Glück, dass einige der interessantesten Aufschlüsse in unserem Stadtgebiet liegen.“ Dazu zählen neben der Kallmuther Brunnenstube unter anderem die Aquäduktbrücke in Vollem, das große Sammelbecken in Eiserfey, die rekonstruierte Aquäduktbrücke in Vussem und die sogenannte Kanalmeisterei in Breitenbenden.

Neben Michael Fingel und Günter Kornell begrüßten auch Ortsbürgermeister Robert Ohlerth, der erste stellvertretende Landrat Ralf Claßen sowie Dr. Erich Claßen und Dr. Ulrike Müssemeier vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege die Initiative samt Gästen. Kerstin Lehner und Gabi Schumacher vom Fachbereich Bildung, Kultur und Soziales der Stadt Mechnich hatten die Veranstaltung organisatorisch unterstützt. Für die Sicherheit sorgte die DRK-Ortsgruppe Mechnich unter Bereitschaftsleiter Sascha Suijkerland. Mitglieder der Eifelverein-Ortsgruppe Mechnich, die sich seit Jahren engagiert um die Pflege des Römerkanal-Wanderwegs kümmern, waren ebenso eingebunden wie die Nordeifel Tourismus GmbH mit einem Infostand. Finanziell unterstützt wurde der Tag auch vom Energieversorger e-regio.

„Können stolz sein!“

Dass Geschichte keineswegs trocken sein muss, zeigte sich auch beim Angebot für Kinder. Jacqueline Schott und ihre Familie hatten ein kleines



Begrüßten die Gäste vor Ort: (v. l.) Ortsbürgermeister Robert Ohlerth und Lorenz Euskirchen, dem Vorsitzenden des Freundeskreises Römerkanal e.V. Foto: Henri Gröger/pp/Agentur ProfiPress

Mitmachprogramm vorbereitet: es konnte gebastelt werden, Dino-Eier konnten ausgeklopft und Edelsteine sowie Insekten aus einer Sandgrube gebuddelt werden. Ein Wasserspiel sorgte bei sommerlichen Temperaturen zusätzlich für willkommene Abkühlung.

Zum gemütlichen Teil des Tages lud das Ortskartell am Nachmittag gemeinsam mit dem Musikverein Kallmuth ein. Kaffee, Kuchen, heißes Grillgut und kühle Getränke gehör-

ten ebenso zum Programm wie die Musik der bekannten Mundartgruppe „Wibbelstetz“ unter der Leitung von Günter Hochgürtel, der selbst Wurzeln in Mechnich hat.

So zeigte sich der Römerkanal als jahrtausendealtes, lebendiges Denkmal, technisches Wunderwerk und Stück rheinischer Identität. Oder, wie Prof. Dr. Klaus Grewe es formulierte: „Wir können stolz darauf sein, so etwas im Rheinland zu haben!“

pp/Agentur ProfiPress

„GAT-Zertifikate“ verliehen

Mechernicher Gymnasium Am Turmhof ehrt vielfältig engagierte Schülerinnen und Schüler

Mechernich - Kurz vor dem Beginn der Sommerferien pflegte das Mechnicher Gymnasium Am Turmhof (GAT) eine seiner „schönsten Traditionen“: In einer feierlichen Veranstaltung wurden die „GAT-Zertifikate“ verliehen.

Mit der Auszeichnung würdigte die Schule Schülerinnen und Schüler, die in den beiden Profilschwerpunkten - dem sprachlich-kulturellen Bereich und dem MINT-Bereich - besondere Leistungen gezeigt oder sich in besonderer Weise sozial engagiert haben. Gleichzeitig bot die Feierstunde Raum, die vielen Projekte, Wettbewerbe und Initiativen sichtbar zu machen, die das Schulleben am GAT prägen.

Soziales Engagement

Ein großer Teil der Zertifikate ging an Schülerinnen und Schüler, die sich über den Unterricht hinaus für andere einsetzen. Geehrt wurden unter anderem engagierte Medienscouts, Unterstützerinnen und Unterstützer bei den Entdeckernachmittagen sowie Lernpatinnen und Lernpaten, die jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern im Lernbüro zur Seite stehen.

Auch die Leitung einer eigenen Arbeitsgemeinschaft wurde als besonderes Engagement hervorgehoben. Eine kreative Einzelleistung erhielt ebenfalls besondere Aufmerksamkeit: Lara Krauß wurde für die Gestaltung des neuen Etiketts

ausgezeichnet, das inzwischen jedes Glas des hauseigenen GAT-Honigs schmückt.

Sprachlich-kulturell aktiv
Im sprachlich-kulturellen Profilbereich konnten ebenfalls zahlreiche Schülerinnen und Schüler geehrt werden - etwa für den erfolgreichen Erwerb des „Cambridge Certificate“ oder für die Teilnahme am Bundesfinale „Spielend Russisch lernen“. Für musikalische Höhepunkte sorgten zudem die Mitglieder des Schulorchesters „GAT-IT“, die nicht nur mit einem Zertifikat für ihr Engagement ausgezeichnet wurden, sondern die Feierstunde auch mit musikalischen Beiträgen bereicherten. Darüber hinaus wurden Teilnehmende an Wettbewerben wie „Deine Stimme für Europa“, „Jugend debatiert“ oder dem Rhetorikwettbewerb des „Rotary Clubs“ für ihren Einsatz und ihre Leistungen gewürdigt.

MINT mit beeindruckenden Zahlen
Auch im MINT-Bereich, dem zweiten Profilschwerpunkt des GAT, zeigte sich, wie viel Begeisterung und Ausdauer in der Schülerschaft steckt. So wurde Emily Eckert, die in diesem Jahr erfolgreich ihr Abitur abgelegt hat, für ihre Teilnahme an „Jugend forscht“ aus-



In einer feierlichen Veranstaltung wurden wieder die „GAT-Zertifikate“ für besonderes Engagement an der Mechernicher Schule verliehen. Foto: Doreen Zilske/GAT/pp/Agentur ProfiPress

gezeichnet. Anerkennung erhielten außerdem das Technik-Team, das regelmäßig Veranstaltungen in der Schulaula des GAT betreut, sowie Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9, „die sich durch ihre kontinuierliche Unterstützung bei Biologie-Schnupperstunden und Wildwiesenprojekten an Grundschulen engagiert hatten“. „Ein besonderes Ausrufezeichen“ setzte die Teilnahme an Mathematik-Wettbewerben: Beim „Känguru-Wettbewerb“, der „Mathe-

matik-Olympiade“ sowie dem „Pangea-Wettbewerb“ erzielten Schülerinnen und Schüler starke Leistungen - „und das in großer Zahl“. Insgesamt nahmen in diesem Schuljahr allein an Mathematik-Wettbewerben 234 Schülerinnen und Schüler teil. Auch das Fach Informatik war stark vertreten: 180 Teilnehmende bei „Informatik-Biber“ und „Jugendwettbewerb Informatik“ unterstreichen das Interesse „an einem Fach, das für die Zukunft immer wichtiger wird“.

Zum Ende der rund zweistündigen Veranstaltung richtete MINT-Koordinator Andreas Maikranz seinen Dank im Namen der Schulleitung an alle Ausgezeichneten und ebenso an die Lehrkräfte, die „mit viel Einsatz die entsprechenden Projekte, Wettbewerbe und Förderangebote begleitet“ hätten. „Ohne diese Unterstützung“, so betonte er, „wären viele Erfolge und ein so lebendiges Engagement kaum möglich.“
pp/Agentur ProfiPress

Kunst auf dem „Friedhof der Zukunft“

Kallmuth: Bürgermeister und Teamleiter des Ordnungsamtes besichtigen neues Heimat-Scheck-Projekt - Tafel aus Cortenstahl, Bank und Hinweistafel - Vorbild für städtische Friedhöfe denkbar



Zu dem Kunstwerk gehört auch eine kleinere Infotafel in Burgform, die Besucher auf örtliche Sehenswürdigkeiten hinweist. Angeschafft wurde zudem ein weiteres Insektenhotel, eine Vogeltränke und eine Bank. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Kallmuth - Bürgermeister Michael Fingel und der Teamleiter des Ordnungsamtes, Constantin Hochgürtel, waren sich einig: So wie in Kallmuth könnte es bald auf vielen städtischen Friedhöfen aussehen. Grabflächen würden nicht mehr wie früher genutzt, weiß der unter anderem für das Friedhofswesen zuständige Hochgürtel. „Weshalb sie immer öfter in Baumreihen umgewandelt werden.“ Was liegt also näher, als den „Friedhof der Zukunft“ so pflegeleicht, naturnah aber dennoch ansprechend zu gestalten, wie hier: mit Kunstwerken, mehrjährigen Stauden und Insektenhotels? Für Michael Fingel nur wenig. „Die Idee ist prima!“

Beim Ortstermin mit Ortsbürgermeister mit Robert Ohlerth nahmen die Gäste aus dem Rathaus jetzt das neueste Kallmuther Heimat-Scheck-Projekt in Augenschein: ein Kunstwerk aus rostrotem Cortenstahl, direkt am Weg zum naturnahen Urnenfeld gelegen. Entworfen hat die stählerne Tafel das Hosteler Metallbau-Unternehmen Müller, finanziert wurde sie zum größten Teil von den 2000 Euro aus der letzten Heimatscheck-Aktion des Landes NRW. Die fehlenden 400 Euro hat laut Ortsbürgermeister ein freundlicher Spender beigesteuert, der anonym bleiben möchte. Zu dem Kunstwerk gehört auch eine Infotafel in Burgform, die auf örtliche Sehenswürdigkeiten hinweist. Laut

Robert Ohlerth sei dies hauptsächlich interessant für Hinterbliebene aus dem Umland, „davon gibt es heute ja immer mehr.“

Auch ein Igelunterschlupf, ein Insektenhotel und eine Vogeltränke verstecken unter den jungen Laub-

bäumen. Zudem wurde von dem Förderbetrag eine massive Holzbank angeschafft. „Die schöne Bank hat uns Peter Linden zum Vorzugspreis gebaut, dafür möchte ich ihm von Herzen danken!“ Frisch gepflanzte Stockrosen und andere mehrjährige

Stauden sorgen für ein buntes Bild. (Haben dem Ortsbürgermeister in der letzten Hitzeperiode allerdings auch einige schweißtreibende Einsätze an der Gießkanne abverlangt.) Zur Freude vieler, auch den Verantwortlichen im Rathaus, entwickelt

sich ein Teil des Kallmuther Friedhofs also stetig weiter: „Zu einem Ort der Begegnung, der auch mit AOK-Shopper zugänglich ist.“ Ein Punkt, der Robert Ohlerth besonders wichtig ist, denn: „Wir werden alle älter.“

pp/Agentur ProfiPress

Direkter Draht ins Dorf

Der neue Kalenberger Ortsbürgermeister Michael Weiss lud schon zweimal zur Bürgersprechstunde ins Bürgerhaus - Reges Interesse und mehr als 20 Themen auf der Agenda

Mechnich-Kalenberg - Frischer Wind in Kalenberg: Der neu gewählte Ortsbürgermeister hat sein Amt mit Elan angetreten. Michael Weiss setzt nach eigener Auskunft auf Austausch, Transparenz und kurze Wege. Per Info-schreiben hatte er die Bürgerinnen und Bürger seines Heimatorts darüber informiert, dass er vorhabe, künftig regelmäßig offene Sprechstunden in Bürgerhaus anzubieten.

Die Premiere stieß auf beachtliche Resonanz: 22 Kalenbergerinnen und Kalenberger nutzten die Gelegenheit, mit dem neuen Ortsbürgermeister ins Gespräch zu kommen, ihm Fragen zu stellen, Anregungen loszuwerfen und sich aus erster Hand über aktuelle Themen im Ort zu informieren. Beim zweiten Termin waren es sogar 43 Interessierte, die den Weg ins Bürgerhaus gefunden hatten.

Zu Beginn beider Sprechstunden lieferte Michael Weiss jeweils einen Überblick über bereits angelaufene und geplante Aktivitäten. Dass im Dorf keine Zeit verloren werden soll, zeige laut Weiss ein Blick auf die Bearbeitungsliste: „Mehr als 20 konkrete Punkte stehen inzwischen auf der Agenda. Einige davon sind bereits abgearbeitet.“ Ein wichtiges Thema ist die Infrastruktur. Ganz oben auf der Liste steht der Zustand der Zufahrt von der B 266 nach Kalenberg. Hier soll eine Beseitigung der tiefen Schlaglöcher angestrebt werden. Auch die Straßenbeleuchtung müsse geprüft werden, so Weiss.

**Kinderwunsch wurde erhört:
Die Schaukel ist da!**

Ein Herz hat der neue Ortsbür-



Eine gemeinschaftliche Müllsammelaktion hatte der neue Ortsbürgermeister von Kalenberg noch vor Ostern angeregt - mit Erfolg, wie man auf diesem Bild sieht. Foto: Privat/Michael Weiss/pp/Agentur ProfiPress

germeister auch für die jüngsten Kalenbergerinnen und Kalenberger: „Ein großer Wunsch der Kinder wurde kürzlich erfüllt“, so der Ortsbürgermeister: „Die Anschaffung und Installation einer neuen Schaukel für den Spielplatz hat geklappt. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Bauhofs der Stadt Mechnich und der großzügigen Spende der Firma Westenergie konnten wir dieses Herzensprojekt realisieren.“

Überhaupt spielten das Dorfleben und die Gemeinschaft eine zentrale Rolle: „Der geplante Umbau des Dorfgemeinschaftshauses nimmt weiter Formen an. Ziel ist es, den wichtigen Treffpunkt im Ort fit für die Zukunft zu machen.“ Eine gemeinschaftliche Müllsammelaktion wurde vor Ostern bereits erfolgreich durchgeführt.

Auch über Kalenberg hinaus

befindet sich Michael Weiss im Austausch. So sei beispielsweise Kontakt zum Ortsvorsteher von Kall-Scheven aufgenommen worden, um gemeinsam über den benachbarten Solarpark zu sprechen.

Die hohe Beteiligung an der ersten Bürgersprechstunde wertete Michael Weiss als starkes Signal. Sie zeige, dass die Kalenbergerinnen und Kalenberger das neue Angebot annähmen und ihren Heimatort aktiv mitgestalten wollten. Der direkte Draht zu den Bürgerinnen und Bürgern sei die wichtigste Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit im Ort, betonte Weiss.

Die nächste Bürgersprechstunde im Kalenberger Bürgerhaus ist kurz nach den Sommerferien geplant. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

pp/Agentur ProfiPress



Sein Angebot wurde prima angenommen: 43 Kalenberger und Kalenbergerinnen kamen zur zweiten Bürgersprechstunde von Ortsbürgermeister Michael Weiss. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Kühle Köpfe, starke Innovationen

Richtfest bei der Prinz Metallbau GmbH an der Euskirchener Straße in Obergartzem - Neue Fertigungshalle schafft zusätzliche Kapazitäten - Angenehmes Klima und autarke Energieversorgung



Mit dem Umzug kehrt das Familienunternehmen zugleich zu seinen Wurzeln zurück. Hans Prinz hatte den Betrieb, den seine Söhne Jannis (links) und Felix heute führen, 1991 in Obergartzem gegründet. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Obergartzem - Die Familie wächst stetig, und auch die Firma wird immer größer. Mit dem Richtfest für die neue Fertigungshalle hat die Prinz Metallbau GmbH jetzt einen weiteren wichtigen Meilenstein an ihrem neuen Standort an der Euskirchener Straße in Obergartzem gefeiert. Mit dabei war neben Mitarbeitern, Familie und Wegbegleitern auch das frisch geborene dritte Enkelkind von Firmengründer Hans Prinz. Damit auch die dritte Generation das Familienunternehmen eines Tages weiterführen kann, wurden zuletzt wichtige Weichen gestellt. Das Unternehmen investierte nicht nur in zusätzliche Produktionsflächen, sondern zugleich in modernere Betriebsabläufe, zeitgemäße Arbeitsbedingungen und eine nachhaltige Energieversorgung. „Wir haben unsere Arbeitsfläche hier quasi verdoppelt“, berichtete Jannis Prinz, der die Metallbau-Firma gemeinsam mit seinem Bruder Felix führt. „Von 700 Quadratmetern sind wir auf 1400 gewachsen. Das ist ein wichtiger Meilenstein.“ An ihrem vorübergehenden Standort, einem Mietobjekt in der Zikkurat, sei die Firma aufgrund der guten Auftragslage, insbesondere in der Papierindustrie, zunehmend an ihre räumlichen Grenzen gestoßen. Mit dem Umzug kehrt das Familienunternehmen zugleich zu seinen Wurzeln zurück. Hans Prinz hatte

den Betrieb 1991 zunächst nebenberuflich gegründet, der erste Firmensitz befand sich am Sinzenicher Weg in Obergartzem. 2016 folgte der Wechsel in die Zikkurat, bevor Prinz Metallbau nun nach Obergartzem zurückkehrte. Bereits zum 1. Januar 2026 war Prinz Metallbau an den neuen Standort gezogen. Im Zuge der umfangreichen Baumaßnahmen wurde die bisherige Fertigungshalle abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Zum Firmengelände gehört auch ein Mehrfamilienhaus. Ein cleverer Schachzug: „Hier können wir unseren Mitarbeitern und deren Familien demnächst auch sehr schicke Wohnungen anbieten.“ **Klimatisierte Fertigungshalle** Beim Richtfest würdigten Vertreter des Unternehmens, Handwerker und Gäste den bisherigen Baufortschritt. Auch der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Mechernich nahm an der Feierstunde teil. „Wir freuen uns sehr, dass ein so innovatives Unternehmen wie die Prinz Metallbau GmbH am Standort Mechernich expandiert“, betonte Peter Kronenberg. Mit dem Neubau in Obergartzem wurden die betrieblichen Abläufe deutlich verbessert, wie beide Firmenchefs betonten. Eine neue Elektroinstallation sowie eine moderne Heizungs- und Klimatechnik sorgen künftig für gute Bedingungen in der



Stolze Familie: Mit dem Richtfest für die neue Fertigungshalle hat die Prinz Metallbau GmbH einen weiteren wichtigen Meilenstein an ihrem neuen Standort an der Euskirchener Straße gefeiert. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Fertigungshalle. Auf dem Dach der neuen Halle ist eine Photovoltaikanlage entstanden, die durch einen Batteriespeicher mit einer Kapazität von 250 Kilowattstunden ergänzt wird. Damit kann das Unternehmen einen großen Teil seines Energiebedarfs künftig selbst decken. Auch die Halle und das Bürogebäude werden über eine Wärmepumpe beheizt und klimatisiert. „Sehr zur Freude unserer Mitarbeiter während der letzten Hitzewelle“, schmunzelte Jannis Prinz. **Dank an Stadt und Bauunternehmung** Bei angenehmen 24 Grad in der Halle bedankte sich Felix Prinz bei der Stadt Mechernich und Bürgermeister Michael Fingel sowie Bauingenieur Manuel Murg für die Unterstützung bei den Planungen, die zugegebenermaßen „nicht immer einfach auszuführen“ gewesen seien. Anschließend sprach Zimmerer René Bruns aus Vussem vom Gerüst des Neubaus aus den Richtspruch. Die Prinz Metallbau GmbH begleitet ihre Kunden von der ersten Idee bis zur fertigen Umsetzung, egal ob es um eine Treppe, ein Geländer oder um Montage und Wartung im Bereich Fördertechnik bei der Altpapieraufbereitung geht. Ein Bereich, in dem das Mechernicher Unternehmen laut Firmenchefs sogar über die Landesgrenzen hinweg führend ist. „Zu unserem Angebot gehören



Zimmerer René Bruns aus Vussem sprach vom Gerüst vor dem neu erbauten Mehrfamilienhaus den Richtspruch. In den Wohnungen könnten bald Mitarbeiter mit ihren Familien leben. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

das Aufmaß vor Ort, die individuelle Beratung, Planung und Konstruktion sowie die Erstellung von Angeboten und dreidimensionalen CAD-Zeichnungen. Bei Bedarf werden zudem Muster und Prototypen angefertigt. Darüber hinaus sind Mitarbeiter unseres Unternehmens für Montage- und Wartungsarbeiten in Papierfabriken weit über die Region hinaus im Einsatz.“ Klarer Fall: Am neuen Standort in Obergartzem ist man bereit für die dritte Generation. **pp/Agentur ProfiPress**

„Woher kommt unsere Mülltonne?“

Probesitzen am Schreibtisch des Bürgermeisters: - 35 Ferienspaß-Kinder fragten dem Ersten Beigeordneten Löcher in den Bauch - Thomas Hambach war um keine Antwort verlegen - Danach: Besuch bei der Polizei - Motorradinspektion inklusive



Los ging es im Bürgerbüro. Dort erfuhren die Kinder, wo Ausweise beantragt, Wohnsitze angemeldet und viele andere Dinge erledigt werden, die Erwachsene im Alltag so brauchen. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - „Was macht man auf dem Standesamt?“ - „Wo kriege ich eine Mülltonne her?“ - „Warum gibt es in Mechernich kein Dino- und Knochenmuseum?“ Und: „Können Sie unserem Vermieter mal sagen, dass er unser Haus nicht verkaufen soll?“

Der Erste Beigeordnete Thomas Hambach hatte beim Besuch von 35 Kindern im Mechernicher Rathaus auf fast alles eine Antwort. Beim Vermieter musste allerdings auch er passen. „Tut mir echt leid. Aber so mächtig ist die Stadtverwaltung dann doch nicht.“

Im Rahmen des von der Offenen Jugendarbeit Mechernich organisierten Ferienspaßes durften die Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis zwölf Jahren einen Blick hinter die Türen des Rathauses werfen. Flott wurde deutlich: Wer Kinder durch ein Verwaltungsgebäude führt, muss ich auf ziemlich viele, ziemlich direkte Fragen einstellen. - Und am besten auch noch wissen, wie man einen Strohhalm klecksfrei ins Trinktütchen bekommt.

Da Bürgermeister Michael Fingel gerade Urlaub macht, übernahm Thomas Hambach den Job. Der Erste Beigeordnete Mechernichs gewann das Vertrauen der kleinen Gäste im

Sturm - und das sicher nicht (nur) wegen der verlockenden Süßigkeiten-Auswahl im Ratssaal. Geduldig und humorvoll ging der Erste Beigeordnete, selbst Vater von zwei Söhnen, auf die jungen Besucher ein. Statt eines trockenen Vortrags gab es lustige Geschichten, verständliche Erklärungen und immer wieder Gelegenheit zum Nachhaken. Schon nach kürzester Zeit fühlten sich die Kids im Rathaus offenbar so wohl, dass ein kleiner Arm nach dem anderen in die Höhe schnellte.

Los ging es im Bürgerbüro. Dort erfuhren die Kinder, wo Ausweise beantragt, Wohnsitze angemeldet und viele andere Dinge erledigt werden, die Erwachsene im Alltag so brauchen. Anschließend schauten sie sich das Trauzimmer an. So neugierig die Kinderschar auch war: Probeweise „verheiratet werden“, wie Hambach den Pänz augenzwinkernd anbot, wollte niemand. - Wahrscheinlich zu peinlich.

Auch in das Zimmer der Feuerwehr wurde kurz reingelinst. Danach ging es in das derzeit verwaiste Büro des Bürgermeisters. Hier waren die Pänz weniger zurückhaltend: Einer nach dem anderen hopsten sie auf den Chefessel und nahmen jede Kleinigkeit unter die Lupe. Schwups



Auf dem rückwärtigen Parkplatz öffnete Polizeihauptkommissar Markus Braun zur größten Freude aller die Garage mit den Polizeimotorrädern. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

wurde aus dem Bürgermeisterbüro ein Proberaum für den politischen Nachwuchs. Hambach ließ den Kindern auch hier Zeit zum Schauen und erklärte, wie der Arbeitsalltag eines Bürgermeisters aussieht.

Im Ratssaal erreichte die Fragestunde dann ihren Höhepunkt. Kaum hatten die Kinder Platz genommen, schossen auch schon die ersten Hände hoch. „Warum ist hier zwischen den Tischen ein anderer Boden?“, wollte ein Mädchen wissen.

Hambach antwortete, dass der Ratssaal im Laufe der Zeit verändert und angepasst worden sei. Besonders aufmerksam musterten die kleinen Besucherinnen und Besucher die Porträts an der hinteren Wand des Ratssaals: „Wer sind die Leute da?“, erkundigten sie die Kinder. Hambach erklärte, dass auf den gerahmten Fotos frühere Bürgermeister und auch der aktuelle Bundespräsident Frank Walter Steinmeier zu sehen seien. Bei der Frage „Kennst du die alle persönlich?“ musste der Erste Beigeordnete allerdings passen. „Obwohl ich wirklich schon sehr lange hier arbeite.“

Die kleinen Rathaus-Gäste interessierten sich aber nicht nur für Bilder, Böden und Büros. Sie hatten auch ganz konkrete Anliegen aus ihrem



Im derzeit verwaisten Büro des Bürgermeisters waren die Pänz besonders neugierig: Nacheinander hopsten sie auf Michael Fingels Sessel. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Alltag mitgebracht: Wann denn der neue Schulhof in Firmenich fertig sei. („Ich hoffe, nach den Sommerferien!“) Wer für kaputtgemachte Spielgeräte bezahlen muss. („Derjenige, der sie kaputt gemacht hat.“).

Und warum Mechernich eigentlich nicht so ein „cooles Dino- und Knochenmuseum“ habe.... Beim Dino-Museum musste Hambach schmunzeln. Versprechen konnte er den Kindern zwar keins, machte aber deutlich, dass gute Ideen immer

damit anfangen, dass jemand sie ausspreche. In alter Tradition erhielten Anja Lehmann, Leiterin der K.O.T. Mechernich und Andrea Meurer, Leiterin der Kommerner K.O.T. zum Abschied einen Umschlag mit „Eisgeld“ aus dem Rathaus. Thomas Hambach bedankte sich für das tolle Zuhören und wünschte den Kindern viel Spaß in der Eisdiele. „Da könnt Ihr Euch dann von dem

aufregenden Vormittag erholen.“ Nach dem Rundgang durch das Rathaus ging es für die Kids direkt weiter zur benachbarten Polizeiwache. Auf dem rückwärtigen Parkplatz öffnete Polizeihauptkommissar Markus Braun zur größten Freude aller die Garage mit den Polizeimotorrädern. Besonders spannend: Die Schutzkleidung der Motorradpolizisten. Die Kinder er-

fuhren, warum Helm, Jacke, Hose, Handschuhe und Stiefel nicht nur ziemlich eindrucksvoll aussehen, sondern bei einem Unfall auch Leben retten können. Zum guten Schluss durfte sie auch ein Polizeiwagen aus der Nähe besichtigen. Eins nach dem anderen nahmen die Kids auf den Sitzen Platz, schauten sich mit großen Augen im Innenraum um. Und konnten für

einen kurzen Moment fühlen wie echte Polizisten...

Nach Bürgermeisterstuhl, Ratssaal und Streifenwagen blieb eigentlich nur noch eine Frage offen: Wer von den 35 Kindern später einmal ins Rathaus einzieht und wer lieber mit dem Polizeimotorrad vorfährt. Da gingen die Meinungen allerdings ziemlich auseinander...

pp/Agentur ProfiPress

Bouquet und Beats unter Bäumen

Wiese im Mühlenpark: Freundeskreis Mechernich-Nyons lädt am Samstag, 29. August, ab 14 Uhr zum Weinfest ein - „Provence trifft Eifel“: Französische und deutsche Weine und Livemusik mit Stephan Simons

Mechernich-Kommern - Südfranzösisches Lebensgefühl mitten in der Eifel: Unter dem Motto „Provence trifft Eifel“ veranstaltet der Freundeskreis Mechernich-Nyons am Samstag, 29. August, ab 14 Uhr ein Weinfest im Kommerner Mühlenpark. Besucherinnen und Besucher dürfen sich zwischen Bistro und Ausgang Mühlensee auf französische und deutsche Weine, Musik und gesellige Stunden unter freiem Himmel freuen. - Besonders praktisch für Familien, denn, während die Großen im Schatten sitzen, können ihre Kids die zahlreichen Spielgeräte im Park unsicher machen.

Die französischen Weine kommen aus der Partnerstadt, für die passenden deutschen Tropfen sorgt „Wein Baum“ aus Kall. Damit bringt der Freundeskreis ein Stück französischer Genusskultur nach Kommern und erinnert zugleich an die enge Verbindung zur südfranzösischen Partnerstadt Nyons, aus der zahlreiche Gäste erwartet werden. „Jeder Cent aus dem Erlös kommt unseren Schüleraustauschen, Vereinsfahrten und Maßnahmen zur Pflege der deutsch-französischen Partnerschaft zugute“, verspricht der Vorsitzende des Freundeskreises, Wilfried Hamacher.

Verpflegung aus dem Bistro
Organisiert werde das Weinfest



Schöner Freundschaftsmoment: Beim „Antrittsbesuch“ von Bürgermeister Michael Fingel in Nyons kürzlich warben beide Delegationen gemeinsam für das Weinfest im Mühlenpark. Foto: Freundeskreis/pp/Agentur ProfiPress

unter anderem von einigen jüngeren Mitgliedern des Freundeskreises, die besonderen Wert auf die Musikauswahl gelegt hätten, so Hamacher. Carsten Cönen und Tim Böpple-Thieme freuen sich besonders über die Zusage eines alten Bekannten: „Stephan Simons wird am späteren Nachmittag zur Gitarre greifen und uns einheizen, das wird mega!“

Der Musiker aus Sinzenich, der selbst schon mehrfach in Nyons zu Gast war, werde mit bekannten Klassikern aus den 70er, 80er- und 1990er-Jahren von den Simple Minds über die Rolling Stones bis hin zu U2 ordentlich Stimmung machen. Vor und nach seinem Auftritt sorgt ein DJ für Begleitung. Die Verpflegung der kleinen und großen Gäste übernimmt das Bis-

tro im Mühlenpark. Das Weinfest richtet sich an alle, die französische Lebensart, gute Musik und das besondere Ambiente des Mühlenparks genießen möchten. Der Freundeskreis Mechernich-Nyons freut sich auf zahlreiche Gäste und einen stimmungsvollen Nachmittag, der Provence und Eifel miteinander verbindet.
pp/Agentur ProfiPress

840 Freiwillige, 566 Einsätze, viele Ehrungen

Feuerwehr Mechernich blickt auf erfolgreiches Jahr zurück - Dienstbesprechung mit Rückschau, Auszeichnungen und neuen Führungskräften



Bürgermeister Michael Fingel am Rednerpult und Wehrleiter Jens Schreiber dankten bei der jüngsten Dienstbesprechung in der Aula des städtischen Mechernicher Schulzentrums den Feuerwehrangehörigen für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Zahlreiche Feuerwehrangehörige wurden im Rahmen der Dienstbesprechung für langjährige Mitgliedschaft geehrt oder in neue Führungsfunktionen berufen. Fotos: FF Stadt Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - Mit einer beeindruckenden Bilanz, zahlreichen Ehrungen und wichtigen Personalentscheidungen hat die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Mechernich bei ihrer diesjährigen Dienstbesprechung das Jahr 2025 Revue passieren lassen. Wehrleiter Jens Schreiber zog eine positive Bilanz, dankte den ehrenamtlichen Einsatzkräften für ihr außergewöhnliches Engagement und warf zugleich einen Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre. Die Stadtfeuerwehr setzte auch im vergangenen Jahr ihren Wachstumskurs fort, was auch Bürgermeister Michael Fingel erfreut zur Kenntnis nahm. Zum Jahresende 2025 gehörten 840 Mitglieder den zahlreichen Löschgruppen und Zügen im Stadtgebiet Mechernich an, 485 Frauen und Männer in den Einsatzabteilungen, 184 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr, 35 Kinder in der Kinderfeuerwehr, 32 Angehörige in der Unterstützungsabteilung sowie 104 Feuerwehrleute in der Ehrenabteilung.

„Besonders erfreulich entwickelte sich erneut die Jugendfeuerwehr“, berichtete Stadtjugendfeuerwehrwart Ingo Esser in der Dienstbesprechung in der Aula des städtischen Schulzentrums, die mit mehr als 180

Mitgliedern weiterhin die größte Jugendwehr im Kreis Euskirchen sei. Auch die Kinderfeuerwehr erfreue sich ungebrochener Beliebtheit und stoße inzwischen an Kapazitätsgrenzen.

Starke Mannschaft

Mit 566 Einsätzen verzeichnete die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Mechernich erneut einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Vor allem die technischen Hilfeleistungen nahmen an Zahl und Umfang weiter zu. Insgesamt leisteten die Feuerwehrangehörigen mehr als 127 Tage reine Einsatzzeit.

Auch organisatorisch und infrastrukturell wurden wichtige Weichen gestellt. Neben personellen Veränderungen im Fachbereich Aus- und Fortbildung wurden die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der WhatsApp-Newskanal ausgebaut. Die neuen Feuerwehrgerätehäuser in Kommern und Lückerath stehen kurz vor der Fertigstellung. In Floisdorf wurde die Fläche für den geplanten Anbau vorbereitet, für Weyer liegt die vorläufige Baugenehmigung vor und auch die Planungen für das Gerätehaus Harzheim befinden sich auf der Zielgeraden, so Stadtbrandmeister Jens Schreiber. Parallel wird der Brandschutzbedarfsplan fortge-

schrieben.

Neue Führungskräfte

Breiten Raum nahmen Ernennungen, Verabschiedungen und Ehrungen ein. Mehrere langjährige Funktionsträger wurden aus ihren Ämtern verabschiedet, gleichzeitig übernahmen zahlreiche Feuerwehrangehörige neue Führungsverantwortung in den Löschzügen, Fachbereichen sowie in der Jugend- und Kinderfeuerwehr. Zu den wichtigsten Personalentscheidungen gehören unter anderem die Ernennung von Marcus Henk zum Löschgruppenführer in Strempt, Christian Schmitz zum Löschgruppenführer in Glehn, Lars Jürgensonn zum Löschgruppenführer in Satzvey sowie Daniel Bürling zum Zugführer des Löschzuges 4.

Neuer Stadtkinderfeuerwehrwart ist Marcel Rühr. Darüber hinaus wurden zahlreiche Stellvertreter, Jugendfeuerwehrwarte und Fachbereichsverantwortliche neu berufen oder in ihren Ämtern bestätigt.

Die Wehrleitung verabschiedete zugleich mehrere langjährige Führungskräfte, die ihre Funktionen überwiegend aus Alters- oder persönlichen Gründen abgaben, und dankte ihnen für ihren oft jahrzehntelangen Einsatz.

Treue zur Feuerwehr

Ein weiterer Höhepunkt waren die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften. Für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurden sechs Feuerwehrangehörige ausgezeichnet, für 35 Jahre weitere fünf Kameraden. Acht Feuerwehrleute erhielten Ehrungen für 50 Jahre Mitgliedschaft, drei für 60 Jahre, und Peter Pützer von der Löschgruppe Lorbach wurde für außergewöhnliche 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

In seinem Schlusswort hob Wehrleiter Jens Schreiber hervor, dass die positive Entwicklung der vergangenen Jahre nur durch das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement aller Feuerwehrangehörigen möglich geworden sei.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Einsatzkräften, Führung, Politik und Verwaltung bilde die Grundlage für eine leistungsfähige Feuerwehr. Gleichzeitig appellierte er, den eingeschlagenen Weg gemeinsam fortzusetzen und die kommenden Herausforderungen mit Zuversicht anzugehen.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde deutlich, was viele der Anwesenden empfinden: Die Feuerwehr Mechernich ist weit mehr als eine Einsatzorganisation - sie ist eine große Familie. Folgende

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Führungskräfte wurden - überwiegend aus persönlichen oder Altersgründen - aus ihren bisherigen Funktionen verabschiedet:

Verabschiedet

Fachbereich Aus- und Fortbildungen: Michael Züll und Marcel Schoddel, Löschzug 1: Marcel Kitz (stellv. Löschgruppenführer Strempt) und Stefan Vitten (Jugendfeuerwehrwart Strempt), Löschzug 2: Florian Wolff (Löschgruppenführer Glehn), Christian Schmitz (stellv. Löschgruppenführer Glehn) und Sebastian Heitmann (Jugendfeuerwehrwart Floisdorf), Löschzug 4: Achim Nießen (Zugführer), Pierre Hostel (stellv. Zugführer) und Alexander Kloster (Jugendfeuerwehrwart Harzheim). Die Kinderfeuerwehr verließ Ingo Esser (Stadtkinderfeuerwehrwart), den B-Dienst Frank Eichen und Friedbert Wiedenau.

Im Rahmen der Versammlung wurden Feuerwehr-Kamerad/innen neu in Führungsfunktionen be-

rufen beziehungsweise in ihren Ämtern bestätigt: Marcel Kitz und Eric Janiszewski (Fachbereich Aus- und Fortbildungen), Marcus Henk - Löschgruppenführer (Löschzug 1, Löschgruppe Strempt), Marcel Jannes (stellv. Löschgruppenführer Strempt), Stefan Vitten (stellv. Löschgruppenführer) und Kevin Ott (Jugendfeuerwehrwart), Guido Esser (Löschgruppenführer Löschzug 2, Löschgruppe Bleibuir), Ulli Breuer (stellv. Löschgruppenführer) und Julian Weisheit (stellv. Löschgruppenführer). Außerdem Christian Schmitz (Löschgruppenführer Glehn), Christoph Heid und Vanessa Graf (stellvertretende Löschgruppenführer beziehungsweise stellvertretende Löschgruppenführerin), Tobias Schumacher (Jugendfeuerwehrwart Floisdorf), Lars Jürgensonn (Löschgruppenführer Satzvey), Ingo Mielke (stellvertretender Löschgruppenführer), Daniel Bürling (Zugführer Löschzug 4), Alexander Kloster (stellver-

tretender Zugführer), Jonas Mennen (Jugendfeuerwehrwart Harzheim) sowie Marcel Rühr (Stadtkinderfeuerwehrwart).

Geehrt

Für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft - einschließlich der Zeit in der Jugendfeuerwehr - wurden Sebastian Wolff und Jan Rütze (beide Löschgruppe Mechernich, Löschzug 1), Ingo Esser (Löschgruppe Floisdorf, Löschzug 2), Dominik Obliers (Löschgruppe Obergartzem, Löschzug 3), Benjamin Graß (Löschgruppe Weiler am Berge, Löschzug 3) sowie Daniel Bürling (Löschgruppe Eiserfey, Löschzug 4) ausgezeichnet.

Für 35 Jahre aktive Mitgliedschaft ehrten Bürgermeister Michael Fingel und Stadtbrandmeister Jens Schreiber Torsten Weis und Holger Bach (beide Löschgruppe Mechernich, Löschzug 1), Markus Müller (Löschgruppe Eiserfey, Löschzug 4) sowie André Leisten und Christoph Leisten (beide Löschzug

Kommern, Löschzug 5).

Für 50 Jahre Mitgliedschaft - aktive Dienstzeit einschließlich der Ehrenabteilung - wurden Georg Satzke und Hermann-Josef Satzke (beide Löschgruppe Mechernich, Löschzug 1), Heinz-Günther Hommelsheim (Löschgruppe Bleibuir, Löschzug 2), Franz Josef Keus, Peter Salentin und Toni Lux (alle Löschgruppe Obergartzem, Löschzug 3), Bernd Dürr (Löschgruppe Satzvey, Löschzug 3) sowie Günther Steffens (Löschgruppe Lorbach, Löschzug 4) geehrt.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Ehrenabteilung wurden Friedhelm Kessler (Löschgruppe Bleibuir, Löschzug 2), Toni Reitz (Löschgruppe Lorbach, Löschzug 4) und Peter Hochgürtel (Löschgruppe Weyer, Löschzug 4) ausgezeichnet. Eine besondere Ehrung erhielt Peter Pützer von der Löschgruppe Lorbach (Löschzug 4) für 70 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr.

pp/Agentur ProfiPress

Drei neue Brücken für Mechernich

Stadt investiert rund 1,54 Millionen Euro in Eicks, Glehn und an der Burg Zievel - Naturverträglich, sicher und schwerlasttauglich - Baustart in Eicks und Glehn ist am Montag, 3. August - Zieveler Brücke ist erst im Oktober dran

Mechernich-Eicks/-Glehn/-Satzvey - Der Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe vom Juli 2021 geht weiter: Die Stadt Mechernich

lässt drei schwer beschädigte Brücken in Eicks, Glehn und im Bereich der Burg Zievel durch moderne Neubauten ersetzen. Insgesamt

werden dafür rund 1,54 Millionen Euro an Fördergeldern aus dem Wiederaufbauplan des Landes Nordrhein-Westfalen eingesetzt.

Den Anfang machen ab Montag, 3. August, die Brücken „In den Färbereisgärten“ in Eicks und an der Frohnhoferstraße in Glehn. Anfang Oktober soll der Neubau an der Brücke bei Burg Zievel nahe Satzvey beginnen.

Die Hochwasserkatastrophe hatte an zahlreichen Bach- und Gewässerquerungen im Stadtgebiet erhebliche Schäden hinterlassen. Bei eingehenden Untersuchungen wurden an den drei betroffenen Bauwerken unter anderem Risse, Ausbrüche und gravierende Schäden an der Bausubstanz festgestellt. Eine wirtschaftlich sinnvolle Reparatur war nicht mehr möglich. Mit der Planung wurde das Ingenieurbüro DÜPLAN beauftragt. Die Bauarbeiten übernimmt nach einem öffentlichen Vergabeverfahren die Firma Bruno Klein aus Wiesbaum.

Fertigteile verkürzen die Arbeiten Bei allen drei Brücken kommen



In Eicks wird ab Montag, 3. August, der beschädigte Mauerwerksdurchlass am Mehlenbach ersetzt. Die neue Konstruktion wird dann auch für Schwerlastverkehr ausgelegt sein. Foto: Kerstin Rottland/ pp/Agentur ProfiPress

vorgefertigte Betonrahmen zum Einsatz. Die Bauteile werden unter geschützten Bedingungen in einer Halle hergestellt und ausgehärtet. Anschließend werden sie per Schwertransport zur jeweiligen Baustelle gebracht, dort mit einem Kran eingesetzt und dauerhaft miteinander verbunden.

Das Verfahren wurde bereits beim Neubau der Brücke an der Johann-Baptist-Straße in Roggendorf angewendet. Es ermöglicht eine weitgehend witterungsunabhängige Herstellung und soll sowohl die Bauzeit als auch die Eingriffe in die Gewässer möglichst gering halten.

Nach dem Einbau werden die Brücken abdichtet, die Baugruben verfüllt und die Bachläufe wieder in ihre ursprünglichen Betten zurückgeführt. Auch Versorgungs-

leitungen müssen teils vorübergehend verlegt und nach Abschluss der Arbeiten wieder zurückgebaut werden. In Eicks betrifft dies beispielsweise eine Trinkwassertransportleitung.

Drei Bauwerke, drei Gewässer
In Eicks wird der beschädigte Mauerwerksdurchlass am Mehlenbach durch ein rund zwölf Meter langes Stahlbeton-Rahmenprofil ersetzt. Die neue Brücke wird für den Schwerlastverkehr ausgelegt. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich rund 45 Arbeitstage. Die Kosten belaufen sich auf etwa 541.000 Euro.

In der Frohnhofstraße in Glehn ersetzt die Stadt das bisherige, schadhafte Betonrohr am Eichgraben durch ein größeres Betonrahmenprofil. Zusätzlich wird eine sogenannte Sohlgleite eingebaut,

die die Fließgeschwindigkeit des Wassers reduzieren soll. Für diese Arbeiten sind rund 40 Arbeitstage und etwa 627.000 Euro eingeplant.

An der Burg Zievel wird über dem Kühlbach ebenfalls ein neues, für Schwerlastverkehr geeignetes Rahmenbauwerk errichtet. Der Baustart ist für Anfang Oktober vorgesehen, die Bauzeit beträgt voraussichtlich rund 45 Arbeitstage. Die Kosten liegen bei rund 368.000 Euro.

Freie Bahn für Bachbewohner
Neben der Verkehrssicherheit spielen bei den Neubauten auch ökologische Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. Die Brücken werden so gestaltet, dass Fische und andere Wasserlebewesen die Bauwerke ungehindert passieren können. Dazu wird in den Betonrahmen

eine mindestens 20 Zentimeter starke Schicht aus natürlichem Sohlmaterial eingebracht. Auch die Übergänge vor und hinter den Brücken werden an die jeweiligen Bachläufe angepasst. So sollen Ausspülungen und Sandablagerungen möglichst vermieden werden. Da die Arbeiten in offener Bauweise erfolgen und für die Anlieferung und Montage der Fertigteile Autokrane und Schwertransporte erforderlich sind, müssen die betroffenen Straßenabschnitte während der Bauzeit vollständig gesperrt werden.

Umleitungen werden jeweils vor Ort ausgeschildert. Die Stadt Mechernich bittet Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die vorübergehenden Einschränkungen.

pp/Agentur ProfiPress

Den Festvertrag in der Tasche

Traumjob im Rathaus: - Maïke Hammes aus Lorbach hat die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten mit der Note „gut“ bestanden - Ab sofort beim Bürgerservice

Mechernich - Endlich ist Maïke Hammes da, wo sie schon immer hinwollte: Im Mechernicher Rathaus. Und zwar nicht mehr „nur“ als Auszubildende, wie bisher, sondern so richtig: mit Festvertrag als Verwaltungsfachangestellte. - „Unbefristet. Yes!“

Die junge Frau aus Lorbach strahlt, und auch Thomas Hambach, der ihr im Namen des Bürgermeisters zum Ausbildungsabschluss gratulierte, wirkt zufrieden. „Etwas anderes haben wir von ihr aber auch nicht erwartet.“ Nach dem Abschluss mit der Note „gut“ stand einer unkomplizierten Übernahme der 23-Jährigen seitens ihres Arbeitgebers nichts im Wege. Kein Wunder, dass die heimatverbundene junge Frau, die nach dem Abitur am Gymnasium Am Turmhof und einem Bundesfreiwilligenjahr (ebenfalls dort) happy ist, als sie im Büro des Ersten Beigeordneten dessen Gratulation und ein Geschenk entgegennimmt. Während ihrer Ausbildung hat Maïke

Hammes, die privat auf Computerspiele steht und sich schon mächtig auf die bevorstehende Messe Gamescom freut, verschiedene Stationen in der Verwaltung durchlaufen. „Vom Bürgerservice bis zum Friedhofsamt und einer Hundezählung war fast alles dabei“, lacht sie. Dass sie in den kommenden sechs Monaten an der Bürgerinfo arbeiten wird, freut sie besonders. „Da hat es mir ehrlich gesagt auch am besten gefallen!“

Gefreut hat sich Maïke Hammes auch darüber, dass die Kolleginnen und Kollegen im Mechernicher Rathaus sie während der Lernphasen stets wohlwollend unterstützt haben.

„Der ein oder andere hier hat sich noch extra mit mir hingestellt, Zusammenhänge, Rechenwege oder Gesetze erklärt und mich so beim Büffeln unterstützt.“ Mit Gesetzestexten zu arbeiten mache ihr einfach Spaß, sagt die aufgeschlossene 23-Jährige, die vom Lernen noch



Thomas Hambach gratulierte Maïke Hammes auch im Namen von Bürgermeister Michael Fingel. Nach ihrem Abschluss mit der Note „gut“ stand einer unkomplizierten Übernahme der 23-Jährigen nichts im Wege. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

lange nicht genug hat. „Wer weiß, die Weiterbildung zur Verwaltungsfachwirtin kann ich mir durchaus vorstellen...“

Nur eines kann und will sich Maïke Hammes auf gar keinen Fall vorstellen: „Von Mechernich weg? - Nee, danke.“
pp/Agentur ProfiPress

Gielsgasse länger gesperrt

Bestehende Sperrung wurde bis Montag, 3. August verlängert - Danach weitere Wasserleitungsarbeiten: - Keine Durchfahrt bis Freitag, 14. August

Mechernich-Kommern - Verkehrsteilnehmer müssen sich in der Kommerner Gielsgasse auf weitere Einschränkungen einstellen. Wie die Stadt Mechernich mitteilte, wurde die bestehende Vollsperrung zwischen Mühlengasse und Schopsland wegen dringender Arbeiten an der Wasserleitung bis einschließlich Montag, 3. August, verlängert. Im direkten Anschluss folgt eine weitere Vollsperrung: Ebenfalls wegen dringender Arbeiten an der Wasserleitung ist die Gielsgasse weiter oben im Bereich zwischen Mechernicher Weg und Tannenweg ab Montag, 3. August, bis einschließlich Freitag, 14. August, nicht passierbar. Umleitungen sind ausgeschildert.

Die Umleitungen gelten auch für die RVK-Linie 808. Die Haltestellen „Burghofstraße“, „Kommern-Mitte“ und „Gielsgasse“ können während der Sperrung weiterhin nicht angefahren werden. Die Stadt Mechernich bittet Anlieger und Verkehrsteilnehmer um Verständnis.
pp/Agentur ProfiPress

Länger als geplant: Die Kommerner Gielsgasse bleibt auf Grund wichtiger Arbeiten an den Wasserleitungen aller Voraussicht nach bis Freitag, 14. August, gesperrt. Umleitungen sind ausgeschildert. Grafik: Pixabay/pp/Agentur ProfiPress



Mechernicher Ratsfraktionen

(Hinweis: Die Verantwortlichkeit für die unter dieser Rubrik erscheinenden Beiträge liegt ausschließlich bei den jeweiligen Ratsfraktionen)

CDU-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien oder an Feiertagen) von 18 bis 19 Uhr im CDU-Fraktionsbüro in Mechernich, Bergstraße 3a (zu erreichen über den Parkplatz des Rathauses, hinter dem Gebäude der Polizei), oder nach Vereinbarung. Einzelgespräche nach telefonischer Vereinbarung während der Bürgersprechstunden, Tel.: 02443/ 494033, Fax: 02443/495033, E-Mail: cdu-fraktion@mechernich.de, Internet: www.cdu-mechernich.de. Fraktionsvorsitzender: Björn Wassong

SPD/Die LINKE/FDP-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden Montag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr oder nach Vereinbarung (Bertram Wassong 0171 - 4101629) in der SPD-Geschäftsstelle, Bergstr. 17, 53894 Mechernich, Tel.: 02443/49-4034, Fax: 02443/49-5034, E-Mail: spd-fraktion@mechernich.de, Internet:

www.spd-mechernich.de.

Fraktionsvorsitzender
Bertram Wassong

UWV-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat von 18 bis 19.30 Uhr (oder nach Vereinbarung) in der UWV-Geschäftsstelle in 53894 Mechernich, Bahnstr. 8., Tel.: 02443/2424, Fax: 02443/2481, E-Mail: uwv-fraktion@mechernich.de, Internet: www.uwv.de. Fraktionsvorsitzender: Dr. Manfred Rechs

GRÜNE-Fraktion

GRÜNE-Fraktionsbüro Weierstraße 32, 53894 Mechernich, Tel.: 02443/494035, E-Mail: gruene-fraktion@mechernich.de, Internet: www.gruene-mechernich.de. Terminvereinbarungen auch nach telefonischer Absprache. Bürgersprechstunde nach telefonischer Absprache: Tel.: 02443/9034577

Fraktionsvorsitzende: Nathalie Konias

AfD-Fraktion

AfD-Fraktionsbüro Weierstr 32, 53894 Mechernich, Tel.: 02443/49-2036, E-Mail: afd-fraktion@mechernich.de, Bürgersprechstunde jeden

1. Mittwoch im Monat von 18-19 Uhr - oder nach telefonischer Vereinbarung. Um eine Anmeldung per Telefon oder Mail wird gebeten.

Fraktionsvorsitzender: Frank Sülzner
Bürgerfraktion Mechernich

Sinzenicher Weg 6, 53894 Mechernich, Tel. 02443-49-2037, E-Mail: buergerfraktion@mechernich.de

Bürgersprechstunde nach telefonischer Vereinbarung unter 02443 / 49-2037 oder per Mail unter buergerfraktion@mechernich.de.

Fraktionsvorsitzender: Heinz Fürkötter

Infos auch unter <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/politik/fraktionen-und-parteien>.

Herzlichen Glückwunsch

zur Diamanten Hochzeit

Die Eheleute Ursel und Norbert Schulze, Johannesweg 1A, 53894 Mechernich, können am 12.08.2026 auf ein 60-jähriges Eheleben zurückblicken.

Die Stadt Mechernich gratuliert zur Diamanten Hochzeit sehr herzlich und wünscht dem Ehepaar Schulze noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

zur Goldenen Hochzeit

Die Eheleute Juliane und Hans Schapitz, Keltenstr. 13, 53894 Mechernich, können am 13.08.2026 auf ein 50-jähriges Eheleben zurückblicken.

Die Stadt Mechernich gratuliert zur Goldenen Hochzeit sehr herzlich und wünscht dem Ehepaar Schapitz noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

zur Eisernen Hochzeit

Die Eheleute Christine und Günter Neumann, Im Schmidtenloch 51, 53894, Mechernich, können am 18.08.2026 auf ein 65-jähriges Eheleben zurückblicken.

Die Stadt Mechernich gratuliert zur Eisernen Hochzeit sehr herzlich und wünscht dem Ehepaar Neumann noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

Fragen zum Glasfaserausbau?

Infomobil der Telekom auf Tour durch die Mechernicher Ortsteile - Beratungstermine ab Montag, 10., bis Freitag, 28. August - Vorher online vereinbaren oder einfach vorbeikommen

Mechernich - Die Deutsche Telekom ist im August mit ihrem Glasfaser-Infomobil in mehreren Ortsteilen der Stadt Mechernich unterwegs. Bürgerinnen und Bürger können sich dort persönlich über den geplanten Glasfaserausbau, mögliche Hausanschlüsse, Tarife und die weiteren Schritte informieren.

Das Infomobil wird nicht in allen Orten des Stadtgebietes Station machen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus den nicht angefahrenen Ortsteilen können sich jedoch an einem der Standorte in einem benachbarten Ort beraten lassen.

Das Infomobil ist montags bis donnerstags jeweils von 10 bis 18 Uhr sowie freitags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Eine Beratung ist grundsätzlich auch ohne vorherige Anmeldung möglich. Zusätzlich soll eine Online-Terminbuchung unter <https://highspeedvorort.de/c/mechernich> angeboten werden. Der Buchungslink wird laut Telekom zeitnah freigeschaltet.

Ansprechpartner im Rathaus ist René Zander, erreichbar per Mail unter r.zander@mechernich.de oder telefonisch unter 02443 / 49-2523.

- Die Termine im Überblick**
Obergartzem
Dorfgemeinschaftshaus,
Zum Sportplatz 9
Montag, 10. August bis Dienstag,
18. August
Kommern
Arenbergplatz
Montag, 10. August, bis Freitag,
14. August



Bürgerinnen und Bürger können sich am Telekom-Infomobil über den geplanten Glasfaserausbau, mögliche Hausanschlüsse, Tarife und die weiteren Schritte informieren. Grafik: Telekom/pp/Agentur ProfiPress

- Floisdorf**
Dorfgemeinschaftshaus, Josef-Drügh-Platz
Montag, 10. August, bis Mittwoch,
12. August
Kallmuth
Dorfgemeinschaftshaus,
Quellenstraße 5
Donnerstag, 13. August, und Freitag,
14. August
Glehn
Neues Dorfgemeinschaftshaus,
Weberstraße 50a
Montag, 17. August, bis Mittwoch,
19. August
Strempt
Sankt-Rochus-Platz
Montag, 17. August, bis Freitag,
21. August
Weiler am Berge
Bürgerhaus, Holzheimer Straße
Mittwoch, 19. August, bis Freitag,
21. August
Kalenberg
Dorfgemeinschaftshaus,
Am Brotacker 32
Donnerstag, 20. August, und Freitag,
21. August
Wachendorf
Bürgerhaus Wachendorf, Iversheimer
Straße
Montag, 24. August, bis Freitag, 28.
August
Eiserfey
Alte Schule Eiserfey, Alter Weg 3b
Montag, 24. August, bis Freitag,
28. August
Bleibuir
Dorfplatz, Am Mönch
Montag, 24. August, bis Mittwoch,
26. August
Holzheim
Donnerstag, 27. August, und Freitag,
28. August
Heistardstraße, Parkplatz gegenüber
Firma Franzen GmbH.
pp/Agentur ProfiPress

Gemeinsam Kirche vor Ort gestalten

Vollversammlung des Pastoralen Raums Mechernich stellte neuen Rat vor und entwickelte Ideen für zusätzliche digitale Informationswege und mehr Gemeinschaft

Mechernich - Wie kann Kirche im Pastoralen Raum Mechernich künftig noch besser vernetzt, sichtbarer und gemeinschaftlicher werden? Mit diesen Fragen beschäftigte sich die Vollversammlung des Pastoralen Raums bei ihrem jüngsten Treffen. Zu Beginn stellte Pastor Erik Pühringer die Mitglieder des neu gewählten Rates des Pastoralen Raums vor. Das Gremium soll die Arbeit zwischen den Vollversammlungen begleiten, Ideen aufnehmen und die unterschiedlichen Orte von Kirche im pastoralen Raum vertreten. Vorgestellt wurden unter anderem Jennifer Arenz aus Harzheim, Lena Ingenillem und Helmut Müller aus Nöthen, Hans-Peter Drügh aus Mechernich sowie Franz Eßer aus Strempt. Die Ratsmitglieder Laura Dostert und Monika Willer waren an diesem Abend verhindert.

„Bei der vergangenen Vollversammlung waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits sehr fleißig und haben eine ganze Reihe von Ideen gesammelt“, sagte Pastoralreferentin Linda Schmitt-Thees. „Für diesen Abend haben wir daraus zwei Themen ausgewählt, mit denen wir nun konkret weiterarbeiten wollen: Kommunikation und Gemeinschaft.“

Ideen sammeln, konkrete Schritte gehen

Pastor Erik Pühringer machte deutlich, dass die Entwicklung des Pastoralen Raums nur gemeinsam gelingen könne: „Wir haben im Moment das Gerippe, die Menschen in den Gemeinden und Orten von Kirche



Fünf von sieben: Jennifer Arenz (vorne l.) und Lena Ingenillem sowie Hans-Peter Drügh (hinten v.l.), Helmut Müller und Franz Eßer bilden den Rat des Pastoralen Raums Mechernich gemeinsam mit Laura Dostert und Monika Willer, die an diesem Abend verhindert waren. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

füllen es mit Leben.“ Die Vollversammlung sei deshalb ein wichtiger Ort, um Ideen zu sammeln, weiterzudenken und in konkrete Schritte zu übersetzen.

Anschließend arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zwei Gruppen zu den Themen Kommunikation und Gemeinschaft. Im Mittelpunkt der ersten Gruppe stand die Frage, wie Informationen aus dem vielfältigen kirchlichen Leben im Pastoralen Raum zusätzlich gebündelt und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Die bestehenden Wege der Kommunikation sollen dabei sinnvoll ergänzt werden.

Diskutiert wurden unter anderem eine stärker genutzte Seite im Bürgerbrief, eine weiterentwickelte Homepage, ein WhatsApp-Kanal sowie Auftritte in sozialen Netzwerken wie Instagram und Facebook. Ziel sei es, auf Veranstaltungen hinzuweisen, Einblicke in die Arbeit vor Ort zu geben und die zahlreichen Orte von Kirche im Pastoralen Raum vorzustellen.

Wichtig sei dabei ein einheitlicher Wiedererkennungswert. Ein gemein-

sames Logo könne helfen, die verschiedenen Kanäle miteinander zu verbinden. Gleichzeitig wolle man unterschiedliche Altersgruppen erreichen. Deshalb wurde auch über eine Verknüpfung von Instagram und Facebook gesprochen.

Für einen möglichen Instagram-Auftritt brachte Lena Ingenillem bereits konkrete Ideen ein. Denkbar seien kurze Steckbriefe über die beteiligten Orte von Kirche, Monatsübersichten zu Festen und Veranstaltungen sowie Bilder und Berichte von Aktionen. Bevor ein Kanal startet, sollen allerdings Fragen zu Datenschutz, Zuständigkeiten, Redaktionsschluss und der Verwendung eines geeigneten Logos geklärt werden.

Gemeinsames Treffen in Planung

Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit der Gemeinschaft innerhalb der Vollversammlung. Als erster Schritt soll ein gemeinsames Treffen in kleinerem Rahmen vorbereitet werden, bei dem sich die Mitglieder besser kennenlernen können. Im Gespräch waren ein Nachmittag oder Abend mit Essen, etwa als Suppen- oder Buffetabend, ergänzt durch eine

gemeinsame Aktivität wie einen Spaziergang, ein Quiz oder einen Spieleabend.

Als mögliche Zeiträume wurden die Monate Herbst und Advent sowie alternativ der Jahresbeginn genannt. Dabei soll das Treffen nicht in Konkurrenz zu bereits geplanten Veranstaltungen wie einem Ehrenamts-Dankfest stehen. Auch verschiedene Orte im Pastoralen Raum wurden als mögliche Treffpunkte ins Gespräch gebracht.

Pastor Erik Pühringer und Linda Schmitt-Thees machten deutlich, dass die Arbeit mit diesen beiden Themen erst beginne. Weitere Ideen aus der vergangenen Vollversammlung bleiben auf der Agenda. Die Ergebnisse der Gruppen sollen nun im Rat des Pastoralen Raums weiter beraten und Schritt für Schritt konkretisiert werden.

So wurde bei der Vollversammlung deutlich: Der Pastorale Raum Mechernich will seine vorhandenen Stärken weiter sichtbar machen, Menschen miteinander ins Gespräch bringen und Gemeinschaft vor Ort fördern.

pp/Agentur ProfiPress



Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de

„Gegenwind“ trug sie nach Berlin

Kommernerin Hannah Märzke und Kira Grohs aus Zülpich gehörten beim Song Contest „Dein Song für EINE WELT!“ zu den fünf besten Acts - Emotionale Pop-Ballade über Gleichberechtigung und Zusammenhalt

Mechernich-Kommern - Dieser „Gegenwind“ hat sie weit gebracht: Hannah Märzke aus Kommern und Kira Grohs aus Sinzenich haben mit ihrer gleichnamigen Pop-Ballade einen bemerkenswerten Erfolg gefeiert: Aus mehr als 800 eingereichten Liedern schaffte es der selbst geschriebene Titel der beiden Musik-Studentinnen unter die fünf besten Beiträge des bundesweiten Wettbewerbs „Dein Song für EINE WELT!“. Damit ging es für das talentierte Duo aus dem Kreis Euskirchen, das beim Wettbewerb für seinen gemeinsamen Studienort Köln antrat, zum großen Finale des bekannten Contests für junge Singer/Songwriter nach Berlin. Dort präsentierten Hannah und Kira „Gegenwind“ live vor Publikum und einer Fachjury. Der Titel des neuen EINE WELT-Songs ging schließlich an das „ROCKYTRIO“ aus Frankfurt, doch mit ihrem Platz in den Top Fünf hatten sich Hannah und Kira eine professionelle Studioproduktion, 1000 Euro Preisgeld und einen festen Platz auf dem EINE WELT-Album Vol. 6 gesichert. Plus: die Einladung zur Bundespreisverleihung des Schulwettbewerbs im Juni auf dem GLS-Campus in Berlin - zufällig am Vorabend von Ex-GAT-Schülerin Hannahs 24. Geburtstag. Für die beiden Studentinnen „ein absolut unvergesslicher Moment!“ Der Song Contest wird alle zwei Jahre von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung veranstaltet. Er lädt junge Menschen zwischen zehn und 25 Jahren dazu ein, mit eigenen Liedern auf globale Herausforderungen aufmerksam zu machen. „Diese vordere Platzierung ist für uns unfassbar wichtig, weil sie bedeutet, dass unsere Botschaft, die wir mit „Gegenwind“ in die Welt senden wollten, auch gehört wird“, freut sich Hannah Märzke.

Ein Song mit Haltung

„Gegenwind“ ist keine laute Nummer, sondern eine gefühlvolle Pop-

Ballade, die genau hinhört. Hannah und Kira erzählen darin von Menschen, die wegen ihres Geschlechts, ihrer Identität oder ihrer sexuellen Orientierung ausgebrems, übersehen oder bedroht werden. Von einer Frau, die eine Beförderung nicht zugebraut wird, weil sie Kinder hat. Von einem Mädchen, das nicht sicher zur Schule gehen kann. Von zwei Frauen, die sich aus Angst nicht öffentlich küssen, und von Männern, die gelernt haben, ihre Traurigkeit zu verstecken. Die jungen Frauen haben sich darin sehr bewusst mit einem Thema auseinandergesetzt, das überall auf der Welt anzutreffen ist: Diskriminierung. „Kira und ich haben beim Schreiben des Songs erst mal gemerkt, wieviel Redebedarf wir selbst zu den Themen Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit hatten“, erinnert sich Hannah an den Entstehungsprozess. „Die Ungerechtigkeit fängt ja schon an, wenn ich meiner Freundin nachts auf dem Heimweg aus Angst meinen Standort schicke...“

Folglich bleibt es in Hannahs und Kiras Song nicht bei der Beschreibung von Ungerechtigkeit. „Gegenwind“ stehe auch für den Mut, Widerstände nicht einfach hinzunehmen, betonen die Studentinnen. „Solange sich auch nur eine Person ausgeschlossen, eingeschränkt oder zu ängstlich fühlt, sie selbst zu sein, dürfen wir nicht aufhören, diesen Menschen zuzuhören!“ Der Refrain ruft darum zu Mitgefühl, Zivilcourage und gemeinsamem Handeln auf: „Weil erst ein Wir beginnt, wenn Distanz zerrinnt“. Eine klare Botschaft, verpackt in eine Melodie, die hängen bleibt. Die Jury überzeugte diese Mischung aus musikalischem Gefühl und inhaltlicher Tiefe. Ein unabhängiges Gremium aus Fachleuten der Bereiche Musik, Medien, Bildung und Entwicklungszusammenarbeit hatte zu nächst 15 Songs für das neue Album ausgewählt. „Gegenwind“ gehörte überdies zu den fünf Stücken, die im



1000 Euro Preisgeld und einen festen Platz auf dem EINE WELT-Album Vol. 6: Diesen Preis übergab Sascha Vogt vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kürzlich in Berlin an die strahlenden Singer/Songwriterinnen Hannah Märzke (Mitte) aus Kommern) und Kira Grohs aus Sinzenich. Foto: Roy von Elbberg/Engagement Global/pp/Agentur ProfiPress

Berliner Finale um den Gesamtsieg antreten durften.

In Kommern keine Unbekannte

Für Hannah Märzke ist die große Bühne kein Neuland. Schon als Schülerin machte die Kommernerin mit ihrer Stimme auf sich aufmerksam. Sie sang unter anderem in verschiedenen Formationen des Gymnasiums Am Turmhof und stand nach der Flutkatastrophe 2021 gemeinsam mit Max Goedecke beim großen Benefizkonzert auf dem Kommerner Arenbergplatz auf der Bühne. Rund 1000 Menschen erlebten damals den musikalischen Neustart nach den schweren Tagen des Hochwassers. Gerade hat die junge Sängerin ihren brandneuen Solo-Titel „Just a boy“ veröffentlicht.

Auch Kira Grohs bringt reichlich Erfahrung als Singer-Songwriterin mit. Die in Sinzenich aufgewachsene Musikerin schreibt deutschsprachige Lieder, begleitet sich meist selbst auf der Gitarre und veröffentlichte 2024 ihre erste eigene EP „Überwintern“. Ihre Songs handeln häufig vom Er-

wachsenwerden, von Beziehungen und davon, seinen eigenen Weg zu finden. (www.instagram.com/kirasmusik) Für „Gegenwind“ gingen die Freundinnen gemeinsam ins Studio der Kreuzberger Musikalischen Aktion in Berlin.

Begleitet von erfahrenen Coaches konnten sie ihren Finalsong dort unter professionellen Bedingungen neu aufnehmen. Das Ergebnis ist seit Juni auf dem EINE WELT-Album Vol. 6 zu hören, das kostenlos heruntergeladen, als CD bestellt oder über die gängigen Streamingdienste angehört werden kann. Auf der Seite www.eineweltsong.de ist es außerdem jederzeit möglich, in den Song reinzuhören.

Wer mehr über Hannah Märzke aus Kommern wissen möchte oder sich für Ihre Popsongs und Balladen interessiert, findet entsprechende Links auf ihrer Homepage www.hannah-sings.de und ihrem Social-Media-Kanal www.instagram.com/hannahsmessages.

pp/Agentur ProfiPress

6000 Liter Wasser pro Minute

Wasserförderzug der Feuerwehren Mechernich und Euskirchen trainierte gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Simmerath Großschadenslage an der Rurtalsperre



Vor Beginn der Gemeinschaftsübung wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Mechernich, Euskirchen und Simmerath in das Übungsszenario sowie den Ablauf der groß angelegten Wasserförderung eingewiesen. Foto: Dominik Obliers/Feuerwehr/pp/Agentur ProfiPress



Mit leistungsstarken Pumpen und einer mehrere hundert Meter langen Schlauchleitung übten die Feuerwehren aus Mechernich, Euskirchen und Simmerath die Förderung großer Wassermengen an der Rurtalsperre. Zeitweise wurden bis zu 6000 Liter Wasser pro Minute transportiert. Foto: Dominik Obliers/Feuerwehr/pp/Agentur ProfiPress

es weiter zur Rurtalsperre, wo die praktische Ausbildung stattfand. Nach der Lageerkundung und dem Aufbau der Einsatzstelle erhielten die Teilnehmer zunächst eine Einweisung in das eingesetzte Material. Anschließend wurde die Pumpstrecke an der Wasserentnahmestelle aufgebaut. Mit Hilfe des Wechselladerfahrzeugs verlegten die Einsatzkräfte auf einer Strecke von rund 850 Metern F-Druckschläuche bis zur Wasserabgabestelle, die von den Feuerwehrangehörigen aus Simmerath eingerichtet wurde.

Wichtig für Vegetationsbrände

Trotz anhaltenden Regens arbeiteten alle Beteiligten hochmotiviert. Dabei erreichte die aus dem Stausee geförderte Wassermenge zeitweise 6000 Liter Wasser pro Minute - eine Größenordnung, wie sie insbesondere bei Großbränden oder Wald- und Vegetationsbränden erforderlich werden kann.

„Pünktlich zum Ende der Übung zeigte sich schließlich auch das Wetter von seiner freundlicheren Seite und erleichterte den Abbau der umfangreichen Technik“, schreibt Dominik Obliers vom Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Mitwirkender bei der Übung. Den Abschluss bildeten eine gemeinsame Mahlzeit und eine Nachbesprechung im Feuerwehrgerätehaus Rollesbroich. Obliers: „Ein besonderer Dank galt den Löschgruppen Rollesbroich und Lammersdorf der Feuerwehr Simmerath für die Einladung zur gemeinsamen Übung sowie allen beteiligten Feuerwehrangehörigen des Wasserförderzuges „MCH/EU“ für ihren engagierten Einsatz.“ Durch die zunehmende Zahl von Vegetations- und Waldbränden infolge längerer Trockenperioden gewinnt die Wasserförderung über lange Wegstrecken für Feuerwehren in Mittelgebirgslagen wie der Eifel stetig an Bedeutung.

pp/Agentur ProfiPress

Mechernich/Simmerath - Große Wassermengen über weite Strecken zu fördern trainierte der Wasserförderzug „MCH/EU“ der Freiwilligen Feuerwehren Mechernich und Euskirchen gemeinsam mit Einheiten der Feuerwehr Simmerath bei einer groß angelegten Übung an der Rurtalsperre. Ziel war es, das Zusammenspiel der Einsatzkräfte bei einer überörtlichen Wasserversorgung unter realistischen Bedingungen weiter zu verbessern.

Sechs Feuerwehrangehörige machten sich mit dem Wechselladerfahrzeug (WLF) und dem Gerätewagen Logistik 2 (GW-L2) vom Gerätehaus Kommern auf den Weg nach Rollesbroich. Dort trafen sie auf die Kamerad/inn/en der Löschgruppen Rollesbroich und Lammersdorf. Nach einer gemeinsamen Vorbereitung auf das Übungsszenario ging



Abenteuer auf vier Rädern

Tipps für den perfekten Campingurlaub



Camping liegt im Trend - und das aus gutem Grund. Die Freiheit, spontan zu reisen und die Natur hautnah zu erleben, macht den Reiz aus.

Gute Planung zahlt sich aus

Ob mit Wohnmobil oder Campervan: Eine grobe Route hilft, den Überblick zu behalten. Beliebte Ziele sollten vorab reserviert werden, vor allem in der Hauptsaison.

Die richtige Ausstattung

Neben Grundausstattung wie Kochutensilien und Schlafmöglichkeiten sind auch praktische Helfer wie Powerbanks, Campingmöbel

und eine gute Kühlbox wichtig.

Natur erleben - aber mit Rücksicht

Camping bedeutet auch Verantwortung. Müllvermeidung, respektvoller Umgang mit Natur und Einhaltung von Regeln auf Stellplätzen gehören dazu.

Flexibel bleiben

Der größte Vorteil beim Camping ist die Spontaneität. Wer offen für neue Orte bleibt, entdeckt oft die schönsten Plätze abseits der bekannten Routen. (ak-o)



Camping verbindet Abenteuer und Erholung. Mit der richtigen Vorbereitung wird der Urlaub auf vier Rädern zu einem unvergesslichen Erlebnis. Foto: pexels.com/ak-o

AUTOHAUS GEORG SCHMIDT



Ford Spezialist · Reparatur aller Fabrikate

Trierer Str. 33 · 53925 Kall · Tel. 02441 4308 · Ford-Schmidt@t-online.de
www.ford-schmidt-kall.de

Reparatur, Wartung und Diagnose aller Marken
Autoglas Service | Hauptuntersuchung
Klimaservice | Oldtimer Reparatur
Achsvermessung | Unfallinstandsetzung
Reifenservice und -einlagerung

Inh.: Michael Schmidt und Nina Schmidt

Über 100 Jahre: 1922 - heute

Neu- und Gebrauchtwagen
Volkswagen Jahreswagen von Mitarbeitern der VW AG



Ihr Ansprechpartner
für VW E-Autos



Autohaus Vossel KG

Heerstr. 54
53894 Mechernich
Tel.: 02443 31060

Volkswagen Economy Service Vossel & Kühn

Hermann-Kattwinkel-Platz 7
53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: 02444 2212

Einmal um die halbe Welt

Weilerswister Shantychor „Blaue Jungs“ feierte sein 30-jähriges Bestehen mit einem Benefizkonzert zugunsten der Hilfsgruppe Eifel - Rund 450 Besucher gingen musikalisch auf große Fahrt



Ein bewegender Moment: Chorvorsitzender René Bertram (l.) erkennt den 1935 geborenen Mundharmonikaspieler Josef Hergarten unter großem Beifall zum Ehrenmitglied des Shanty-Chores „Blaue Jungs“. Fotos: Privat/pp/Agentur ProfiPress



Willi Greuel (l.), Vorsitzender der Hilfsgruppe Eifel, Alt-Landrat und Blaue-Jungs-Gitarrist Günter Rosenke und Günter Niedermeier, ältestes Mitglied der „Blauen Jungs“ mit 92 Jahren beim Benefizkonzert.

Weilerswist/Mechernich/Kall - Wenn Weilerswist schon von Natur aus keinen Hafen besitzt, dann sehnt man sich alle Weltmeere und die dazugehörigen Reeden einfach singend herbei. Genau das tut der örtliche Shantychor „Blaue Jungs“ seit 30 Jahren.

Vergangenen Samstag feierte das über 30köpfige Ensemble sein Jubiläum mit 450 Gästen zugunsten der Hilfsgruppe Eifel für tumor- und leukämiekranken Kinder. Das Benefizkonzert wurde zu einer musikalischen Weltreise unter der Schirmherrschaft von Landrat Markus Ramers und unter Mitwirkung seines Vorgängers Günter Rosenke, der als Gitarrist bei den „Blauen Jungs“ mitmacht.

Die Moderation hatte der Mechernicher Autor Manfred „Manni“ Lang, auch Hilfsgruppenchef Willi und seine Frau Kathi Greuel sowie Silvia und Erwin Haep aus Mechernich-Lückerath waren als Vertreter des Spendenempfängers mit von der Partie sowie der ehemalige stellvertretende Landrat und Caritaschef Bruno Grobelny, der lange mitsang und heute Ehrenmitglied der „Blauen Jungs“ ist.

Schon der Auftakt machte deutlich, dass dieser Nachmittag weit mehr werden sollte als ein gewöhnliches Chorkonzert. Moderator Manfred Lang nahm das Publikum mit auf große Fahrt. Die Route klang ebenso kühn wie unterhaltsam: Von Erft und Swist ging es über Hamburg und die Nordsee, vorbei an Helgoland, durch den Ärmelkanal, über die Biskaya, nach Hawaii, Madagaskar und bis zur Hudson Bay - selbstverständlich mit sicherer Rückkehr in den Heimathafen Weilerswist.

„Wir starten an Erft und Swist und sollen trotzdem gegen 20 Uhr wieder hier sein“, kündigte Lang augenzwinkernd an: „Das schafft normalerweise nur die Deutsche Bahn - aber nicht an einem Tag.“ Die musikalische Navigation übernahm zunächst Ralf Miottel, der während des Konzertes auch mehrfach als Solist in Aktion trat. Das Ensemble begann seine imaginäre Reise mit maritimen Klassikern wie „Kleine Möwe flieg nach Helgoland“, „Seemann, lass das Träumen“, „Wellerman“, „Rolling Home“ und vielen weiteren Shantys.

Vom Traum zur Tradition

Dass aus einer „Schnapsidee“ beim verregneten Weilerswister Feuerwehrfest vor mehr als 30 Jahren einmal einer der bekanntesten Shantychöre der Region werden würde, hätten sich die elf Gründungsmitglieder wohl selbst kaum träumen lassen. Heute gehören die „Blauen Jungs“ längst zu den festen Größen im kulturellen Leben weit über Weilerswist hinaus.

Vorsitzender René Bertram erinnerte mit Humor daran, dass vielleicht bald sogar die berühmte „Alexander von Humboldt“ in Weilerswist festmachen könnte. Schließlich werde - so sein augenzwinkernder Hinweis - die Fahrtrinne von Erft und Swist demnächst erweitert.

Ganz so weit ist es zwar noch nicht. Doch die Beziehung der „Blauen Jungs“ zu dem legendären Segelschiff ist keineswegs erfunden. Auf dem Segelschulschiff gleichen Namens segelten die meisten Sänger als echte Seekadetten mit, wie Peter Kraus dem Publikum berichtete.

„Wir haben damals echte Matrosenarbeit verrichtet“, erzählte Kraus. Neben den täglichen Arbeiten an Bord gehörten auch Nacht-

wachen dazu - vier Stunden Schlaf, vier Stunden Wachdienst. Diese Erfahrung habe den Chor nicht nur zusammengeschweißt, sondern den Liedern eine ganz neue Glaubwürdigkeit verliehen. Der emotionale Höhepunkt sei gewesen, als die Sänger mit voller Stimme in den Kieler Hafen einliefen: „Da hatten sogar die Matrosen an Deck Tränen in den Augen.“

Einen Glanzpunkt im Konzert setzte die Kölner Sängerin Kristina Linden, die den Chor bei zwei Klassikern der Seefahrer- und Soldatenromantik unterstützte. Mit Hans Albers’ „Goodbye, Johnny“ und dem unvergänglichen „Lili Marleen“ nahm sie das Publikum mit in eine Zeit, als Fernweh, Sehnsucht und Heimkehr noch in Liedern erzählt wurden. Ihre warme, ausdrucksstarke Stimme fügte sich harmonisch in den Klangkörper der „Blauen Jungs“ ein und sorgte für zwei der stimmungsvollsten Momente des Jubiläumskonzerts.

Schirmherr Markus Ramers

Landrat Markus Ramers, den Vorgänger Günter Rosenke als Schirmherrn angeheuert hatte, bekannte, dass dieser Termin der schönste Abschluss vor seinem Familienurlaub

sei: „Wie könnte man besser in Ferienstimmung kommen, als mit den Seemannsliedern der „Blauen Jungs“?“, fragte der Landrat rhetorisch. Zwar habe er manches seemannische Fachwort vorsichtshalber auf seinem Spickzettel notiert, doch eines stehe fest: Der Chor verstehe es seit drei Jahrzehnten, maritime Atmosphäre bis in den Kreis Euskirchen zu tragen.

Dass das Jubiläum gleichzeitig einem guten Zweck diene, verlieh dem Nachmittag zusätzliche Bedeutung. Sämtliche Überschüsse kommen der Hilfsgruppe Eifel zugute, deren Vorsitzender Willi Greuel den Sängern herzlich dankte. Es waren aber nicht nur die Lieder, sondern vor allem die Menschen, die diesen Nachmittag prägten.

Zu ihnen gehörte Josef Hergarten aus Euskirchen. Der 1935 geborene Mundharmonikaspieler ist seit 2004 Mitglied der „Blauen Jungs“. Für seine langjährige Treue und seinen unermüdlichen Einsatz wurde der inzwischen 90-Jährige unter langanhaltendem Applaus zum Ehrenmitglied des Chores ernannt. Vorsitzender René Bertram überreichte ihm die Ehrenurkunde und würdigte ihn als Vorbild für Zusammenhalt, Verlässlichkeit und Kameradschaft.

Zu den Gratulanten gehörte außerdem Carola Cuti, die im Auftrag der Arbeiterwohlfahrt Weilerswist einen reich gefüllten Präsentkorb überreichte. Seit vielen Jahren gestaltet der Shantychor regelmäßig Veranstaltungen der AWO musikalisch mit. Das Geschenk war des-

halb Ausdruck einer gewachsenen Freundschaft und herzlicher Verbundenheit.

Dass Gemeinschaft bei den „Blauen Jungs“ großgeschrieben wird, zeigte sich auch an anderer Stelle. Mit auf der Bühne stand der frühere Euskirchener Landrat Günter Rosenke, der inzwischen selbst zur Männergruppe gehört und damit eine Verbindung fortsetzt, die ihn seit vielen Jahren mit den Weilerswister Sängern verbindet.

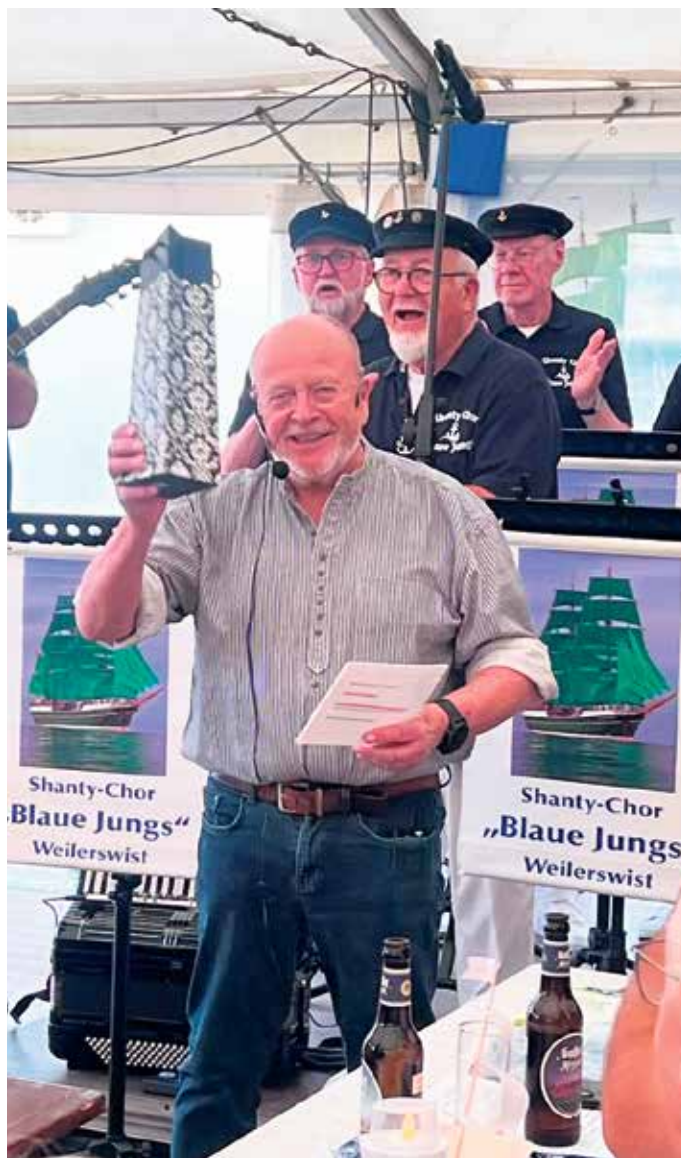
Drei Jahrzehnte voller Herzblut

Mit humorvollen Geschichten, historischen Rückblicken und jeder Menge Seemannsgarn führte Moderator Manfred „Manni“ Lang das Publikum immer wieder durch die inzwischen 30-jährige Vereinsgeschichte. Dabei wurde deutlich, dass die „Blauen Jungs“ weit mehr sind als ein Gesangsverein. Sie sind eine Gemeinschaft, die Musik, Freundschaft und soziales Engagement miteinander verbindet.

Als nach mehr als drei Stunden die letzten Takte verklungen waren, war das Publikum zwar wieder sicher im Heimathafen Weilerswist angekommen. Die große Reise über Nordsee, Biskaya, Hawaii und Hudson Bay hatte zwar nur musikalisch stattgefunden. Die Begeisterung der Besucher aber war ebenso echt wie der langanhaltende Schlussapplaus und mehrere Zugaben.

Nach drei Jahrzehnten gilt deshalb mehr denn je: Wenn Weilerswist keinen Zugang zum Meer besitzt, dann holen die „Blauen Jungs“ das Meer eben nach Weilerswist.

pp/Agentur ProfiPress



Mit Witz, Seemannsgarn und zahlreichen Geschichten aus drei Jahrzehnten Vereinsgeschichte führte Moderator Manfred „Manni“ Lang aus Mechernich durch das Jubiläumskonzert der „Blauen Jungs“ und nahm das Publikum mit auf eine musikalische Weltreise.

Wir unterstützen Sie gerne und freuen uns auf Ihr Projekt!

Design-Bodenbeläge

Malerarbeiten innen und außen

Malermester ZENSEN
seit 1968
Bewertung by 2022

Schneppenheimer Weg 58 • 53881 Euskirchen • Telefon: 0 22 51 / 53 02 7
E-Mail: info@zensen-malermester.de • www.zensen-malermester.de

FISCHER  **TREPPENLIFTE**
UND SENIORENPRODUKTE

Treppenlifte & Aufzüge

ab **3.400 €**

- Kompetente Beratung
- Fachgerechte Montage
- Deutschlandweiter Service

Tel. 02443 - 90 27 830

www.fischer-treppenlifte.de

Benzingespräche zum Jubiläum

Renault Oldie Club Eifel e.V. feierte sein 30-jähriges Bestehen in Roggendorf - Renault Oldie Treffen mit mehr als 50 Fahrzeugen rund um das Autohaus Hück - Vorsitzender Jörn Hück: „Das Perfekte ist das Nicht-Perfekte“

Mechernich-Roggendorf - Mehr als 50 Fahrzeuge waren zum 30-jährigen Bestehen des Renault Oldie Club Eifel e.V. nach Roggendorf gekommen. Das Renault Oldie Treffen verbindet Liebhaber der französischen Automarke in der Eifel, die ihre Autos präsentieren, über Ersatzteile fachsimpeln und einen entspannten Nachmittag mit Benzingesprächen verbringen.

Das älteste Auto des Treffens war ein Renault 4 CV, Baujahr 1954, das auf den schönen Namen „Cremeschnittchen“ hört und seinen Platz bei Jörn Hück, dem ersten Vorsitzenden des „Renault Oldie Club Eifel“, gefunden hat. Jörn Hück ist von Anfang an dabei und richtet die Treffen in seinem Autohaus in Roggendorf aus. „Das Perfekte ist das Nicht-Perfekte, was sie so liebenswert macht“, sagte er gegenüber dem WDR-Aachen über seine Leidenschaft für die Renault-Fahrzeuge.

Leidenschaft, die Generationen verbindet



Jörn und Andrea Hück, die Ausrichter des Jubiläums zum 30-jährigen Bestehen des „Renault Oldie Club Eifel“, freuen sich über die Glückwünsche von Mechernichs stellvertretendem Bürgermeister Heinz Schmitz (r.).

Es ist eine Leidenschaft, die Generationen verbindet. Einige Besucher erzählen, wie sie sich an die Fahrten mit ihren Eltern im Renault erinnern. An dem inzwischen 29. Treffen des „Renault Oldie Club Eifel“ konnten alte Fahrzeuge der Marken Renault, Dacia und Alpine teilnehmen. Gute Wünsche zum Jubiläum des Clubs

überbrachte Mechernichs stellvertretender Bürgermeister Heinz Schmitz.

Die Benzingespräche fanden zwischen Essen vom Imbisswagen, selbstgemachten Kuchen und frischen Waffeln der Hilfsgruppe Eifel statt. Dazu gab es eine Tombola mit 150 Gewinnen. Der Erlös der



Mehr als 50 Fahrzeuge waren zum 29. Treffen des „Renault Oldie Club Eifel“ nach Roggendorf gekommen. Fotos: Renault Oldie Club Eifel/pp/Agentur ProfiPress

Veranstaltung soll - wie es bereits Tradition ist - an die Hilfsgruppe Eifel gespendet werden.

pp/Agentur ProfiPress

Land übernimmt GEMA-Kosten

Neuer Pauschalvertrag entlastet gemeinnützige und ehrenamtlich getragene Vereine in NRW - Förderung für bis zu vier Veranstaltungen pro Jahr - Drei Millionen Euro stehen bis Ende 2027 bereit

Mechernich - Gute Nachrichten für Vereine und ehrenamtliche Organisationen im Stadtgebiet: Seit dem 1. Juli gilt in Nordrhein-Westfalen ein neuer Pauschalvertrag zwischen dem Land und der GEMA. Unter bestimmten Voraussetzungen übernimmt das Land künftig die GEMA-Gebühren für Musik bei Veranstaltungen.

Förderberechtigt sind gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Vereine und Organisationen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen, deren Arbeit überwiegend ehrenamtlich getragen wird. Die Veranstaltung darf allerdings keinen Eintritt kosten und die Veranstaltungsfläche höchstens

500 Quadratmeter groß sein. Pro Verein oder Organisation können die Kosten für bis zu vier Veranstaltungen im Jahr übernommen werden, solange das landesweit vereinbarte Kontingent noch nicht ausgeschöpft ist. Für die Finanzierung stellt das Land bis einschließlich 2027 insgesamt drei Millionen Euro bereit.

Die jeweilige Veranstaltung muss vorab über das Onlineportal der GEMA angemeldet werden. Die GEMA prüft anschließend, ob die Voraussetzungen erfüllt sind. Ist dies der Fall, übernimmt das Land die anfallende Vergütung.

Weitere Informationen und die

Anmeldung gibt es auf der Internetseite der GEMA (www.gema.de) unter dem Stichwort „Vereine in NRW“ sowie beim Ministerium

für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

pp/Agentur ProfiPress



Pro Verein oder Organisation können die GEMA-Kosten für bis zu vier Veranstaltungen im Jahr übernommen werden. Bis einschließlich 2027 stehen insgesamt drei Millionen Euro bereit. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Photovoltaik auf Wohngebäuden

- Rechte und Pflichten von Eigentümern

Ein Beitrag von Rechtsanwalt Christoph Bär, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht Kanzlei Müller & Partner PartG mbB, Mechernich

Photovoltaikanlagen auf Wohngebäuden erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Angesichts steigender Energiekosten und des Wunsches nach mehr Unabhängigkeit entscheiden sich immer mehr Eigentümer für die eigene Stromerzeugung. Doch neben den technischen und wirtschaftlichen Aspekten sollten auch die rechtlichen Rahmenbedingungen beachtet werden.

Für Eigentümer eines Einfamilienhauses ist die Installation einer Photovoltaikanlage häufig unkompliziert. Dennoch können je nach Bundesland oder den örtlichen Bauvorschriften Besonderheiten gelten. Insbesondere bei denkmalgeschützten Gebäuden oder in Gebieten mit besonderen Gestaltungssatzungen können Genehmigungen erforderlich sein. Eine frühzeitige Prüfung erspart späteren Ärger und mögliche kostspielige Änderungen.

Auch das Nachbarschaftsrecht kann eine Rolle spielen. Grundsätzlich darf jeder Eigentümer sein Dach zur Stromerzeugung nutzen. Dennoch können Streitigkeiten entstehen, etwa wenn Nachbarn sich durch Spiegelungen oder Blendwirkungen beeinträchtigt fühlen. Zwar sind solche Fälle eher selten, dennoch empfiehlt es sich, die Anlage fachgerecht zu planen und bei Bedarf das Gespräch mit den Nachbarn zu suchen. Ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis lässt sich so oftmals erhalten. Besondere Anforderungen gelten bei Wohnungseigentümergeinschaften (WEG). Da das Dach regelmäßig zum Gemeinschaftseigentum gehört, kann eine Photovoltaikanlage nicht ohne Weiteres installiert werden.



Vielmehr sind die Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes und die erforderlichen Beschlüsse der Eigentümergeinschaft zu beachten. Zudem sollten Fragen der Kostenverteilung, der Nutzung des erzeugten Stroms sowie der Wartung und Instandhaltung im Vorfeld eindeutig geregelt werden. Klare Vereinbarungen helfen, spätere Konflikte innerhalb der Gemeinschaft zu vermeiden.

Auch bei Neubauten empfiehlt es sich, die Installation einer Photovoltaikanlage bereits in der Planungs- und Vertragsphase zu berücksichtigen. So können technische und rechtliche Fragen frühzeitig geklärt und unnötige Mehrkosten vermieden werden.

Photovoltaikanlagen sind ein wichtiger Baustein der Energiewende und bieten Eigentümern langfristige wirtschaftliche Vorteile. Damit die Investition jedoch dauerhaft erfolgreich bleibt, sollten baurechtliche Vorgaben, nachbarrechtliche Besonderheiten und bei Wohnungseigentum die Regelungen der Eigentümergeinschaft von Anfang an berücksichtigt werden. Wer sich frühzeitig informiert oder rechtlich beraten lässt, kann viele Konflikte vermeiden und die Vorteile der eigenen Solaranlage unbeschwert nutzen.

Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Kanzlei Müller, Eicks & Winand

Rechtsbeistand | Rechtsanwälte

Wir sind eine überwiegend zivil- und wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Sitz in Mechernich, Frechen/Köln und Weilerswist.

Christoph Bär
Rechtsanwalt
 Fachanwalt für
 Bau- und
 Architektenrecht
 Datenschutzrecht▲
 Allgemeines
 Zivilrecht▲

▲ Tätigkeitsschwerpunkte
 ► **Kanzlei Mechernich**

Zum Markt 10
 53894 Mechernich
 Tel. 02443 9812-0
 Fax 02443 9812-19
 info@kanzlei-mew.de

Weitere Standorte in **Frechen/Köln** und **Weilerswist.**

www.kanzlei-mew.de

Besuchen Sie uns auch auf unseren Social Media Kanälen

@Kanzlei.Mueller.Eicks.Winand
 @kanzleimew

Startschuss für Glasfaserausbau

61-Millionen-Euro-Projekt für Glasfaserausbau im Kreis Euskirchen gestartet - 4.516 Adressen im Stadtgebiet Mechernich sollen mit leistungsfähigen Glasfaseranschlüssen erschlossen werden - Hausanschlüsse kostenlos bis ins Gebäude

Kreis Euskirchen/Mechernich/Schleiden - Mit einem 61-Millionen-Euro-Projekt wird der Glasfaserausbau im Kreis Euskirchen gefördert. Bis Ende 2028 sollen in zehn kreisangehörigen Kommunen (darunter auch in Mechernich) insgesamt 17.680 bislang unterversorgte Adressen mit leistungsfähigen Glasfaseranschlüssen erschlossen werden. Allein in Mechernich betrifft der Ausbau insgesamt 4.516 Adressen. Mit einem symbolischen Spatenstich in Schleiden-Wolgarten ist das Projekt zum geförderten Glasfaserausbau nun offiziell gestartet. Der tatsächliche Baustart erfolgte bereits am 1. Juni in Wolgarten. Die Stadt Schleiden bildet mit 1.560 förderfähigen Adressen das erste von insgesamt zehn Ausbauclustern. In Abständen von jeweils etwa ein bis zwei Monaten sollen die Arbeiten anschließend auch in Mechernich, Bad Münstereifel, Hellenthal, Blankenheim, Kall, Zulpich, Nettersheim, Dahlem und Euskirchen beginnen. Das Stadtgebiet Mechernich verzeichnet ein Viertel der insgesamt zu versorgenden Adressen und gehört zum zweiten Ausbaucuster. Die Arbeiten sollen voraussichtlich im August oder September beginnen.

Zukunftsperspektiven schaffen

„Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur gehört heute genauso zur Daseinsvorsorge wie gute Straßen, Schulen oder eine verlässliche Energieversorgung“, betont Landrat Markus Ramers anlässlich des offiziellen Spatenstichs. „Mit diesem Projekt schaffen wir gerade dort Zukunftsperspektiven, wo ein eigenwirtschaftlicher Ausbau von Netzbetreibern bislang aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich war. Die neuen Glasfaseranschlüsse stärken unsere Städte und Gemeinden als Wohnorte und Wirtschaftsstandorte und sorgen



Symbolischer Spatenstich: In Schleiden-Wolgarten startete das 61-Millionen-Euro-Projekt zum geförderten Glasfaserausbau. Im zweiten Ausbaucuster sollen 4.516 Adressen im Stadtgebiet Mechernich mit leistungsfähigen Glasfaseranschlüssen erschlossen werden. Foto: W. Andres/Kreis Euskirchen/pp/Agentur ProfiPress

dafür, dass auch ländlich geprägte Gebiete dauerhaft digital gut angebunden sind.“

Der Kreis Euskirchen setzt das Projekt gemeinsam mit den zehn beteiligten kreisangehörigen Kommunen um. Wie der Pressemitteilung des Kreises zum Spatenstich zu entnehmen ist, vertritt er die Städte und Gemeinden als gebündelter Antragsteller, koordiniert die Förderverfahren und übernimmt die Projektbegleitung und -abwicklung. „Ein Vorhaben dieser Größenordnung lässt sich nur gemeinsam bewältigen. Der Kreis, die beteiligten Kommunen, die Fördermittelgeber und die ausführenden Unternehmen arbeiten hier eng zusammen“, erklärt Achim Blindert, Allgemeiner Vertreter des Landrats.

Laut Pressemitteilung des Kreises belaufen sich die Gesamtkosten für den geförderten Gigabitausbau auf mehr als 61 Millionen Euro. Der

Bund übernimmt demnach 50 Prozent der förderfähigen Kosten. Das Land Nordrhein-Westfalen beteiligt sich im Rahmen der Kofinanzierung mit 40 Prozent bei finanzschwachen Kommunen und mit 30 Prozent bei den übrigen Kommunen. Der verbleibende kommunale Eigenanteil liege damit bei 10 beziehungsweise 20 Prozent.

Kostenlose Hausanschlüsse

Den Zuschlag für den Ausbau erhielt die GlasfaserPlus GmbH. Der Netzbetreiber aus Köln - eine eigenständige Firma, mit je 50 Prozent Anteil der Telekom und des australischen Fond IFM (Investment Fund Management) - übernimmt den Netzausbau und den Netzbetrieb.

Ausgebaut wird ausschließlich mit Glasfaser bis in die Gebäude, dem sogenannten FTTH-Verfahren - „Fiber to the Home“. Dabei endet die Glasfaserleitung nicht am Verteilerkasten im Straßenraum,

sondern wird direkt bis in das jeweilige Gebäude geführt. Stefan Mysliwicz, Gebietsmanager der Deutschen Telekom und Vertreter der Glasfaser Plus, hob bereits im Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss der Stadt Mechernich die Vorteile für Grundstückseigentümer hervor.

Demnach können während der Ausbauphase Hausanschlüsse kostenlos bis ins Gebäude gelegt werden - und zwar auch dann, wenn zunächst kein Glasfaser-Tarif gebucht wird. Auch der Kreis Euskirchen betont: „Alle förderfähigen Adressen erhalten die Möglichkeit eines kostenfreien Glasfaseranschlusses bis in das Gebäude. Die jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümer werden vom Kreis Euskirchen angeschrieben und können anschließend ihre Zustimmung zum Hausanschluss online bei der Telekom erteilen.“

pp/Agentur ProfiPress

LOTTIS
SOMMER-MALWETTBEWERB



Mein schönster Sommer



LUST, KREATIV ZU WERDEN?

BIST DU ZWISCHEN 4 UND 12 JAHRE ALT? DANN MALE DEIN SCHÖNSTES FERIENERLEBNIS UND SCHICKE LOTTI DEIN BILD – GEMEINSAM MIT EINEM ERWACHSENEN AUS DEINER FAMILIE.



Teilnahme ausschließlich
online unter
[rautenberg.media/
gewinnspiel](https://rautenberg.media/gewinnspiel)



Veranstalter: RAUTENBERG MEDIA KG,
Kasinostraße 28-30, 53840 Troisdorf.
Teilnahme nur durch Erziehungsberechtigte ab 18 Jahren.
Teilnahme kostenlos. Wohnsitz in Deutschland.
Gewinn: [2x 200 € / 4x 50 € / 6x 33 €] per Überweisung.
Vollständige Teilnahmebedingungen & Datenschutzhinweise online. Rechtsweg ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 1.9.2026, 23:59 Uhr.

Gewinner werden nach den NRW-Ferien verlost
und per E-Mail benachrichtigt.

zu gewinnen gibt es:

- 1. Preis
2x 200 €
- 2. Preis
4x 50 €
- 3. Preis
6x 33 €



Starkregen: Gefahr aus dem Keller

Innerhalb weniger Minuten laufen Straßen voll, Gullydeckel heben sich an, Wasser drückt in Hauseingänge und Keller. Starkregenereignisse treten in Deutschland seit Jahren häufiger auf - und sie treffen längst nicht mehr nur klassische Hochwassergebiete an großen Flüssen. Besonders betroffen

sind oft Wohngebiete, deren Kanalisation enorme Wassermengen kurzfristig nicht aufnehmen kann. Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes nimmt die Wahrscheinlichkeit intensiver Starkregenfälle durch den Klimawandel zu. Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit speichern - entlädt sie sich plötzlich, geraten Entwässerungssysteme vielerorts an ihre Grenzen. Für Hausbesitzer kann das teuer werden: vollgelaufene Keller, beschädigte Heizungen, zerstörte Möbel oder Feuchtigkeitsschäden an Wänden und Böden gehören zu den häufigsten Folgen.

Ein zentrales Problem ist sogenanntes Rückstauwasser. Dabei drückt Wasser aus der überlasteten Kanalisation zurück in private Gebäude - meist über Bodenabläufe, Toiletten oder Waschbecken im Keller. Viele Eigentümer unterschätzen dieses Risiko. Tatsächlich sind Häuser selbst dann gefährdet, wenn sich kein Gewässer in der Nähe befindet.

Eine wichtige Schutzmaßnahme sind deshalb Rückstauklappen. Sie verhindern, dass Wasser aus dem öffentlichen Kanalnetz in das Gebäude zurückfließt. Fachleute weisen allerdings darauf hin, dass solche Systeme regelmäßig gewartet werden müssen, damit sie im Ernstfall funktionieren. Gerade ältere Häuser verfügen häufig noch nicht über ausreichende Rückstausicherungen.

Auch die Gestaltung rund ums Haus spielt eine Rolle. Versiegelte Flächen wie gepflasterte Einfahrten oder Innenhöfe verhindern, dass Regenwasser versickern kann. Stattdessen fließt es oberflächlich ab und sammelt sich an tief gelegenen Stellen. Entsiegelte Flächen, kleine Mulden oder begrünte Bereiche können helfen, Regenwasser besser aufzunehmen.

Besonders kritisch wird es bei Kellerräumen, die als Wohn- oder Lagerräume genutzt werden. Experten raten dazu, wertvolle Gegenstände, Elektrogeräte oder wichtige Dokumente nicht direkt auf dem Boden zu lagern. Schon wenige Zentimeter Wasser können hohe Schäden verursachen.

Auch Lichtschächte gelten als typische Schwachstellen. Sind sie nicht ausreichend gesichert oder entwässert, läuft Wasser dort oft zuerst ins Gebäude. Spezielle Abdeckungen oder erhöhte Einfassungen können das Risiko reduzieren.

Neben technischen Schutzmaßnahmen gewinnt der Versicherungsschutz zunehmend an Bedeutung. Schäden durch Starkregen oder Rückstau sind in vielen Fällen nicht automatisch durch eine normale Wohngebäude- oder Hausratversicherung abgedeckt. Relevant ist häufig eine zusätzliche Elementarschadenversicherung. Verbraucherzentralen weisen seit Jahren darauf hin, dass viele Eigentümer ihren Versicherungsschutz falsch einschätzen.

Kommunen beschäftigen sich inzwischen ebenfalls intensiver mit dem Thema. Zahlreiche Städte erstellen sogenannte Starkregengefahrenkarten, die zeigen, welche Bereiche bei extremen Regenfällen besonders gefährdet sind. Für



Wer Objekte in Kellerräumen etwas erhöht lagert, kann potentielle Schäden minimieren.

Eigentümer können solche Karten wichtige Hinweise liefern, wie hoch das persönliche Risiko tatsächlich ist.

Prävention wird dabei immer wichtiger. Denn selbst moderne Kanalisationen lassen sich nicht unbegrenzt ausbauen. Viele Experten gehen deshalb davon aus, dass sich private Haushalte künftig stärker auf Extremwetter vorbereiten müssen.

Dazu gehören oft schon vergleichsweise einfache Maßnahmen: Abläufe regelmäßig reinigen, Rückstauklappen prüfen lassen, sensible Technik höher lagern oder Sandsäcke für Notfälle bereithalten. Entscheidend ist vor allem, das Risiko nicht erst dann ernst zu nehmen, wenn Wasser bereits im Keller steht.

konrad
herrliche Markisen
Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de

Erstklassige FENSTER
in Holz und Kunststoff
ZU SUPER GÜNSTIGEN PREISEN
sowie Haustüren & Wintergärten
www.HM-Eifelfenster.de
Tel. 0 65 97 - 900 841

AHR-HEIZOEL-SERVICE
Mineralölhandel Roland Hennig 0800 100 17 52
(gebührenfrei)
Hüttenstraße 18
53945 Blankenheim
hennig@ahr-heizoel-service.de
Tel.: 0 26 97/73 25
Fax: 0 26 97/90 15 62
www.ahr-heizoel-service.de
Service für Heizöl in Premium-Qualität

Fertiggarage, Carport, Gerätehaus, Heimsauna
Garagentore mit Einbau Katalog gratis ☎ 02403 87480

Am Johannesbusch 3, 53945 Blankenheim + Talstr. 60-68, 52249 Eschweiler
Besuchen Sie unsere großen Ausstellungen! (Sauna nur in Eschweiler)

graafen

Beratung - Lieferung - Service + Montage vom Fachbetrieb - Besuchen Sie die Ausstellungen!

Was gehört eigentlich in einen modernen Werkzeugkasten?

Der tropfende Wasserhahn, die lockere Schranktür oder das Bild, das endlich aufgehängt werden soll: Viele kleine Reparaturen im Haushalt lassen sich selbst erledigen - vorausgesetzt, das passende Werkzeug ist griffbereit. Doch was gehört eigentlich in einen gut ausgestatteten Werkzeugkasten? Und welche Werkzeuge braucht man im Alltag wirklich?

Tatsächlich reicht für die meisten Haushalte bereits eine überschaubare Grundausstattung. Wichtig ist vor allem, auf Qualität und Vielseitigkeit zu achten. Denn billige Werkzeuge nutzen sich oft schnell ab oder erschweren die Arbeit unnötig.

Zu den absoluten Grundlagen gehört ein Satz Schraubendreher. Sowohl Kreuzschlitz- als auch Schlitzschraubendreher werden regelmäßig benötigt. Etwa beim Möbelaufbau, für Steckdosenabdeckungen oder

kleinere Reparaturen. Praktisch sind Modelle mit wechselbaren Bits, die verschiedene Schraubengrößen abdecken.

Ebenso unverzichtbar ist ein guter Hammer. Für die meisten Haushalte genügt ein klassischer Schlosserhammer mittlerer Größe, etwa zum Einschlagen von Nägeln oder für kleinere Montagearbeiten.

Auch eine Kombizange zählt zur Grundausstattung. Sie hilft beim Greifen, Ziehen oder Kürzen von Drähten und wird oft überraschend häufig gebraucht. Ergänzend dazu sind ein Seitenschneider sowie ein kleiner Inbusschlüsselsatz sinnvoll, insbesondere wegen der vielen Möbelbausätze mit Innensechskantschrauben.

Sehr wichtig ist außerdem ein Maßband oder Zollstock. Wer Regale, Bilder oder Möbel korrekt ausrichten möchte, kommt ohne exaktes

Messen kaum aus. Ergänzt wird das idealerweise durch eine Wasserwaage, damit später nichts schief hängt. Ein moderner Werkzeugkasten enthält heute häufig auch einen Akkuschrauber. Beim Möbelaufbau oder bei längeren Schraubarbeiten spart er Zeit und Kraft. Für viele Haushalte genügt bereits ein kompaktes Einstiegsmodell. Wichtig sind dabei ein ausreichender Akku und verschiedene Bohr- beziehungsweise Schraubenaufsätze.

Für kleinere Reparaturen im Haushalt hilfreich sind zudem: Cutter-Messer, Taschenlampe oder Arbeitsleuchte, isoliertes Klebeband, Schrauben- und Dübelset, Kabelbinder, sowie eine kleine Auswahl Nägel und Haken.

Wer häufiger kleinere Arbeiten erledigt, ergänzt den Werkzeugkasten oft um eine Rohrzange, einen Spannungsprüfer oder einen verstellbaren

Schraubenschlüssel.

Es ist ratsam, Werkzeuge trocken und übersichtlich aufzubewahren. Rost, Feuchtigkeit oder lose herumliegende Kleinteile verkürzen die Lebensdauer. Moderne Werkzeugkoffer setzen deshalb häufig auf modulare Ordnungssysteme mit separaten Fächern.

Interessant ist auch, dass sich der Werkzeugbedarf in vielen Haushalten verändert hat. Während früher klassische Handwerkzeuge dominierten, spielen heute multifunktionale Akku-Geräte eine größere Rolle. Gleichzeitig wächst das Interesse daran, kleinere Reparaturen wieder selbst zu übernehmen - nicht zuletzt wegen steigender Handwerkerkosten.

Dabei gilt allerdings: Nicht jede Reparatur gehört in Eigenregie erledigt. Arbeiten an Elektrik, Gasleitungen oder größeren Installationen sollten weiterhin Fachbetrieben überlassen werden.



Wir sind dabei!



MEISTER DER ELEMENTE

Neues Bad,
neue Heizung,
neues Wohlfühl

MEISTER DER ELEMENTE – ausgezeichnetes Handwerk



PITZEN – MEISTER DER ELEMENTE

Im Weidenpützgarten 15

53894 Mechernich-Kommern

Telefon: 02443. 7441

kontakt@pitzen-mechernich-mde.de

www.pitzen-mechernich-mde.de

PITZEN



MEISTER DER ELEMENTE

„Diese Zeit hat mein Leben verändert“

Besuch aus Uganda im Mutterhaus der Communio in Christo könnte der Beginn einer neuen geistlichen Brücke zwischen Mechernich und Afrika werden

Mechernich - Drei Wochen sind keine lange Zeit. Und doch können sie ausreichen, um Menschen zu verändern. Mit diesem Eindruck kehren der ugandische Priester John Baptist CSC und der Familienvater Martin Atwiine jetzt in ihre Heimat zurück. Insgesamt vier Wochen lang lebten die beiden Gäste im Mutterhaus des Ordo Communio in Christo in Mechernich mit den Schwestern, Priestern und Mitgliedern der Gemeinschaft zusammen, nahmen an Gottesdiensten, Gebetszeiten und Gesprächen teil und lernten das Charisma der Gründerin Mutter Marie Therese aus nächster Nähe kennen.

Vermittelt hatte den Aufenthalt der ugandische Priester John Paul Jjumba, der ebenso wie Generalsuperior Father Jaison Thazhathil in Sankt Augustin ein Lizenziat-Studium der Theologie aufgenommen hatte. Zum Abschluss des Besuchs trafen sich die Gäste im Konferenzraum des Mutterhauses mit Father Jaison, seinem Stellvertreter, Diakon Manfred Lang, Spiritual Pater Rudolf Ammann ISch, Schwester Lidwina und Schwester Shelly zu einem ausführlichen Erfahrungsaustausch.

Für Pfarrer John Baptist, der am 7. Januar 2027 sein zehnjähriges Priesterjubiläum feiert und in Uganda für die Kongregation vom Heiligen Kreuz tätig ist, stand das Fazit schnell fest: „Ich bin sehr glücklich, hier gewesen zu sein.“ Beeindruckt habe ihn vor allem das, was sich nicht in Gebäuden oder Programmpunkten beschreiben lasse: „Am meisten haben mich die Gemeinschaft, die Herzlichkeit der Menschen und das Gebet berührt.“

Geistliches Leben neu entdeckt

Während seines Aufenthaltes habe er nicht nur die Spiritualität der Communio kennengelernt, sondern auch das eigene geistliche Leben neu entdeckt. Besonders die täg-



Abschied nach vier intensiven Wochen im Mutterhaus der Communio in Christo (v.l.): Spiritual Pater Rudolf Ammann ISch, Martin Atwiine, Father John Baptist CSC, Schwester Lidwina, Schwester Shelly und Generalsuperior Father Jaison Thazhathil. Im Mittelpunkt des Austauschs standen Gebet, Gemeinschaft und die Frage, wie die Spiritualität der Communio in Christo künftig auch in Uganda weiter Wurzeln schlagen kann. Foto: Manfred Lang/Communio in Christo/pp/Agentur ProfiPress

liche Betrachtung der Ordensregel und die Möglichkeit, den Rosenkranz mit allen vier Geheimnissen - den freudreichen, lichtreichen, schmerzhaften und glorreichen - bewusst zu beten, hätten ihm neue Kraft geschenkt.

Auch die Pilgerfahrt auf den Spuren von Mutter Marie Therese in ihrem niederländischen Heimatland bezeichnete er als einen besonderen Höhepunkt: „Das war für mich wie eine neue Energiezufuhr.“ Noch wichtiger aber sei die innere Erfahrung gewesen. Die Tage in Mechernich hätten ihm erneut vor Augen geführt, wie unverzichtbar das Gebet für einen Priester sei - und wie eng es mit dem konkreten Umgang der Menschen untereinander verbunden sei.

„Es geht nicht nur darum, zu glauben. Es geht darum, den Glauben in die Tat umzusetzen“, sagte Father John Baptist CSC im Abschluss-

gespräch, das kein Abschluss sein werde: „Diese Erkenntnis wird uns nach Uganda begleiten.“ Ganz ähnlich formulierte es Martin Atwiine: „Die vergangenen drei Wochen haben mein inneres Leben verändert.“ Eine Erfahrung hat Father John Baptist besonders herausgefordert. Christliche Liebe beginne nicht erst dort, wo Sympathie vorhanden sei: „Ich möchte künftig bewusster auf Menschen zugehen, die ich vielleicht nicht so sehr mag. Gerade darin zeigt sich, ob wir das Evangelium wirklich leben.“ Ebenso nachhaltig beeindruckte ihn die Bescheidenheit des Generalsuperiors: „Ich habe noch nie erlebt, dass ein Generalsuperior so demütig ist.“

„Father Jaison hat mich tief bewegt“

Dass Father Jaison nach den Mahlzeiten selbstverständlich mit in der Küche stehe, Geschirr spüle und abtrockne, habe ihn tief bewegt.

Für ihn sei dies kein nebensächliches Detail, sondern gelebte Spiritualität, „Gebet im Handeln“.

Zu den bleibenden Erinnerungen zählen für John Baptist auch der Besuch des hundertjährigen Jubiläums der Schönstätter Marienschwestern in Maria Rast, die Begegnung mit den Salvatorianern in Steinfeld sowie die Besuche jener Kirchen, die eng mit dem Leben der Gründerin Mutter Marie Therese verbunden sind.

Auch Martin Atwiine, verheiratet, Vater von drei Kindern und Leiter der Kinderarbeit in der Heilig-Kreuz-Kongregation, spricht von einer Reise, die seine Erwartungen weit übertroffen habe. Schon vor der Reise habe er gemeinsam mit John Paul Jjumba viel über die Communio in Christo gesprochen. Im Mittelpunkt habe dabei immer wieder ein Wort gestanden: Liebe. „Ich glaube, damals wurde der ers-

te Funke in mein Herz gelegt“, so Martin Atwiine im Gespräch mit der Führungsmannschaft der Communio. Dennoch habe er nicht allein Erklärungen hören wollen. Martin Atwiine erinnerte an die Einladung Jesu im Johannesevangelium: „Kommt und seht.“ Genau das hätten sie in Mechnich tun wollen. Er habe erleben wollen, wie die Menschen in der Communio miteinander leben, wie sie ihren Glauben im Alltag gestalten und wie sich das Charisma von Mutter Marie Therese konkret verwirklichte, auch im Zusammenleben mit den Pflegebedürftigen in den Einrichtungen. Martin Atwiine: „Wir wollten sehen, lernen und verstehen.“ Besonders beeindruckt habe ihn die Liebe, die das Zusammenleben der Gemeinschaft prägte.

„Das Wichtigste ist die Liebe“
„Ich bin überzeugt, dass Mutter

Marie Therese die Liebe im Herzen getragen hat“, sagte er dem Generalsuperior und seinen Leuten. Für ihn sei die tätige Nächstenliebe die eigentliche „Feuerprobe“ christlichen Lebens. Während seines Aufenthaltes habe er viel über das Leben der Gründerin meditiert: „Am Ende bin ich immer wieder bei derselben Erkenntnis geblieben: Das Wichtigste ist und bleibt die Liebe.“ Die Erwartungen an die Reise seien mehr als erfüllt worden. „Wir wollten sehen, lernen und verstehen. Jetzt möchten wir noch mehr lernen, noch mehr verstehen und uns weiter formen lassen.“ In den Gesprächen ging es deshalb nicht nur um persönliche Erfahrungen, sondern auch um die Zukunft. Gemeinsam wurde überlegt, wie sich die Spiritualität der Communio in Christo auch in Uganda fruchtbar machen und in das Leben der dor-

tigen Kirche hineinbringen ließe. Eine Mitgliedschaft im Ordo Communio in Christo schließen weder John Baptist noch Martin Atwiine aus. Erste Gespräche darüber mit Generalsuperior Father Jaison Thazhathil haben sie bereits geführt. Spiritual Pater Rudolf Ammann I.Sch. ermutigte die beiden Gäste, nach ihrer Rückkehr zunächst kleine geistliche Gruppen entstehen zu lassen, in denen das Charisma der Communio kennengelernt und gelebt werden könne. Ebenso wichtig sei es, die Verbindung zum Mutterhaus in Mechnich lebendig zu halten. Dabei sagten Schwester Lidwina, Schwester Shelly und Diakon Manfred Lang ihre Unterstützung zu - durch geistliche Begleitung, Literatur und Vorträge in digitaler Form, den regelmäßigen Newsletter sowie den geistlichen Rundbrief der Gemeinschaft. Sollte sich der

gemeinsame Weg fortsetzen, könnte sich daraus eine etwa andert-halbjährige Begleitung bis hin zu einer Mitgliedschaft im Ordo Communio in Christo entwickeln. „Gemeinsam in die Zukunft“ Noch ist offen, wohin dieser Weg führen wird. Sicher ist jedoch schon heute: Aus einem vierwöchigen Besuch ist weit mehr geworden als ein freundschaftlicher Austausch. Zwischen Mechnich und Uganda ist eine geistliche Verbindung entstanden, deren Früchte vielleicht erst in den kommenden Jahren sichtbar werden. Schwester Lidwina, die selbst bereits mehrfach Communio-Gruppen und Sympathisanten in Afrika besucht hat, bringt die Hoffnung der Gemeinschaft auf den Punkt: „Genau darin liegt die Hoffnung, die beide Seiten mit in die Zukunft nehmen.“
pp/Agentur ProfiPress

Anzeige

Familienabenteuer direkt vor der Haustür

Bubenheimer Spieleland -
Ein Paradies für Kinder



Das Bubenheimer Spieleland gehört seit Jahren zu den beliebtesten Familienzielen der Region. Auf dem weitläufigen Gelände warten zahlreiche Spiel- und Bewegungsangebote auf kleine Besucher. Klettergerüste, Trampoline,

Rutschen und Abenteuerbereiche bieten stundenlangen Spielspaß. Hier können Kinder nach Herzenslust toben, während Eltern die familienfreundliche Atmosphäre genießen. Ein Ort, an dem Langeweile garantiert keine Chance hat.

BUBENHEIMER SPIELELAND

das ideale Ausflugsziel bei jedem Wetter - In- & Outdoor!

großer Outdoorbereich

Wasser-/Abenteuerspielplatz

verschiedene Indoorspielbereiche
abwechslungsreich gestaltet und für jedes Alter

Über
100.000 m²
Spielfläche



www.bubenheimer-spieleland.de · Burg Bubenheim · 52388 Nörvenich

Trainer-Triumph bei den NTC Open

Internationales Flair, hochklassige Ballwechsel und ein Heimsieg: Drei Tage lang standen die Plätze am Höhenweg bei den NTC VR Bank EifelLand Open 2026 ganz im Zeichen des Tennissports

Nettersheim - Aus Spanien über Madrid und Luxemburg, aus Brasilien quer durch Deutschland und Europa: Schon die Anreisen einiger Teilnehmer sorgten bei den NTC VR Bank EifelLand Open 2026 für internationales Flair. Drei Tage lang präsentierte der TC Nettersheim auf seiner Anlage am Höhenweg hochklassiges Tennis, spannende Begegnungen und zwei starke Endspiele. Besonders groß war die Freude der Verantwortlichen darüber, dass nach dem Ausfall der Damenkonkurrenz im vergangenen Jahr diesmal wieder ein stark besetztes Teilnehmerinnenfeld an den Start ging. Zahlreiche Spielerinnen aus verschiedenen Regionen Deutschlands lieferten sich intensive und sehenswerte Begegnungen.

Eine außergewöhnliche Geschichte schrieb Anastasiya Kuparev. Die an Nummer eins gesetzte Spielerin, die auf Platz 82 der deutschen Damenrangliste geführt wird, befand sich zunächst noch in Spanien und stand angesichts ihres frühen Spieltermins vor einer besonderen Herausforderung. Kurzfristig reiste sie von Madrid mit dem Flugzeug nach Luxemburg und von dort weiter nach Nettersheim. Rechtzeitig stand sie auf dem Platz - und spielte sich anschließend bis ins Endspiel vor. Dort traf sie auf Elizaveta Andryukhova. Kuparev ließ auch im Finale nichts mehr anbrennen und sicherte sich mit einem klaren 6:1 und 6:0 den Titel bei den Damen.

Brasilien, Europa, Nettersheim

Auch bei den Herren bereicherte ein weit gereister Spieler das Turnierfeld. Pedro Nascimento de Queiroz aus Brasilien ist aktuell allein durch Deutschland und Europa unterwegs und machte auch bei den NTC Open in Nettersheim Station. Unterstützung erhielt er dabei von Antje Schneider aus den Reihen des Vereins, die ihm bei organisatorischen Fragen half. Da der Brasilianer nach seinem Halbfinalerfolg erneut in Nettersheim antreten musste, nahm sie ihn kurzerhand bei sich auf. Auch ihre Portugiesisch-Kenntnisse halfen dabei, Sprachbarrieren zu überwinden.

Nascimento de Queiroz erreichte schließlich das Endspiel, in dem er auf

Niklas Koch traf. Der spätere Sieger ist nicht nur ein erfolgreicher Turnierspieler, sondern mit seiner NK Tennis Academy auch als Trainer beim TC Nettersheim tätig. Vor heimischem Publikum zeigte Koch eine starke Leistung und gewann das Finale mit 6:2 und 6:2. Damit sorgte er für den viel bejubelten Trainer-Triumph auf der eigenen Anlage. Das Ergebnis fiel am Ende deutlich aus, doch während des hochklassigen Herrenfinals ging es durchaus eng und emotional zu. Oberschiedsrichter Jürgen Ehlen musste zweimal auf den Platz kommen, um bei strittigen Bällen eine Entscheidung zu treffen. „Das gehört zu seinem Job“, sagte Turnierorganisator Ernst Widdau bei der Siegerehrung und dankte Ehlen dafür, dass er dem TC Nettersheim bereits seit vielen Jahren zuverlässig zur Seite stehe. Ohne einen Oberschiedsrichter könne ein Turnier dieser Größenordnung schließlich nicht ausgerichtet werden.

Dank an zahlreiche Helfer

Überhaupt nutzte Widdau die Siegerehrung, um den zahlreichen Menschen zu danken, die zum Gelingen der drei Turniertage beigetragen hatten. Sein besonderer Dank galt den Sponsoren sowie den Unternehmen und Unterstützern, die sich an der Plakatwerbung beteiligt hatten. Ebenso würdigte er die Arbeit seiner Mitorganisatoren Siggie Hein, Oliver Esser und Andreas Lachnit. Ein besonderer Dank richtete sich auch an die Vereinsvorsitzende Daniela Widdau und ihr Helferteam. Während sich die Turnierleitung um den sportlichen Ablauf kümmerte, sorgten sie im Hintergrund dafür, dass es den Spielern, Gästen und Zuschauern an nichts fehlte. Essen, Getränke, Bewirtung und immer gute Laune: Sie waren an allen drei Tagen die guten Seelen des Turniers und trugen entscheidend zur familiären Atmosphäre auf der Anlage bei. Großes Lob gab es auch für den Platzwart Uwe Schneider.

Trotz der Trockenheit vor dem Turnier war es gelungen, die Plätze für die zahlreichen Begegnungen in einen hervorragenden Zustand zu bringen. Drei Tage mit einer solchen Zahl an Spielen auf diesem Niveau zu ermöglichen, sei



Bei der Siegerehrung der Herren (v. l.): Siggie Hein, Ernst Widdau, Oberschiedsrichter Jürgen Ehlen, Sieger Niklas Koch, Bürgermeister Norbert Crump, Finalist Pedro Nascimento de Queiroz, Daniela Widdau, Carsten Heinz (VR Bank EifelLand) und Oliver Esser. Foto: Ronald Larmann/pp/ProfiPress

„aller Achtung wert“, betonte Widdau. Darüber hinaus dankte er allen Clubmitgliedern, die vor und während des Turniers im Einsatz waren: hinter der Theke, in der Küche, bei der Bewirtung, bei der Pflege der Anlage und an vielen weiteren Stellen. Zahlreiche Helfer hatten bereits im Vorfeld dafür gesorgt, dass sich die Anlage zum Turnierbeginn in einem besonders ansprechenden Zustand präsentierte.

Auch Nettersheims Bürgermeister Norbert Crump gehörte zu den Gästen der Siegerehrung. Er komme immer wieder gerne zum TC Nettersheim, betonte er. Neben der schönen Anlage schätze er vor allem die entspannte Atmosphäre und die besondere Herzlichkeit im Verein.

„Eine solche Veranstaltung wäre ohne ein großes Teilnehmerfeld und die vielen Besucher nicht möglich. Am Ende steht dahinter aber vor allem das Ehrenamt, das unsere Gemeinde lebens- und lebenswert macht“, sagte Crump. Sein Dank galt nicht nur den während des Turniers sichtbaren Helfern, sondern allen aktiven und inaktiven Mitgliedern, die den Verein über das gesamte Jahr hinweg unterstützen.

Bemerkenswertes Engagement

Als Vertreter des Hauptsponsors nahm auch Carsten Heinz, Net-



Anastasiya Kuparev, an Nummer eins gesetzt und spätere Siegerin der NTC VR Bank EifelLand Open 2026, überzeugte mit druckvollem Tennis und gewann das Finale mit 6:1 und 6:0. Foto: Ronald Larmann/pp/ProfiPress

tersheimer Filialleiter der VR Bank EifelLand, an der Siegerehrung teil. Gemeinsam mit Ernst Widdau zeichnete er die anwesenden Siegerinnen und Sieger aus und überreichte die Preisgelder.

„Die NTC Open verbinden hochklassigen Sport mit einer starken Gemeinschaft und einem bemerkenswerten ehrenamtlichen Engagement. Als regional verwurzelte Bank freuen wir uns, ein solches Turnier unterstützen zu können“, sagte Heinz.

Nach drei Turniertagen zogen die Verantwortlichen ein rundum positives Fazit: Hochklassige Teilnehmerfelder, internationale Gäste, spannende Begegnungen und die große Unterstützung aus dem Verein machten die NTC VR Bank EifelLand Open 2026 erneut zu einem besonderen sportlichen Ereignis.

pp/Agentur ProfiPress



Grenzenloses Radvergnügen

Zwischen Jünkerath und Büllingen

Am 9. August heißt es wieder: Aufsteigen und mitradeln. Der Radaktionstag „Grenzenlos Kyllradweg“ lädt erneut zu einem besonderen Erlebnis für die ganze Familie ein. Von 10 bis 17 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreicher Tag voller Bewegung, Natur und regionaler Highlights.

Die rund 30 Kilometer lange Strecke auf der ehemaligen Vennquerbahn führt durch idyllische Täler und beeindruckende Landschaften. Dabei werden gleich viermal nahezu unbemerkt Grenzen überquert - dreimal zwischen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie einmal zwischen Deutschland und Belgien. Dank der flachen Streckenführung auf der ehemaligen Bahntrasse eignet sich die Tour sowohl für Familien als auch für Freizeitradler und sportlich Aktive.

Entlang des Radwegs laden sechs Aktionspunkte zum Verweilen und Entdecken ein. Die feierliche Eröffnung findet um 10 Uhr in Hallschlag statt. Wer hier noch nicht direkt losradeln möchte, kann sich unter anderem auch erst auf einen Minibagger setzen oder sich auf Kisten in schwindelnde Höhen stapeln. Ab 12 Uhr sorgt der Musikverein Hallschlag-Scheid für musikalische Unterhaltung.

An den weiteren Stationen erwartet die Gäste ein vielfältiges Programm mit regionalen Spezialitäten, Musik, Spiel- und Mitmachangeboten sowie Aktionen rund um Sport, Freizeit und Tourismus. Ob belgische Fritten und Crêpes in Büllingen, Wasserspiele der Jugendfeuerwehr in Losheim, Outdoor-Angebote in Kronenburg, Informationen der DLRG mit Kinderanimation und Pizza à la Franco in Stadtkyll sowie Kinderschminken, Fußballdart und eine Rad-Service-station in Jünkerath - für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Ein zusätzlicher Anreiz ist das Gewinnspiel: Wer mindestens vier Aktionspunkte besucht und dort Aufkleber für seine Startkarte sammelt, hat die Chance auf attraktive Preise.



Foto: © Grenzecho

Der Radaktionstag „Grenzenlos Kyllradweg“ verbindet Natur, Bewegung und Gemeinschaft und lädt dazu ein, die Region auf zwei Rädern zu entdecken. Auch für die Sicherheit ist gesorgt. So wurden Rettungspunkte neu installiert. Die-

se Notfallschilder entlang des Radweges helfen Rettungskräften dabei, Sie im Notfall schnell und zielsicher zu finden.

Es verspricht also wieder ein sowohl entspannter, als auch erlebnisreicher Sonntag auf dem Kyllradweg zu wer-

den. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Weitere Infos unter:

www.grenzenlos-kyllradweg.de

Die Organisatoren, Betriebe, Vereine und Dorfgemeinschaften freuen sich auf Ihren Besuch.

projekt.bike
INKLUSIV

BIKEFITTING

ERGONOMIE-BERATUNG

BODYSKAN

Auf der Heide 25
53947 Zingsheim

Tel. 02486 1000
www.projekt.bike

TOP MARKEN
u.a.

VERKAUF, SERVICE, ZUBEHÖR, BIKE-LEASING, NOX CYCLES TESTCENTER

Pastoraler Raum St. Barbara Mechernich

Gottesdienste

Freitag, 7. August
18 Uhr - Roggendorf Messfeier

Samstag, 8. August
12 Uhr - Floisdorf Trauung
17 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle
17:30 Uhr - Nöthen Messfeier
19 Uhr - Glehn Messfeier
19 Uhr - Vussem Wortgottesfeier
19 Uhr - Weyer Messfeier

Sonntag, 9. August
9 Uhr - Kallmuth Messfeier
9 Uhr - Harzheim Wortgottesfeier
9 Uhr - Eicks Messfeier
9:15 Uhr - Krankenhaus Messfeier
9:30 Uhr - Breitenbenden Wortgottesdienst
10 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle
10:45 Uhr - Bleibuir Messfeier
10:45 Uhr - Mechernich Messfeier Alte Kirche

Montag, 10. August
10 Uhr - Kolvenbach Messfeier Kirmes

Dienstag, 11. August
9 Uhr - Mechernich Messfeier Alte Kirche

Mittwoch, 12. August
9 Uhr - Weyer Messfeier
18 Uhr - Kolvenbach Messfeier

Donnerstag, 13. August
9 Uhr - Vussem Messfeier

Freitag, 14. August
18 Uhr - Bergheim Messfeier

Samstag, 15. August
17 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle
17:30 Uhr - Nöthen Wortgottesfeier
17:30 Uhr - Eiserfey Messfeier mit Kräutersegnung
19 Uhr - Berg Messfeier mit Kräutersegnung
19 Uhr - Vussem Messfeier mit Kräutersegnung
19 Uhr - Weyer Wortgottesfeier mit Kräutersegnung

Sonntag, 16. August
9 Uhr - Floisdorf Messfeier mit Kräutersegnung
9 Uhr - Holzheim Messfeier mit Kräutersegnung
9:15 Uhr - Krankenhaus Wortgottesfeier
9:30 Uhr - Breitenbenden Wortgottesdienst

10 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle
10:45 Uhr - Bleibuir Messfeier mit Kräutersegnung
10:45 Uhr - Mechernich Messfeier Alte Kirche mit Kräutersegnung

Montag, 17. August
18 Uhr - Kalenberg Messfeier

Dienstag, 18. August
9 Uhr - Mechernich Messfeier Alte Kirche

Kirche
10:30 Uhr - Barbarahof Messfeier

Mittwoch, 19. August
9 Uhr - Weyer Messfeier
18 Uhr - Strempt Messfeier

Donnerstag, 20. August
9 Uhr - Eiserfey Messfeier
19 Uhr - Harzheim Messfeier

Freitag, 21. August
18 Uhr - Roggendorf Messfeier

Evangelische Gottesdienste im August

9. August
10 Uhr - Predigtreihe „Luft“ mit Pfr. Th. Schmitt in Blankenheim

16. August
10 Uhr - Predigtreihe „Wasser“ mit Pfr. Th. Schmitt in Roggendorf
20 Uhr - Abendmeditation um das Osterlicht mit Pfr. Th. Schmitt in Blankenheim

23. August
10 Uhr - Gottesdienst mit Pfrin. S. Salentin in Blankenheim

29. August
10 Uhr - Taufgottesdienst „Unter freiem Himmel“ mit Pfrin. S. Salentin im DBH in Mechernich
17 Uhr - Lagerfeuer-Gottesdienst mit Pfrin. S. Salentin im DBH in Mechernich

30. August
10 Uhr - Gottesdienst mit Pfrin. P. Reitz in Blankenheim

ANZEIGEN

PROSPEKTEVERTEILUNG

DRUCKE · WEB-AUFTRITTE · FILM

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin mit uns.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG

Lokaler geht's nicht.

DRUCK

Satz. Druck. Image.

WEB

24/7 online.

FILM

Perfekter Drehmoment.





MEDIENBERATERIN
Daniela Garbotz
FON 02241 260-162
E-MAIL d.garbotz@rautenberg.media



MEDIENBERATERIN
Sieglinde Jung
FON 02241 260-174
E-MAIL s.jung@rautenberg.media



MEDIENBERATER
Heinz-Joachim Neumann
FON 02241 260-167
E-MAIL hj.neumann@rautenberg.media



MEDIENBERATERIN
Rose Neumann
FON 02241 260-170
E-MAIL r.neumann@rautenberg.media

Ungewöhnliche (Tat)Orte

Krimifestival „Nordeifel Mordeifel“ verspricht Gänsehautmomente von Samstag, 5. September, bis Sonntag, 13. September - 15 Veranstaltungen mit 22 Autorinnen und Autoren von Eifel-Krimis

Kreis Euskirchen/Mechernich - Schaurige Geschichte an ungewöhnlichen Orten - das verspricht das Krimifestival „Nordeifel Mordeifel“. Von Samstag, 5. September, bis Sonntag, 13. September, lesen 22 Autorinnen und Autoren von Eifel-Krimis an 15 besonderen Orten in der Eifel: vom Schlachthof über eine Lama- und Alpakaform, einen Bunker oder eine Lagerhalle voller Karrussells und Kirmesbuden bis hin zum ehemaligen Sezierraum eines Krankenhauses. Gänsehaut inklusive.

Zum achten Krimifestival „Nordeifel Mordeifel“, veranstaltet von der Nordeifel Tourismus GmbH (NeT), dem Förderverein Eifelmuseum Blankenheim e. V. und zahlreichen Partnern, werden unter anderem der Meister des schwarzen Krimi-Humors Ralf Kramp, die gerade mit dem „Glauser“ für den besten deutschsprachigen Kurzkrimi des Jahres 2025 ausgezeichnete Elke Pistor und die Bestsellerautorin Judith Merchant erwartet.

22 Autorinnen und Autoren

Jo Adler, Christina Bacher, Christiane Dieckerhoff, Peter Godazgar, Thomas Kiehl und Ute Mainz feiern in diesem Jahr ihre Premiere beim Festival. Ein Wiedersehen gibt es außerdem mit Klaus Stickelbroeck, Isabella Archan, Stefan Barz, Sabine Trinkaas, Rudi Jagusch, Andreas J. Schulte, Olaf Müller, Andrea Revers, Ralf Lano, Herbert Pelzer, Jutta Wilbertz, Manni Lang und Carsten Henn.

Viele der Lesungen werden musikalisch begleitet, etwa von der Jazz-Rock-Pop-Band des Landespolizeiorchesters NRW oder der Band KONTRASTE der Nordeifel-Werkstätten (NE.W). Darüber hinaus stehen zwei kriminelle Dinner sowie eine Familien- und eine Schülerlesung auf dem Programm.

„Leckerbissen für Krimifans“

„Das abwechslungsreiche Programm ist nicht nur ein Leckerbissen für Krimifans, sondern geht weit über die klassische Lesung hinaus. Für jeden ist etwas dabei“, so Patrick Schmidder,



In einer gemeinsamen Pressekonferenz im Lampakaland in Dahlem (einem der Schauplätze von „Nordeifel Mordeifel“) wurde das Programm des Krimifestivals vorgestellt. Foto: Nordeifel Tourismus GmbH/pp/Agentur ProfiPress

Geschäftsführer der Nordeifel Tourismus GmbH. Iris Poth, Geschäftsführerin der NeT, ergänzt: „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, unsere Gäste, Autorinnen und Autoren nicht nur mit spannenden Kriminalgeschichten zu begeistern, sondern sie auch an ungewöhnliche Orte einzuladen.“

So öffnet in Mechernich das Qualifizierungs- und Bildungszentrum für Menschen mit Behinderung (das QuBi.Eifel) seine Türen für einen Blick hinter die Kulissen eines Ortes, an dem sonst gelernt, gefördert und an Zukunft gearbeitet wird. Am Freitag, 11. September, findet dort die Lesung „Bildungsauftrag: Mord - Krimi und Musik mit Herz“ mit Thomas Kiehl und Manni Lang statt.

Zahlreiche Premierenlesungen

Höhepunkt des Festivals ist die Eröffnungsveranstaltung „Die Gentlemen bitten zur Kasse“ am Samstag, 5. September, mit Peter Godazgar, Ralf Kramp, Klaus Stickelbroeck und der Jazz-Rock-Pop-Band des Landespolizeiorchesters NRW. Die Benefizlesung im S-Forum der Kreissparkasse Euskirchen wird von Susanne Edl von

Radio Euskirchen moderiert.

Freuen kann sich das Publikum ebenso auf die zahlreichen Premierenlesungen aus der neuen Kurzkrimisammlung „Nordeifel Mordeifel 3“ des KBV-Verlags. „Toll, dass Ralf Kramp und Elke Pistor als Herausgeber unserem Krimifestival mit der neuen Anthologie erneut ein Krönchen aufgesetzt haben“, so Landrat Markus Ramers, Vorsitzender der NeT-Gesellschafterversammlung.

Schnell Tickets sichern

Sein Dank gilt den Mitgliedern der „Soko NoMo“ („Sonderkommission Nordeifel Mordeifel“), der scheidenden NeT-Geschäftsführerin Iris Poth, Johannes Mertens vom Förderverein Eifelmuseum Blankenheim, Ralf Kramp, Elke Pistor und Nicole Harbrich, die das Festival koordiniert. Besonders würdigte Ramers die Verdienste von Iris Poth: Gemeinsam mit Mitstreitern wie Ralf Kramp habe sie 2010 die „Criminale“ in den Kreis Euskirchen geholt und damit den Grundstein für das heutige Krimifestival gelegt, das inzwischen fest in der Region verankert sei.

Krimifans sollten sich sputen: Das vergangene Festival war rasch ausverkauft. Einen Gesamtüberblick über das Festival liefert das Programmheft, das ab sofort in allen Tourist-Informationen und bei allen Partnerinnen und Partnern ausliegt. Alle Informationen können Krimifans auch unter www.nordeifel-mordeifel.de abrufen. Tickets gibt es direkt bei den Veranstalterinnen und Veranstaltern oder bei Ticket Regional, www.ticket-regional.de/nordeifel-mordeifel, Telefon 0651-9790777, sowie an allen Vorverkaufsstellen von Ticket Regional.

Zu großem Dank sind alle Beteiligten wieder den Sponsoren verpflichtet. Auch in diesem Jahr fördern als Hauptsponsoren die Kultur- und Sportstiftung der Kreissparkasse Euskirchen und die e-regio GmbH & Co. KG das neuntägige Festival mit größeren Summen. Unterstützung erfährt das Festival zudem durch den Kreis Euskirchen, der Verein für deutschsprachige Kriminalliteratur „Syndikat e.V.“, die Regionalverkehr Köln GmbH und Dzubiel-IT-Dienstleistungen.

pp/Agentur ProfiPress

Gemeinschaft lädt zum Bibelteilen

Gläubige treffen sich am Mittwoch, 12. August, um 19.30 Uhr im Mechernicher Johanneshaus - Weitere Interessenten willkommen

Mechernich - Die „Kleine Gemeinschaft“ im Pastoralen Raum Mechernich lädt erneut zu einem Abend des gemeinsamen Bibelteilens ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lesen miteinander einen ausgewählten Bibeltext, denken über dessen Bedeutung für ihr eigenes Leben nach und

tauschen ihre Gedanken und Erfahrungen aus. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, 12. August, um 19.30 Uhr im Johanneshaus in Mechernich statt. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **pp/Agentur ProfiPress**



Die „Kleine Gemeinschaft“ lädt am 12. August zum gemeinsamen Bibelteilen und zum Austausch über Gottes Wort ins Mechernicher Johanneshaus ein. Symbolbild: KI-generiert/pp/Agentur ProfiPress

Kommern feiert Schützenfest

Linedance-Party, Open-Air-Tanzabend und Festzug - Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft lädt am Wochenende 14. bis 16. August in und an die Bürgerhalle ein - Kinder und Jugendliche für den Festzug gesucht

Mechernich-Kommern - Drei Tage lang stehen Geselligkeit, Musik und Schützentradition im Mittelpunkt: Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Kommern lädt von Freitag, 14. August, bis Sonntag, 16. August, zum traditionellen Schützenfest rund um die Bürgerhalle ein. Den Auftakt bildet am Freitag eine Linedance-Party mit Livemusik von „Little Montana“. Einlass ist ab 18 Uhr, der Eintritt kostet 15 Euro. Am Samstag werden ab 13.30 Uhr unter anderem der Schülerprinz, die Pokalkönigin, die Schützenliesel und der Bürgerkönig ermittelt. Um 16.30 sind alle Kommerner Ortsvereine herzlich eingeladen, im Teamwettbewerb für ihren Verein das Gewehr anzulegen. Um 19 Uhr beginnt dann der Festzug der Majestäten. Anschließend steigt bei freiem Eintritt die „Summer Dancenight“ mit DJ - bei passendem Wetter unter freiem Himmel. **Platzkonzert und Preisschießen** Der Sonntag beginnt um 9.30 Uhr mit einer Heiligen Messe und anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal. Nach dem Empfang der auswärtigen Vereine setzt sich um 14 Uhr der große Festzug in



Die Bruderschaft bittet die Kommernerinnen und Kommerner, den Ort mit Fahnen in den Farben Grün-Weiß zu schmücken. Wer noch eine Kommerner Fahne benötigt, kann sich an Ortsbürgermeister Rolf Jaeck wenden. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Bewegung. Es folgen Platzkonzert, Preisschießen, Tombola sowie Kaffee und Kuchen. Ab 17 Uhr wird um die Würde des Schützenkönigs geschossen, anschließend werden die neuen Majestäten proklamiert. Für den Festzug sucht die Bruderschaft wieder Kinder und Jugend-

liche, die die Schilder der befreundeten Vereine tragen möchten. Interessierte sollen sich etwa 30 Minuten vor Beginn des Zuges an der Aufstellung vor der Bürgerhalle einfinden. Zugleich bittet die Bruderschaft die Kommernerinnen und Kommerner, den Ort mit Fahnen in den

Kommerner Farben Grün-Weiß festlich zu schmücken. Wer noch eine Kommerner Fahne benötigt, kann sich an Ortsbürgermeister Rolf Jaeck wenden. Die Schützen bedanken sich bereits jetzt für die Unterstützung und freuen sich auf viele geschmückte Häuser und Straßen. **pp/Agentur ProfiPress**

Shotokan Karate-Do Mechernich

Aktiv im Alter 60+: Fitness- und Karate-Training für Senioren in Mechernich

Mechernich-Strempt. Unter dem Motto „Das Alter ist nur eine Zahl - Bewegung hält jung“ bietet das Shotokan Karate-Do Kall / Mechernich ein spezielles Trainingskonzept für Menschen ab 60 Jahren an. Der Kurs „Fitness + Karate für Senioren“ wird von Senioren für Senioren geleitet und lädt dazu ein, in geselliger Runde aktiv zu bleiben und die Sicherheit im Alltag zu erhöhen. Wer bei Karate an harte Kämpfe denkt, liegt hier völlig falsch. Es handelt sich um ein **sanftes Fitness- und Karate-Training**, das ausdrücklich **ohne Leistungsdruck und ohne Vorkenntnisse** stattfindet. Im Vordergrund steht die Freude an der Bewegung.

Die positiven Effekte des Trainings zielen direkt auf die Lebensqualität im Alter ab: Neben der allgemeinen Beweglichkeit und Mobilisation liegt ein besonderer Fokus auf der **Sturzprävention**. Durch gezielte Übungen für Gleichgewicht und Koordination gewinnen die Teilnehmer an Sicherheit beim Gehen, was da-



Gemeinschaft statt Einsamkeit! Hier seht ihr unsere tolle Truppe beim „Fitness + Karate für Senioren 60+“. Bei uns steht der gemeinsame Spaß an der Bewegung absolut im Vordergrund, ganz ohne Leistungsdruck.

bei helfen kann, auf Hilfsmittel wie einen Rollator zu verzichten oder deren Nutzung hinauszuzögern. Zudem werden Kraft und Stabilität für den Alltag aufgebaut sowie Konzentration und Reaktion trainiert. Unter dem Leitgedanken „**Gemeinschaft statt Einsamkeit**“ wird das soziale Miteinander großgeschrieben.

ben. Das Angebot richtet sich an Männer und Frauen ab 60 Jahren, gerne auch jünger - ganz gleich, ob sie komplette Einsteiger oder Wiedereinsteiger sind. Die Hemmschwelle ist bewusst niedrig gehalten, denn die Teilnahme ist **auch bei kleinen körperlichen Einschränkungen problemlos möglich**. Besondere Ausrüstung ist nicht erforderlich; leichte Sportkleidung und

etwas zu trinken genügen.

Das Training findet regelmäßig donnerstagsmorgens von 10 bis 11:30 Uhr statt. Treffpunkt ist Am Hüttenacker 4 in 53894 Mechernich-Strempt.

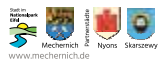
Interessierte können sich bei Udo Koch melden: 017657879707 gerne auch über WhatsApp oder sich online unter www.karate-mechernich.de informieren.



Sicher im Alltag durch Karate! Bei den Basis-Techniken unserer „Grundschule“ trainieren wir gezielt unser Gleichgewicht und die Koordination - das ist die beste Sturzprävention!

Wir
in Mechernich

Mechernicher
BÜRGERBRIEF
Zugleich **AMTSBLATT** für die Stadt Mechernich



HALLO PRESSESPRECHER/INNEN PRESSEBEAUFTRAGTE

der **VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN** und
anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt
für das CMS-System von Rautenberg Media,
um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenberg.media>



Wir freuen uns auf Sie!

■ ZEITUNG ■ DRUCK ■ WEB ■ FILM

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI

112 FEUERWEHR



A_{POTHEKEN-NOTDIENST}

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 7. August

Burg-Apotheke im REWE Markt

Kölner Straße 133, 53894 Mechernich, 02443/911919

Adler Apotheke am Campus

Christian-Schäfer-Straße 10, 53881 Euskirchen, 02255 1209

Vital Apotheke

Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990

Samstag, 8. August

Adler-Apotheke

Münsterstraße 17, 53909 Zülrich, 02252/2348

Lambertus Apotheke Michael und Verena Lülldorff OHG

Euskirchner Straße 38, 53947 Nettersheim, 02440/9599880

Apotheke Sonnenschein

Ziegelweg 1, 53347 Alfter, 0228/9024520

Sonntag, 9. August

Apotheke am Münstertor

Münsterstraße 33, 53909 Zülrich, 02252-8384590

Sonnen-Apotheke

Kölner Straße 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Anna-Apotheke Klaus Scholl e.K.

Wirtelstraße 2, 52349 Düren, 02421/13008

Montag, 10. August

Annaturm Apotheke

Kirchstraße 11-13, 53879 Euskirchen, 02251/4311

Adler-Apotheke

Schleidener Straße 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206

Tivoli Apotheke

Tivolistraße 26, 52349 Düren, 02421/44160

Dienstag, 11. August

Hubertus-Apotheke

Steinfelder Straße 8a, 53947 Nettersheim, 02486-911080

Bollwerk-Apotheke

Kalkstraße 22-24, 53879 Euskirchen, 02251/51285

Land-Apotheke

Luxemburger Straße 27, 50374 Erftstadt, 02235/956331

Mittwoch, 12. August

Post-Apotheke

Oststraße 1-5, 53879 Euskirchen, 02251/779660

Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

Markus Apotheke

Zülpicher Straße 118, 52349 Düren, 02421/505231

Donnerstag, 13. August

APOTHEKE am Bahnhof Kall

Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620

Südstadt-Apotheke am Marienhospital

Gottfried-Disse-Straße 48, 53879 Euskirchen, 02251/1293880

Schwanen-Apotheke

Grüngürtel 25, 52351 Düren, 02421/931010

Freitag, 14. August

Kolping-Apotheke

Kolpingstraße 3, 53894 Mechernich, 02443/2454

Adler-Apotheke

Schleidener Straße 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206

Behring Apotheke

Essiger Straße 1-3, 53913 Swisttal, 02255/94400

Samstag, 15. August

Apotheke am Kreiskrankenhaus

Stiftsweg 17, 53894 Mechernich, 02443/904904

Apotheke im Ärztehaus

Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, 02445-852222

Vital-Apotheke

Meckenheimer Straße 8, 53359 Rheinbach, 02226/900664

Sonntag, 16. August

Linden-Apotheke

Zum Markt 1, 53894 Mechernich, 02443/4220

Obertor-Apotheke

Oberstraße 9-13, 52349 Düren, 02421/15736

Löwen-Apotheke

Hauptstraße 93, 53340 Meckenheim, 02225/2256

Montag, 17. August

Chlodwig-Apotheke

Schumacherstraße 10-12, 53909 Zülrich, 02252/3642

Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

Bahnhof-Apotheke

Aachener Straße 17, 53359 Rheinbach, 02226 - 916630

Dienstag, 18. August

ventalis Apotheke

Urfseestraße 1, 53937 Schleiden (Gemünd), +4924442277

Martin-Apotheke

Hauptstraße 19, 53359 Rheinbach, 02226/3445

Rathaus-Apotheke

Markt 11, 50374 Erftstadt, 02235/5595

Mittwoch, 19. August

Hubertus-Apotheke

Steinfelder Straße 8a, 53947 Nettersheim, 02486-911080

Mauritius Apotheke

Deutscher Platz 1, 53919 Weilerswist, 02254/1607

Eifel-Apotheke

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- Polizei-Notruf 110
- Feuerwehr/Rettungsdienst 112
- Ärzte-Notruf-Zentrale 116 117
- Gift-Notruf-Zentrale 0228 192 40
- Telefon-Seelsorge 0800 111 01 11 (ev.)
0800 111 02 22 (kath.)
- Nummer gegen Kummer 116 111
- Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 03 33
- Hilfeteléfono
Schwangere in Not 0800 404 00 20
- Eltern-Telefon 0800 111 05 50
- Initiative vermisste Kinder 116 000
- Opfer-Notruf 116 006
- Zahnärztlicher Notdienst 01805 986700



Bahnstraße 1, 53949 Dahlem, 02447-271

Donnerstag, 20. August
Schwanen-Apotheke
Bendenweg 13, 53902 Bad Münstereifel, 02253 2065
Apotheke am Winkelpfad
Rüdesheimer Ring 145, 53879 Euskirchen, 02251/2696
MAXMO-Apotheke Kaufland Düren
Am Ellernbusch 22, 52355 Düren, 02421/223250

Freitag, 21. August
Bahnhof-Apotheke
Kölner Straße 7, 53902 Bad Münstereifel, 02253/8480
Martin-Apotheke
Kölnstraße 55, 53909 Zülpich, 02252/6662
Adler Apotheke am Campus
Christian-Schäfer-Straße 10, 53881 Euskirchen, 02255 1209

Samstag, 22. August
Adler-Apotheke
Bahnstraße 31, 53894 Mechernich, 02443/901009
Mühlen-Apotheke
Raiffeisenplatz 10, 53881 Euskirchen, +49225163443
Turm-Apotheke
Martinstraße 20, 53359 Rheinbach, 02226/3577

Sonntag, 23. August
APOTHEKE am Bahnhof Kall
Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620
Apotheke am Markt
Graf-Gerhard-Straße 5, 52385 Nideggen, 02427 / 1261
Erft-Apotheke
Kölner Straße 108, 53919 Weilerswist, 02254/2888
(ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag)
(Angaben ohne Gewähr)

Tierarzt-Notdienste im Kreis Euskirchen

Samstag, 8. August
Tierarztpraxis Weimbs
Hellenthal, 02482 6390701

Sonntag, 9. August
Tierarztpraxis Weilerswist
Weilerswist, 0178 5362604
www.tieraerzte-kreis-euskirchen.de/alle-notdienste

NOTFALLSCHUBLADE

Das gehört in eine gut erreichbare **Notfall-schublade** in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus:

1. Taschenlampe
2. Kerze/Streichhölzer
3. Batteriebetriebenes Radio (um Hinweise der Feuerwehr/Polizei empfangen zu können)
4. Powerbank zum Aufladen des Handys
5. DIESE SEITE mit allen wichtigen Notrufnummern

ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst
0180/5986700

Notfalldienstpraxis Krankenhäuser
Kreiskrankenhaus Mechernich
02443/17-0
Marien-Hospital Euskirchen
02251/90-0

Notruf- bzw. Bereitschaftsnummern
Wasser- und Energieversorger
Stadt Mechernich
02443 / 49-0
Stadtwerke Mechernich Wasserversorgung
0172/9860333
02443/494144
Verbandswasserwerk Euskirchen Wasserversorgung
0800/3223222
RWE-Westnetz
0800/4112244
e-regio Entstörung Gasver-

sorgung
0800/3223222
RWE Rhein-Ruhr
01802/112244
Abwasserentsorgung Stadt Mechernich
02443/49-0
Stadtwerke Mechernich Abwasserentsorgung
0171/6353360

Kreispolizeibehörde Euskirchen
02251/799-0
Anonyme Alkoholiker
0176 5008 7394

• **Heimweg-Telefon**
Für alle, die sich vom mulmigen Gefühl auf ihrem nächtlichen Weg mit einem netten Gespräch ablenken lassen möchten.

030 120 74 182
So. - Do. 20:00 - 24:00 Uhr
Fr. - Sa. 22:00 - 4:00 Uhr

GEGEN GEWALT

Menschen, die Gewalt erleben oder erlebt haben.

- Telefon-Nummer für Frauen
116 016
- Telefon-Nummer für Männer
0800 12 39 900

GELD-ABZOCKER

Seien Sie KLÜGER als die BETRÜGER!
Geben Sie **kein Bargeld** an angebliche Polizist*innen oder Ihnen unbekannte Personen (Arzt, Notar...). Lassen Sie sich **telefonisch nicht bedrängen, Bargeld zu geben**, zum Abholen bereit zu legen oder Geld zu überweisen. **In solchen Fällen bitte die 110 wählen** und die Polizei informieren!

POÉTES® **Kanaltechnik**
www.poeteskanaltechnik.eu

- Rohrreinigung
- Kanal TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanalsanierung mit Inlinertechnik

Euskirchen 0 22 51 - 51 067
Mechernich 0 24 43 - 904 95 95
Notdienst: 0700 - 4706 4706
(Ortsstarif)

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 21. August 2026
Annahmeschluss ist am:
14.08.2026 um 10 Uhr

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –
PEFC & FSC:
Made of paper awarded the EU Ecolabel
LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

IMPRESSUM

MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)
USt-ID: De214364185
Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten
Tel. 02241 260-0
willkommen@rautenberg.media

Verantwortlich für den redaktionellen Teil,
gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Nathalie Lang und Corinna Hanf
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG 14-täglich

RUBRIKWEISE

INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Amtliche Bekanntmachungen:

Stadtverwaltung Mechernich
Bürgermeister Michael Fingel
Bergstraße 1 · 53894 Mechernich

Politik (Mitteilungen der Parteien):

CDU	Björn Wassong
SPD	Bertram Wassong
Bündnis 90 / Die Grünen	Nathalie Konias
UWV	Dr. Manfred Rechs
FDP	Oliver Totter

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

Verteilung & rechtliche Hinweise

Kostenlose Haushaltsverteilung in Mechernich. Keine Zustellgarantie. Einzelheft: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschützte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Pressematerial & eingesandte Inhalte

Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreichenden haften für Inhalte, Richtigkeit und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Online Medien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreichenden garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versehentlichem Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreichenden. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

KONTAKT

MEDIENBERATER/IN

Daniela Garbotz
Fon 02241 260-162
d.garbotz@rautenberg.media

Sieglinde Jung

Fon 02241 260-174

s.jung@rautenberg.media

Rose Neumann | Fon 02241 260-170

r.neumann@rautenberg.media

Heinz-Joachim Neumann | Fon 02241 260-167

h.j.neumann@rautenberg.media

VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

VERKAUF Fon 02241 260-112

verkauf@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212

redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media

ZEITUNG

buergerbrief-mechernich.de/e-paper



PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN

ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Angebote

Maler

Maler-, Wärmedämm-, Trockenbau

und Bodenverlegearbeiten, günstige Festpreise, saubere Ausführung, Termine frei. Tel. 02429/908144 od. 0170/7555363

Rund ums Haus

Haus- & Wohnungsauflösung

!!! Nutzen Sie Ihre Pflegeversicherung !!!

Fensterreinigung + Wintergärten.
Von Köln bis zur Eifel + Umland!
0176 8732 6014 - BlitzeBlank Freitag

Gesuche

Kaufgesuch

Frau Stefan kauft:

Pelze, Lederjacken, Schreib-, Nähmaschinen, Abendgarderobe, Porzellan, Zinn, Krüge, Trachten, Taschen, Uhren, Münzen, Schmuck, Zahngold, Silberbesteck, Bilder, Ölgemälde, Bernstein, Hirschgeweihe, seriöse Kaufabwicklung. Tel.: 0177/4278838, Mo-So, 9-20 Uhr.



TERMINE

ONLINE:

RUNDBLICK-
HOCHSAUERLAND.DE



Eifelverein OG Kommern

Aktivitäten im August

1. Samstag, 15. August, 15 Uhr Grillfest der OG

Ort: Pfarrheim Kommern

Zeit: 15:00 Uhr

Anmeldung erforderlich unter
024436222.

Koordination: Renate Ridders Kommern

2. Sonntag, 30. August, 11:30

Uhr, Arenbergplatz

Führung Abtei Brauweiler, Pulheim

Beginn: 12:30 Uhr

Dauer: Circa eine Stunde

Kosten für Gäste: 5 Euro

Organisation: Manfred Knauff Schaven

Anmeldung unter 02443911530

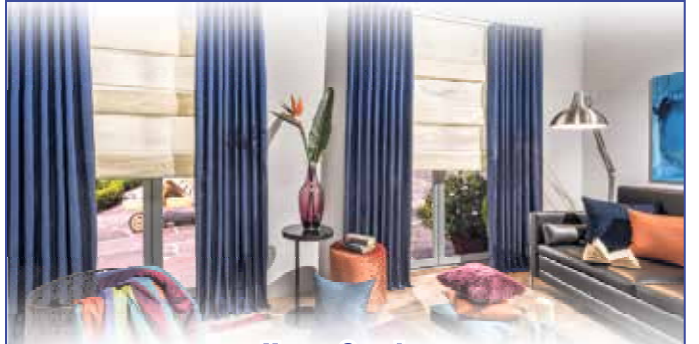
erforderlich.



GESUND LEBEN

MaBre Textil

Gardinenanfertigung aller Art im eigenen Atelier



Unser Service

Kostenlose Beratung | fachgerechte Montage

Gardinenreinigung | Plissees | Jalousien

Vertikalanlagen | Thermostoffe



Termine nach Vereinbarung
Tel. 0 2443 - 4627

53894 Mechernich



Bauen mit Perspektive

Im Hoch- und Tiefbau wird Nachwuchs gesucht

Ob Wohnhäuser, Straßen oder Brücken - ohne Fachkräfte im Hoch- und Tiefbau steht vieles still. Die Branche sucht seit Jahren dringend nach gut ausgebildeten Mitarbeitern. Besonders gefragt sind Baugeräteführer, Maurer, Straßenbauer und Ingenieure, die Planung und Ausführung verbinden können.

Arbeiten, wo Fortschritt sichtbar wird

Kaum ein Berufsfeld zeigt Ergebnisse so direkt wie der Bau. Was morgens auf dem Plan steht, ist abends schon ein Stück Wirklichkeit. Wer handwerkliches Geschick und technisches Interesse mitbringt, findet im Hoch- und Tiefbau ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld im Freien, mit modernen Maschinen und im Team.

Sichere Jobs und gute Bezahlung

Die Auftragslage in der Bauwirtschaft bleibt stabil, die Nachfrage nach qualifizierten Kräften ist hoch. Viele Betriebe bieten inzwischen attraktive Löhne, Zusatzleistungen und langfristige Beschäftigung. Auch wer den Quereinstieg wagt oder sich weiterqualifiziert, hat gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Ausbildung mit Zukunft

Der Einstieg gelingt meist über eine duale Ausbildung, in der praktische Erfahrung und Theorie kombiniert



werden. Später eröffnen sich vielfältige Wege - etwa zum Meister, Polier oder Bauleiter. Der Hoch- und Tiefbau bietet nicht nur solide Perspektiven, sondern auch die Möglichkeit, an Projekten mitzuwirken, die das Lebensumfeld ganzer Regionen prägen.



Beim Haus für Lehrerfortbildung - Kronenburg, einem Tagungshaus des Landes NRW, ist frühestens zum 01.10.2026

eine unbefristete Stelle als

HAUS- UND KÜCHENKRAFT ODER KÜCHENLEITUNG (M/W/D)

als Tarifbeschäftigte / Tarifbeschäftigter (EG 3 TV-L) zu besetzen.
Beschäftigungsumfang ca. 40 Std./Wo.



Den vollständigen Bewerbungstext finden Sie unter:

<https://www.fortbildung-kronenburg.nrw.de/index.php/stellenangebot.html>
oder einfach QR-Code scannen.

Bewerbungsschluss: 20.08.2026

Information erteilt: Martin Schöddert • Tel.: 0178 350 10 46



Ein Tag wie im Urlaub: Palmen, Paradise Beach und Open-Air-Events in der Therme Euskirchen

Urlaub unter Palmen. Ohne Boardingpass.

Der Sommer ist die Zeit für gemeinsame Erlebnisse und das gute Gefühl, alles einfach einmal hinter sich zu lassen. Dafür braucht es nicht unbedingt einen Flug oder eine lange Anreise. Manchmal wartet das Urlaubsgefühl näher, als man denkt.

Die Sommerferien stehen vor der Tür und alle sind in Urlaubsstimmung. Angesichts gestiegener Sprit- und Flugpreise fällt die Urlaubsplanung in diesem Jahr jedoch anders aus. Für viele Familien und Paare rückt die Region und der Urlaub in Deutschland stärker in den Fokus.

Kein Packstress. Kein Stau zum Flughafen. Kein Warten am Gate. Erholung hängt längst nicht mehr nur von der zurückgelegten Distanz ab. Die Therme Euskirchen bietet dafür zwischen Juni und September ein umfangreiches Programm: Open-Air-Konzerte, ein zweitägiges Sommerfest, Surfen am Paradise Beach und Angebote für Familien - alles

an einem Ort, ohne lange Anreise und Flug. Hier kommen Gründe, warum der Thermensommer 2026 unvergesslich wird:

Event-Highlights: Pool Beats, Sommer-Konzerte und Summer Paradise Party 2026

Der Außenbereich wird in den Sommermonaten regelmäßig zur Open-Air-Bühne. Bei den „Pool Beats“ sorgen DJs für entspannte Sounds und Sommervibes im Außenpool. Die zweitägigen Sommer-Konzerte am 4. und 5. September verbinden Live-Musik mit besonderer Kulisse unter Palmen.

Ein weiterer zentraler Termin im Veranstaltungskalender ist die Summer Paradise Party am 14. und 15. August 2026. Beim großen Sommerfest unter Palmen spannt sich der musikalische Bogen von DJ-Beats am Nachmittag bis zur Live-Band in den lauen Abendstunden. Zwei Tage voller Sommerstimmung, Live-Musik und purem Urlaubsgefühl in der Heimat. Der Ein-

tritt zu allen Veranstaltungen ist im regulären Eintrittspreis enthalten.

Surf Days: Wellenreiten am Paradise Beach

Wie wäre es mit etwas Action und Bewegung? Bis zum 13. September 2026 laden die **Surf Days**, eine extra installierte Surfstation, zu großem Sommer-Spaß am Paradise Beach ein. Die aufblasbare Surfstation ist Garant für großen Sommer-Spaß, egal ob Profi oder Anfänger (Kinder ab 1,30 m Körpergröße und 33 kg). Ob „real surfing“ im Stehen oder auch auf den Knien, einfach ausprobieren und Spaß haben, darum geht's beim Sommer-Special. Die Instruktoren geben wertvolle Tipps, damit man beim Surfen schnell den Dreh raus hat. Die Surf-Slots (30 Min.) sind über die BLUPHORIA-App buchbar.

Sommerzeit ist Familienzeit

In der Zeit vom 27. Juni bis 13. September 2026 öffnet die Therme ihre Türen für die kleinen Gäste. Am Paradise

Beach und im Palmenparadies heißt es Wellness und Spaß für die ganze Familie. Es gibt kreative Programmpunkte, sportliche Wettbewerbe und viel Spaß für die jungen Gäste. Alle Familien sind herzlich willkommen, die Therme gemeinsam zu entdecken und eine unbeschwerte Zeit voller Spannung und Familienmomente zu genießen.

Sommerwellness

Passend dazu lädt das abwechslungsreiche Sommerprogramm auf eine Reise rund um die Welt ein. Inspirierende Sauna- und Wellnessrituale greifen Düfte, Klänge und Traditionen verschiedener Kontinente auf und schaffen jeden Tag neue Entdeckungsmomente. Besondere Verwöhneremonien und viele kleine Highlights, die jeden Besuch zu einer ganz persönlichen Wohlfühlzeit machen. Infos, Gutscheine & Buchungen in der BLUPHORIA-App und auf www.badewelt-euskirchen.de.

DEIN URLAUB. OHNE BOARDINGPASS.



500 echte Palmen
Paradise Beach mit Beachbar
Events am Außenpool und vieles mehr ...

www.badewelt-euskirchen.de